

Diese Bedienungsanleitung ist als permanenter Teil des Motorrads zu betrachten und muß beim Fahrzeug verbleiben, wenn dieses verkauft oder zu einem neuen Eigentümer bzw. Betreiber überschrieben wird. Die Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise und Anweisungen, die vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durchgelesen werden müssen.

WICHTIG

INFORMATIONEN ZUM EINFAHREN IHRES MOTORRADS

Ihr neues Motorrad wird in den ersten 1600 km (1000 Meilen) eingefahren. Diese Zeit ist für Ihr Motorrad von erheblicher Bedeutung. Richtiges Einfahren ist die Voraussetzung dafür, dass Ihre neue Maschine höchste Leistung auf lange Sicht bieten kann. Suzuki-Teile sind aus qualitativ hochwertigen Werkstoffen hergestellt, und bearbeitete Teile sind präzisionsgefertigt. Durch richtiges Einfahren können sich bearbeitete Flächen einschleifen und aneinander anpassen.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Motorrads hängen von sorgsamem Umgang und Zurückhaltung während der Einfahrzeit ab. Der Motor darf in dieser Zeit auf keinen Fall zu heiß werden.

Spezielle Empfehlungen zum Einfahren finden Sie im Abschnitt Einfahren.

▲ **WARNUNG/▲ VORSICHT/** **HINWEIS/ZUR BEACHTUNG**

Lesen Sie bitte dieses Handbuch und befolgen Sie die darin enthaltenen Anweisungen genau. Das Symbol ▲ und die Schlüsselwörter **WARNUNG**, **VORSICHT**, **HINWEIS** sowie **ZUR BEACHTUNG** werden zur Betonung spezieller Informationen verwendet. Beachten Sie insbesondere Informationen, die durch diese Schlüsselwörter gekennzeichnet sind:

▲ **WARNUNG**

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die tödliche oder schwere Verletzungen verursachen kann.

▲ **VORSICHT**

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die leichte bis mittelschwere Verletzungen verursachen kann.

HINWEIS

Weist auf eine mögliche Gefahr hin, die zu Fahrzeug- oder Ausrüstungsschäden führen kann.

***ZUR BEACHTUNG:** Kennzeichnet spezielle Informationen, die Wartungsarbeiten erleichtern oder Anweisungen verdeutlichen sollen.*

VORWORT

Motorradfahren ist eine faszinierende Sportart. Für maximalen Fahrspaß sollten Sie sich vor der ersten Fahrt mit den Informationen in diesem Fahrerhandbuch gründlich vertraut machen.

Richtige Pflege und Wartung des Motorrads werden in diesem Handbuch beschrieben. Befolgen Sie die Anweisungen genau, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs auf lange Sicht zu gewährleisten. Bei Ihrem Suzuki-Händler steht erfahrenes und speziell ausgebildetes Personal bereit, Ihrer Maschine den bestmöglichen Service mit den richtigen Werkzeugen und Geräten zukommen zu lassen.

Alle Informationen, Abbildungen und Daten in diesem Handbuch beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Produktinformationsstand. Verbesserungen und andere Änderungen können jedoch dazu führen, dass die Information in diesem Handbuch nicht mehr genau mit Ihrem Motorrad übereinstimmt. Suzuki behält sich jederzeit das Recht auf Änderungen vor.

Beachten Sie bitte, dass dieses Handbuch für alle Versionen oder alle Vertriebsgebiete verfasst ist und alle Ausstattungsmerkmale beschreibt. Deshalb kann Ihr Modell serienmäßig anders ausgestattet sein, als in diesem Handbuch beschrieben.



INHALTSVERZEICHNIS

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER	1
BEDIENUNGSELEMENTE	2
EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL	3
EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT	4
FAHRTIPPS	5
INSPEKTION UND WARTUNG	6
FEHLERBEHEBUNG	7
EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS	8
TECHNISCHE DATEN	
INDEX	

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

1

ZUBEHÖR UND BELADUNG	1-2
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN	1-4
AUFKLEBER	1-5
LAGE DER SERIENNUMMERN	1-6
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN)	1-6

INFORMATIONEN FÜR DEN EIGENTÜMER

ZUBEHÖR UND BELADUNG

ZUBEHÖR

Das Anbringen von ungeeigneten Zubehörteilen kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Suzuki ist nicht in der Lage, alle erhältlichen Zubehörteile oder Kombinationen davon zu prüfen. Ihr Fachhändler kann Ihnen jedoch helfen, geeignete Zubehörteile auszuwählen und sie richtig anzubringen. Gehen Sie bei Auswahl und Montage von Zubehörteilen für Ihr Motorrad mit Bedacht vor. Im Zweifelsfalle und bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Suzuki-Händler.

WARNUNG

Falsche Montage von Zubehörteilen oder unsachgemäße Änderungen am Motorrad können zu einem veränderten Fahrverhalten führen und Unfälle verursachen.

Verwenden Sie niemals ungeeignetes Zubehör und vergewissern Sie sich, dass jegliches Zubehör korrekt montiert ist. Ersatz- und Anbauteile sollten Suzuki-Originalteile oder gleichwertig und für den Gebrauch an diesem Motorrad vorgesehen sein. Montieren und verwenden Sie sie bestimmungsgemäß. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

RICHTLINIEN FÜR DIE MONTAGE VON ZUBEHÖRTEILEN

- Zubehörteile, die die Aerodynamik des Motorrads beeinflussen, wie z. B. eine Verkleidung, ein Windschild, Rückenlehnen, Seitentaschen, Topcases usw., sind möglichst tief liegend, möglichst eng am Fahrzeug und möglichst nahe am Schwerpunkt des Fahrzeugs zu installieren. Vergewissern Sie sich, dass Montagehalterungen und andere Befestigungsteile sicher befestigt sind.
- Vergewissern Sie sich, dass ausreichende Bodenfreiheit und Seitenfreiheit in Schräglage vorhanden sind. Zubehörteile dürfen die Funktion von Federung, Lenkung und anderen Bestandteilen der Steuerung in keiner Weise behindern.
- Zubehörteile am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel können ernsthafte Stabilitätsprobleme bewirken. Durch das zusätzliche Gewicht spricht das Motorrad auf Lenkbewegungen träger an. Außerdem kann es Lenkerflattern verursachen und zu Stabilitätsproblemen führen. An Lenker und Teleskopgabel des Motorrads sollte so wenig wie möglich, und gegebenenfalls nur sehr leichtes Zubehör montiert werden.
- Manche Zubehörteile verändern die Sitzposition des Fahrers. Dadurch kann seine Bewegungsfreiheit und damit die Kontrolle über das Fahrzeug eingeschränkt sein.
- Elektrische Zubehörteile können die elektrische Anlage überlasten. In extremen Fällen können Kabel beschädigt werden, oder es kann während der Fahrt ein gefährlicher Stromausfall auftreten.
- Ziehen Sie weder einen Anhänger noch einen Seitenwagen. Dieses Motorrad ist nicht für Anhänger- oder Seitenwagenbetrieb ausgelegt.

BELADUNGSGRENZE

WARNUNG

Überladung bzw. falsche Beladung kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und zu einem Unfall führen.

Beachten Sie die Beladungsgrenzen und die in diesem Handbuch genannten Beladungshinweise.

Überschreiten Sie niemals das zGG (zulässiges Gesamtgewicht) dieses Motorrads. Das zulässige Gesamtgewicht ist die Summe des Gewichts von Motorrad, Zubehör, Zuladung, Fahrer und Beifahrer. Beachten Sie bei der Auswahl von Zubehörteilen immer das Gewicht des Fahrers ebenso wie das Gewicht der Zubehörteile. Das zusätzliche Gewicht der Zubehörteile kann nicht nur zu unsicheren Fahrzuständen führen, sondern auch die Fahrstabilität beeinträchtigen.

Zulässiges Gesamtgewicht:
415 kg (915 lb)
bei Reifendruck (kalt)
vorn: 250 kPa (2,50 kgf/cm², 36 psi)
hinten: 290 kPa (2,90 kgf/cm², 42 psi)

BELADUNGSHINWEISE

Dieses Motorrad ist primär für den Transport kleiner Gegenstände im Solobetrieb geeignet. Befolgen Sie die nachstehenden Beladungshinweise:

- Achten Sie darauf, dass die Ladung sicher befestigt und das Gewicht auf beiden Seiten des Motorrads gleichmäßig verteilt ist.
- Halten Sie den Schwerpunkt der Zuladung niedrig und möglichst nahe an der Mitte des Motorrads.

- Befestigen Sie große oder schwere Gegenstände nicht an Lenker, Teleskopgabel oder Heckkotflügel.
- Bringen Sie keine Gepäckträger oder Gepäckboxen an, die über das Heck des Motorrads hinausragen.
- Befördern Sie keine Gegenstände, die über das Heck des Motorrads hinausragen.
- Vergewissern Sie sich, dass beide Reifen den richtigen Fülldruck für die gegebene Beladung haben. Siehe Seite 6-38.
- Falsche Beladung des Motorrads kann Ihr Lenk- und Balancevermögen beeinträchtigen. Mit Gepäck oder angebrachtem Zubehör sollten Sie nicht schneller als 130 km/h (80 mph) fahren.
- Stellen Sie die Federung entsprechend der Beladung ein.

WARNUNG

Durch Anbringen von Gegenständen in dem Raum hinter der Verkleidung kann die Lenkung behindert werden, und es besteht die Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Transportieren Sie keine Gegenstände im Raum hinter der Verkleidung.

ÄNDERUNGEN

Änderungen und/oder der Abbau von Original-Ausrüstungsteilen können das Fahrzeug verkehrsunsicher machen bzw. gesetzliche Vorschriften verletzen.

Der Rahmen dieses Motorrads ist aus Aluminiumlegierung hergestellt. Deshalb dürfen keine Änderungen wie Bohrungen oder Schweißarbeiten am Rahmen vorgenommen werden, weil diese die Festigkeit des Rahmens beeinträchtigen können. Die Missachtung dieser Warnung kann zu einem unsicheren Fahrzeug-Betriebszustand und Unfällen führen. Suzuki haftet in keiner Weise für Personen- oder Motorschäden, die durch Änderungen am Rahmen verursacht werden. Schrauben Sie nur Zubehör an, durch das der Rahmen nicht verändert wird, und achten Sie darauf, dass das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten wird.



WARNUNG

Durch Änderungen an einem Aluminiumrahmen wie Bohren oder Schweißen wird der Rahmen geschwächt. Dadurch könnte ein unsicherer Betriebszustand entstehen, der zu Unfällen führen kann.

Nehmen Sie niemals Änderungen am Rahmen vor.

HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN

Motorradfahren macht Spaß und ist ein faszinierender Sport. Es setzt aber die Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen voraus, um die Sicherheit des Fahrers und Beifahrers zu gewährleisten. Beachten Sie stets die folgenden Punkte:

TRAGEN SIE EINEN HELM

Sicheres Motorradfahren beginnt mit einem qualitativ hochwertigen Helm. Die größte Gefahr bei Unfällen sind Kopfverletzungen. Tragen Sie **IMMER** einen Helm. Sie sollten auch geeigneten Augenschutz tragen.

MOTORRADBEKLEIDUNG

Lose, modische Kleidung kann beim Fahren unbequem und gefährlich sein. Wählen Sie für Ihre Motorradfahrten qualitativ hochwertige Motorradbekleidung.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

Lesen Sie die Anweisungen im Abschnitt „PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT“ dieses Handbuchs genau durch. Führen Sie vor jeder Fahrt eine eingehende Sicherheitsprüfung durch, um die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer zu gewährleisten.

MACHEN SIE SICH MIT DEM MOTORRAD VERTRAUT

Ihr Fahrkönnen und Ihre Kenntnisse der Mechanik bilden die Grundlage für sicheres Fahren. Wir empfehlen, dass Sie sich mit der Maschine und ihrer Bedienung auf einem Übungsgelände gründlich vertraut machen, bevor Sie am Straßenverkehr teilnehmen. Sie wissen: Übung macht den Meister.

KENNEN SIE IHRE GRENZEN

Fahren Sie stets Ihrem fahrerischen Können entsprechend. Wenn Sie Ihre Grenzen kennen und nicht überschreiten, ist die Unfallgefahr bereits wesentlich verringert.

FAHREN SIE BEI SCHLECHTEM WETTER BESONDERS VORSICHTIG

Fahren Sie bei schlechtem Wetter, insbesondere bei Nässe, besonders vorsichtig. Auf nassen Straßen verdoppeln sich die Bremswege. Straßenmarkierungen, Kanaldeckel und schmierig erscheinende Flächen können besonders glatt sein und sind zu meiden. Seien Sie auch an Bahnübergängen, bei Metallplattenabdeckungen und Brücken besonders vorsichtig. Bei jedem Zweifel über den Straßenzustand verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit!

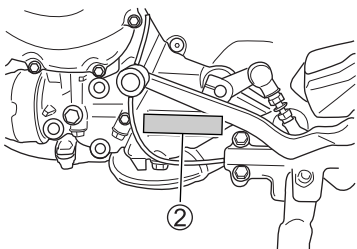
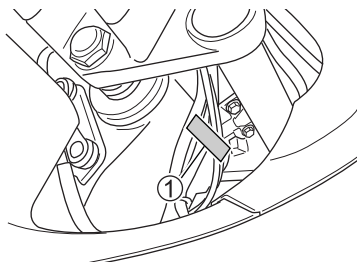
FAHREN SIE DEFENSIV

Die meisten Motorradunfälle treten in Situationen auf, bei denen ein Auto vor einem Motorrad abbiegt. Fahren Sie immer defensiv. Geübte Motorradfahrer gehen stets davon aus, dass sie vom Autofahrer nicht gesehen werden, auch bei hellem Tageslicht. Tragen Sie helle, reflektierende Kleidung. Fahren Sie immer mit dem Scheinwerfer und der Schlussleuchte, auch bei Tage, um von Autofahrern besser gesehen zu werden. Fahren Sie nicht im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers.

AUFKLEBER

Lesen und beachten Sie alle am Motorrad angebrachten Aufkleber. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Bedeutung aller Aufkleber verstehen. Entfernen Sie die Aufkleber nicht vom Motorrad.

LAGE DER SERIENNUMMERN



Die Seriennummer des Rahmens und/oder des Motors werden für die Anmeldung des Motorrads benötigt. Außerdem erleichtern sie Ihrem Händler die Bestellung von Teilen und das Auffinden spezieller Wartungsinformationen. Die Rahmennummer ① ist am Lenkkopfbügel eingestanzt. Die Motornummer ② ist am Kurbelgehäuse eingestanzt.

Notieren Sie diese Nummern in den nachstehenden Feldern zur späteren Verwendung.

Rahmennummer:

Motornummer:

GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN)

EINGRIFFE IN DAS GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM SIND UNTERSAGT

Fahrzeughalter werden darauf hingewiesen, dass folgende Maßnahmen gesetzlich verboten sein können:

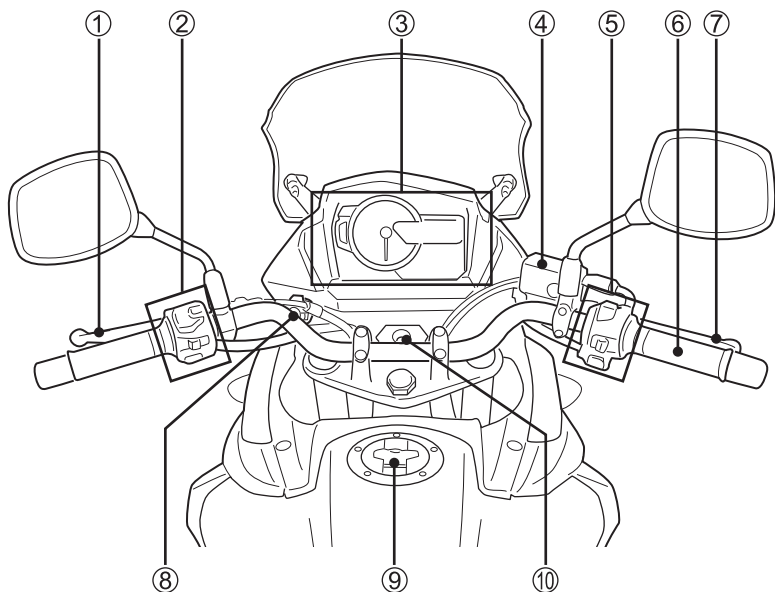
- (A) Ausbau oder Deaktivierung durch jede Person außer zu Zwecken der Wartung, Reparatur oder des Austausches jedweder Einrichtung bzw. Design-Komponente zur Geräuschreduzierung eines neuen Fahrzeugs vor dem Verkauf oder der Auslieferung zum Endkunden bzw. während des Gebrauchs, sowie
- (B) Gebrauch des Fahrzeugs nach dem Ausbau oder der Deaktivierung einer derartigen Einrichtung oder Design-Komponente durch eine beliebige Person.

BEDIENUNGSELEMENTE

LAGE VON TEILEN	2-2
SCHLÜSSEL	2-5
ZÜNDSCHALTER	2-7
INSTRUMENTENTAFEL	2-9
LENKERARMATUR LINKS	2-23
LENKERARMATUR RECHTS	2-28
TANKDECKEL	2-30
SCHALTHEBEL	2-31
HINTERRADBREMSPEDAL	2-32
SITZSCHLOSS	2-32
SEITENSTÄNDER	2-33
FEDERBEIN	2-34
WINDSCHILD	2-35
BORDSTECKDOSE	2-36

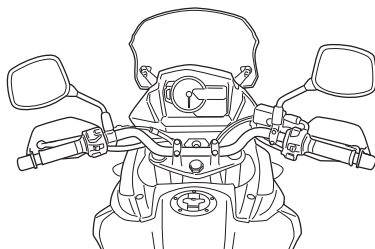
BEDIENUNGSELEMENTE

LAGE VON TEILEN

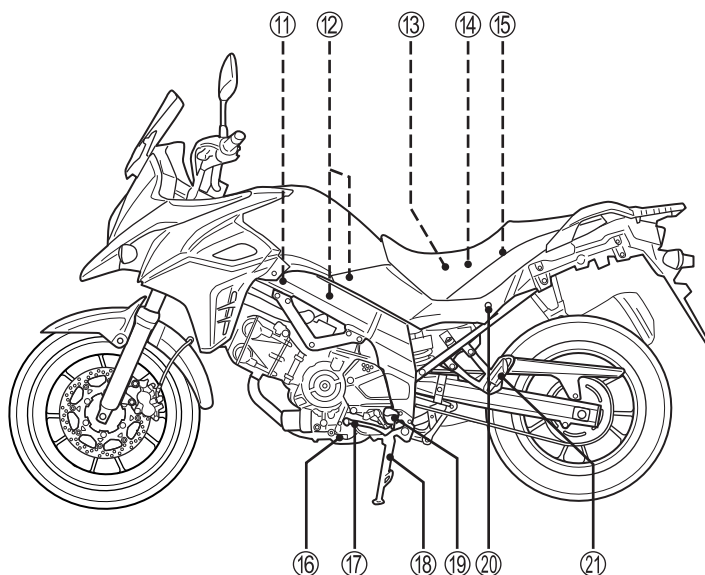


DL650A

- ① Kupplungshebel
- ② Bedienelemente links
- ③ Instrumententafel
- ④ Flüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse
- ⑤ Bedienelemente rechts
- ⑥ Gasdrehgriff
- ⑦ Vorderradbremshebel
- ⑧ Bordsteckdose
- ⑨ Tankdeckel
- ⑩ Zündschalter

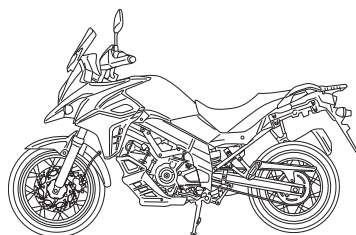


DL650XA

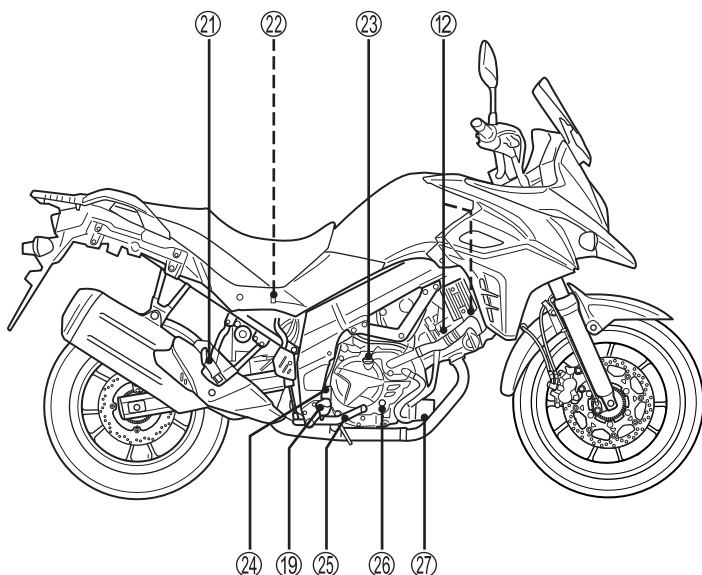


DL650A

- ⑪ Luftfiltereinsatz
- ⑫ Zündkerzen
- ⑬ Sicherungen
- ⑭ Batterie
- ⑮ Werkzeuge
- ⑯ Motoröl-Ablassschraube
- ⑰ Schalthebel
- ⑱ Seitenständer
- ⑲ Fußrasten
- ⑳ Sitzschloss
- ㉑ Soziusfußrasten

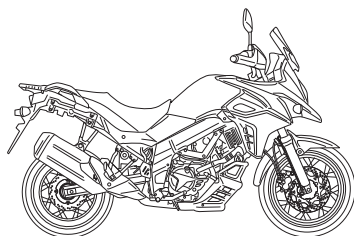


DL650XA



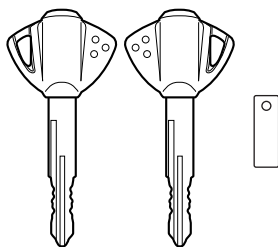
DL650A

- ②② Flüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse
- ②③ Motoröl-Einfüllöffnung
- ②④ Hinterradbremsslichtschalter
- ②⑤ Hinterradbremspedal
- ②⑥ Motoröl-Schauglas
- ②⑦ Motorölfilter



DL650XA

SCHLÜSSEL



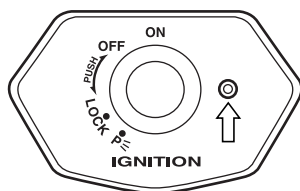
Dieses Motorrad wird mit einem Paar identischer Zündschlüssel ausgeliefert. Bewahren Sie den Reserveschlüssel an einem sicheren Ort auf.

Wenn alle Schlüssel verloren gehen, muss das ECM ausgetauscht werden. (Modell mit Wegfahrsperre)

ZUR BEACHTUNG:

- Der Wegfahrsperren-Identifizierungscode ist in den Schlüssel einprogrammiert. Daher funktioniert ein von einem normalen Schlüsseldienst nachgemachter Schlüssel nicht. Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.
- Wenn Sie den Schlüssel verloren haben, lassen Sie diesen von Ihrem Suzuki-Händler deaktivieren.
- Wenn Sie andere Fahrzeuge mit Wegfahrsperrenschlüsseln besitzen, halten Sie diese bei Gebrauch des Motorrads vom Zündschalter fern, da das Wegfahrsperrensystem Ihres Motorrads anderenfalls gestört werden könnte.
- Ursprünglich sind zwei Schlüssel für das Wegfahrsperrensystem registriert. Zwei weitere Schlüssel können hinzugefügt werden. Lassen Sie zusätzliche Reserveschlüssel von Ihrem Suzuki-Händler anfertigen und registrieren.

WEGFAHRSPERREN-ANZEIGE (falls entsprechend ausgestattet)



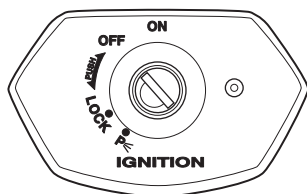
Beim Einschalten der Zündung blinkt die Wegfahrsperrren-Anzeige zweimal. Anschließend leuchtet die Anzeige 2 Sekunden lang und geht dann aus.

Das Wegfahrsperrrensystem trägt zum Diebstahlschutz bei, indem es das Motorstartsystem elektronisch sperrt. Der Motor kann nur mit den Originalschlüsseln gestartet werden, bei denen ein elektronischer Identifizierungscode einprogrammiert ist. Wenn der Schlüssel auf „ON“ gedreht wird, gibt er den Identifizierungscode an das ECM weiter.

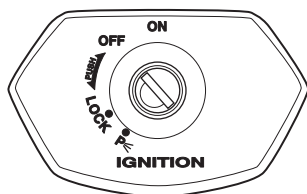
ZUR BEACHTUNG:

- Wenn die Anzeige fortwährend blinkt, kann der Motor nicht gestartet werden.
- Wenn die Anzeige fortwährend blinkt, bedeutet dies, dass ein Wegfahrsperrsystem-Kommunikationsfehler zwischen Schlüssel und ECM vorliegt, oder dass ein falscher Schlüssel verwendet worden ist. Schalten Sie die Zündung aus und dann wieder ein, um den Wegfahrsperrsystem-Kommunikationsfehler zu beheben.
- Ursprünglich sind zwei Zündschlüssel für das Wegfahrsperrsystem registriert. Zwei weitere Schlüssel können hinzugefügt werden. Beim Einschalten der Zündung gibt die Anzeige durch Blinken die registrierte Schlüsselzahl an.

ZÜNDSCHALTER



(Modell mit Wegfahrsperre)



Der Zündschalter hat vier Stellungen:

STELLUNG „OFF“

Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

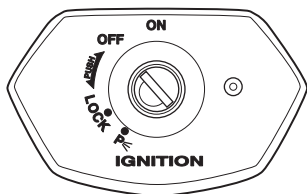
STELLUNG „ON“

Der Zündkreis ist geschlossen, der Motor kann gestartet werden. Wenn der Schlüssel in diese Stellung gedreht wird, werden Scheinwerfer, Positionslight, Schlussleuchte und Kennzeichenleuchte automatisch eingeschaltet. In dieser Stellung kann der Schlüssel nicht abgezogen werden.

ZUR BEACHTUNG: Starten Sie den Motor nach Drehen des Schlüssels auf „ON“ unverzüglich, da anderenfalls Batteriestrom verloren geht, weil Scheinwerfer und Schlussleuchte eingeschaltet sind.

STELLUNG „LOCK“

Zum Verriegeln der Lenkung drehen Sie die Lenkerarmatur ganz nach links. Drücken Sie den Schlüssel nach unten, drehen Sie ihn auf „LOCK“ und ziehen Sie ihn ab. Alle elektrischen Schaltkreise sind ausgeschaltet.



STELLUNG „P“ (Parken)

Zum Parken des Motorrads verriegeln Sie die Lenkung und drehen Sie den Schlüssel auf die Stellung „P“. Der Schlüssel kann nun abgezogen werden; Positionslicht sowie Schlussleuchte bleiben an, die Lenkung wird verriegelt. Diese Stellung ist für das Parken bei Nacht am Straßenrand vorgesehen. Sie sorgt dafür, dass andere Verkehrsteilnehmer Ihr Fahrzeug besser sehen können.

⚠️ WARNUNG

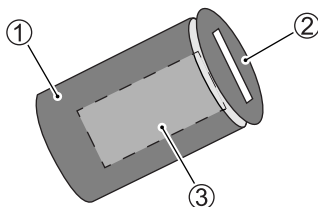
Der Zündschlüssel darf während der Fahrt nicht auf „P“ (PARKEN) oder „LOCK“ gedreht werden, da dies gefährlich ist. Das Bewegen des Motorrads mit verriegelter Lenkung kann gefährlich sein. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und stürzen, bzw. das Motorrad könnte umkippen.

Stoppen Sie das Motorrad und stellen Sie es auf den Seitenständer, bevor Sie die Lenkung verriegeln. Versuchen Sie niemals, das Motorrad mit verriegelter Lenkung zu bewegen.

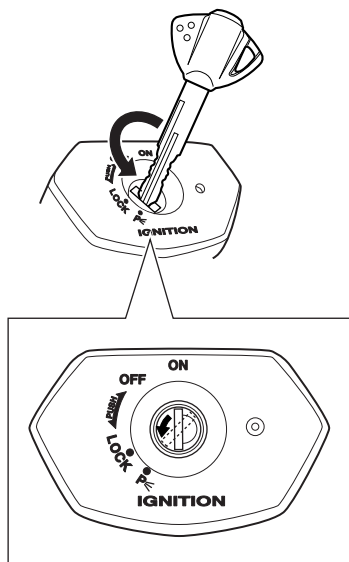
⚠️ WARNUNG

Ist das Motorrad umgefallen, z. B. nach Wegrutschen oder nach einem Unfall, können Beschädigungen am Motorrad dazu führen, dass der Motor weiterläuft. Dies könnte zu einem Brand oder Verletzungen durch bewegliche Teile, zum Beispiel das Hinterrad, führen.

Schalten Sie die Zündung unverzüglich aus, wenn das Motorrad umfällt. Lassen Sie das Motorrad durch Ihren Suzuki-Händler auf nicht sichtbare Beschädigungen prüfen.

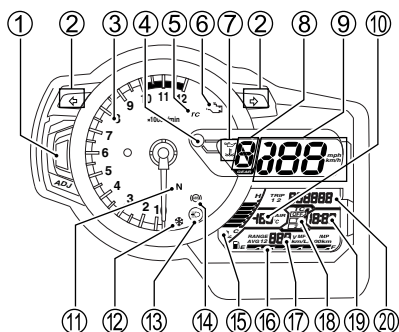


Ein Deckel ② ist für den Schlüsselzylinder ① vorgesehen, um unbefugte Eingriffe zu verhindern. Durch Drehen des Deckels kann die Schlüsselöffnung ③ abgedeckt werden, sodass keine Fremdkörper in die Schlüsselöffnung gelangen können. Zum Drehen des Deckels führen Sie die Spitze des Schlüssels leicht in diesen ein und drehen Sie ihn.



Zum Ausrichten des Deckels auf die Schlüsselöffnung gehen Sie auf gleiche Weise vor.

INSTRUMENTENTAFEL



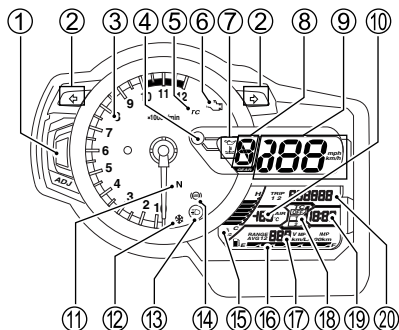
Die Störungsanzeigeleuchte ⑥, die Frost-Anzeigeleuchte ⑫, die Kühlmitteltemperaturanzeige/Öldruckanzeigeleuchte ④, die ABS-Anzeigeleuchte ⑭, die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte ⑤, die LCDs und die Drehzahlmessernadel zeigen ihre Betriebsbereitschaft bei Drehen des Zündschlüssels auf „ON“ wie folgt an.

- Die Störungsanzeigeleuchte ⑥ und die Gefrieranzeigeleuchte ⑫ gehen für 2 Sekunden an.
- Die Drehzahlmessernadel bewegt sich einmal auf Maximalstellung und kehrt dann zur Grundstellung zurück.
- Alle LCD-Segmente erscheinen und schalten dann auf Normalanzeige.

⚠ WARNUNG

Das Umschalten des Displays während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand vom Lenker nehmen, haben Sie weniger Kontrolle über das Motorrad.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Lassen Sie beide Hände am Lenker.



BLINKER-ANZEIGELEUCHTE

„↔“ ②

Diese Anzeigeleuchte blinkt, wenn der Blinker zur Fahrtrichtungsanzeige nach rechts oder links betätigt wird.

ZUR BEACHTUNG: Wenn eine Blinkleuchte wegen einer durchgebrannten Glühbirne oder eines Stromkreisschadens nicht richtig funktioniert, blinkt die Anzeigeleuchte schneller, um den Fahrer auf das Problem aufmerksam zu machen.

DREHZAHLMESSER ③

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (U/min) an.

Wenn die Drehzahlmessernadel nicht auf null zeigt, das folgende Verfahren durchführen, um den Drehzahlmesser rückzustellen.

1. Drücken Sie die Taste ADJUST ①, halten Sie sie gedrückt, und schalten Sie die Zündung ein.
2. Halten Sie die Taste ADJUST ① 4 Sekunden lang gedrückt.

ÖLDRUCK-ANZEIGELEUCHTE

„ÖL“ ④

Wenn sich der Zündschalter in Stellung „ON“ befindet, der Motor jedoch nicht gestartet worden ist, erscheint das Symbol „ÖL“ ⑦ im Display und die Anzeigeleuchte ④ geht an. Sobald der Motor gestartet wird, sollen das Symbol „ÖL“ ⑦ und die Anzeigeleuchte erlöschen.

Wenn der Motoröldruck unter den normalen Betriebsbereich absinkt, erscheint das Symbol „ÖL“ ⑦ im Display, und die Anzeigeleuchte ④ geht an.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei leuchtender Öldruck-Anzeigeleuchte Gas gegeben oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor Schaden nehmen.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Wird das Motorrad trotz leuchten der Öldruck-Anzeigeleuchte gefahren, können Motor und Getriebe beschädigt werden.

Wenn die Öldruck-Anzeigeleuchte aufleuchtet, stoppen Sie den Motor unverzüglich, da in diesem Fall der Öldruck zu niedrig ist. Kontrollieren Sie den Ölstand und füllen Sie bei Bedarf Öl nach. Wenn eine ausreichende Menge Öl vorhanden ist und die Leuchte immer noch leuchtet, lassen Sie Ihr Motorrad von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann überprüfen.

TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM-ANZEIGELEUCHTE „TC“ ⑤

Wenn das Traktionskontrollsystem ausgeschaltet ist, bleibt die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte erleuchtet.

Wenn das Traktionskontrollsystem auf Modus 1 oder Modus 2 gestellt ist, verhält sich die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte wie folgt.

<ON>

- Die Anzeigeleuchte leuchtet auf, wenn die Zündung auf „ON“ gestellt wird, und erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 5 km/h (3 mph) erreicht wird.
- Das Traktionskontrollsystem funktioniert wegen einer Systemstörung nicht.

<Blinkt>

- Das Traktionskontrollsystem hat Durchdrehen des Hinterrads während Beschleunigung erkannt und steuert die Leistungsabgabe des Motors.

<OFF>

- Das Traktionskontrollsystem überwacht die Traktion des Hinterrads während Beschleunigung.

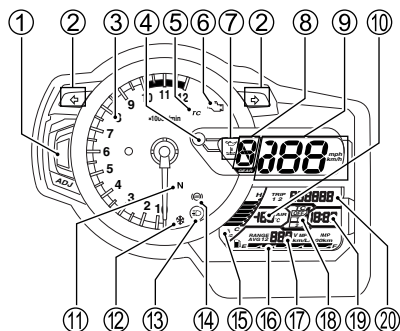
⚠ WARNUNG

Es kann gefährlich sein, das Motorrad zu fahren, wenn das Traktionskontrollsystem aktiviert ist und die Anzeigeleuchte des Traktionskontrollsystems leuchtet.

Wenn die Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte während der Fahrt aufleuchtet, halten Sie an sicherer Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Schalten Sie die Zündung nach einiger Zeit wieder auf „ON“ und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte aufleuchtet.

- Die Traktionskontrollsystem ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren erlischt.
- Wenn sie nach dem Anfahren nicht ausgeht, funktioniert das Traktionskontrollsystem nicht. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Händler überprüfen lassen.

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zum Traktionskontrollsystem finden Sie auf Seite 2-25.



STÖRUNGSANZEIGELEUCHTE

„“ ⑥

FI

Wenn das Kraftstoffeinspritzsystem versagt, leuchtet die Störungsanzeigeleuchte ⑥ auf und „FI“ wird im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich in den folgenden beiden Modi angezeigt:

- A. Das Display ⑳ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt „FI“ und den Gesamtkilometerzähler/Tageskilometerzähler abwechselnd an, und die Störungsanzeigeleuchte ⑥ geht an und bleibt erleuchtet.
- B. Das Display ⑳ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich zeigt „FI“ kontinuierlich an, und die Störungsanzeigeleuchte ⑥ blinkt, während der Motor durchgedreht wird.

Der Motor darf weiterlaufen, wenn die Bedingungen unter A erfüllt sind, unter den Bedingungen unter B jedoch nicht.

HINWEIS

Das Aufleuchten der Störungsanzeigeleuchte weist auf eine Störung des Kraftstoffeinspritzsystems hin. Durch Fahren des Motorrads bei erleuchteter Störungsanzeigeleuchte können Motor und Getriebe beschädigt werden.

Wenn das Display „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte aufleuchtet, lassen Sie das Kraftstoffeinspritzsystem möglichst bald von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal überprüfen.

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn das Display „FI“ und den Stand des Gesamtkilometerzählers/Tageskilometerzählers abwechselnd anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte dauerhaft leuchtet, lassen Sie den Motor weiterlaufen und bringen Sie Ihr Motorrad zu einem Suzuki-Händler. Wenn der Motor abstirbt, schalten Sie die Zündung ab und wieder ein und versuchen Sie anschließend, den Motor neu zu starten.
- Wenn das Display dauerhaft „FI“ anzeigt und die Störungsanzeigeleuchte blinkt, lässt sich der Motor nicht starten.

CHEC

Wenn „CHEC“ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich erscheint, prüfen Sie die folgenden Punkte:

- Vergewissern Sie sich, dass der Motorstoppschalter auf „“ steht.
- Vergewissern Sie sich, dass das Getriebe in den Leerlauf geschaltet bzw. der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

Wenn das Display nach Kontrolle der obigen Elemente immer noch „CHEC“ anzeigt, prüfen Sie die Zündungssicherung und den korrekten Sitz der Kabelstecker.

GANGANZEIGE ⑧

Die Ganganzeige zeigt den jeweils eingelegten Gang an. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, erscheint „N“ in dieser Anzeige.

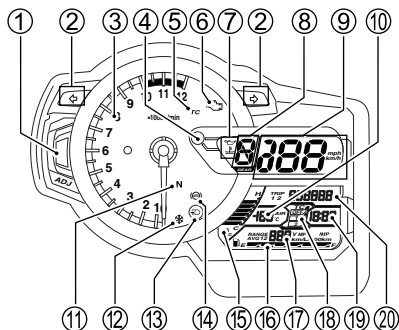
ZUR BEACHTUNG: Falls „CHEC“ im Gesamtkilometerzähler-Anzeigebereich erscheint, gibt die Ganganzeige anstatt einer Zahl „-“ an.

TACHOMETER ⑨

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit in Kilometern pro Stunde oder Meilen pro Stunde an.

ZUR BEACHTUNG:

- Stellen Sie das Instrument ⑩ auf Gesamtkilometerzähler und halten Sie dann die Taste ADJUST ① 2 Sekunden gedrückt, um zwischen km/h und mph umzuschalten. Gleichzeitig wird der Gesamtkilometerzähler zwischen Kilometer und Meilen umgeschaltet.
- Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.
- Prüfen Sie anschließend die km/h- und mph-Anzeige.



THERMOMETER ⑩

20^{AIR}
°C

Bei auf „ON“ gestelltem Zündschalter zeigt das Thermometer die Umgebungslufttemperatur an.

ZUR BEACHTUNG:

- Bei Fahrt mit niedriger Geschwindigkeit oder im Stand kann das Thermometer die tatsächliche Umgebungslufttemperatur nicht korrekt anzeigen.
- Das Thermometer zeigt „Lo“ an, wenn die Umgebungslufttemperatur unter -10°C (14°F) liegt. Das Thermometer zeigt „Hi“ an, wenn die Umgebungslufttemperatur über 50°C (122°F) liegt.

LEERLAUF-ANZEIGELEUCHTE

„N“ ⑪

Diese grüne Leuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe in den Leerlauf geschaltet wird. Die Leuchte erlischt beim Einlegen eines Gangs.

FROST-ANZEIGELEUCHTE „❄“ ⑫

Wenn die Umgebungstemperatur unter 3°C (38°F) sinkt, beginnt die Frost-Anzeigeleuchte ⑫ zu blinken. Die Frost-Anzeigeleuchte blinkt 30 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, bis die Umgebungstemperatur auf über 5°C (41°F) ansteigt.

Das Display ⑩ zeigt die Temperatur und blinkt 30 Sekunden lang, wenn die Umgebungstemperatur unter 3°C (38°F) sinkt. Wenn die Frost-Anzeigeleuchte ⑫ erleuchtet bleibt, zeigt das Display ⑩ die vom Thermometer gemessene Temperatur an.

FERNLICHT-ANZEIGELEUCHTE

„≡▷“ ⑬

Diese blaue Anzeigeleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Scheinwerfer-Fernlicht.

ABS-ANZEIGELEUCHTE „(ABS)“ 14

Diese Anzeige leuchtet normalerweise auf, wenn die Zündung auf „ON“ gestellt wird, und erlischt, sobald eine höhere Fahrgeschwindigkeit als 5 km/h (3 mph) erreicht wird.

Im Falle einer Störung des Antiblockiersystems (ABS) blinkt oder leuchtet diese Anzeigeleuchte. Das ABS funktioniert nicht, wenn die ABS-Anzeigeleuchte leuchtet oder blinkt.

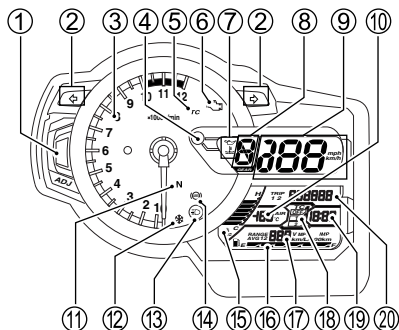
ZUR BEACHTUNG: Wenn die ABS-Anzeigeleuchte nach dem Starten des Motorrads, aber vor dem Losfahren erlischt, kontrollieren Sie die Funktion der ABS-Anzeigeleuchten, indem Sie die Zündung aus- und wieder einschalten. Die ABS-Anzeigeleuchte kann erlöschen, wenn der Motor vor dem Losfahren stark hochgedreht wird. Wenn die ABS-Anzeigeleuchte beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, sollten Sie das System möglichst bald von einem Suzuki-Händler überprüfen lassen.

WARNUNG

Das Fahren des Motorrads mit leuchtender ABS-Anzeigeleuchte kann gefährlich sein.

Wenn die ABS-Anzeigeleuchte während der Fahrt zu blinken beginnt oder aufleuchtet, halten Sie an sicherer Stelle an und schalten Sie die Zündung aus. Schalten Sie die Zündung nach einiger Zeit wieder ein und kontrollieren Sie, ob die Anzeigeleuchte aufleuchtet.

- **Das ABS ist funktionstüchtig, wenn die Anzeigeleuchte nach dem Anfahren erlischt.**
- **Wenn sie nach dem Anfahren nicht ausgeht, funktioniert das ABS nicht. Sie sollten das System möglichst bald von einem Suzuki-Händler überprüfen lassen.**



KÜHLMITTELTEMPERATUR-ANZEIGE „“ ⑮

Die Kühlmitteltemperatur wird durch einen LCD-Segment-Temperaturmesser ⑮, das Wassertemperaturzeichen ⑦ und die Anzeigeleuchte ④ angezeigt.

Wenn die Kühlmitteltemperatur 116 °C (241 °F) überschreitet, leuchten alle sechs LCD-Segmente auf. Wenn die Kühlmitteltemperatur 120 °C (248 °F) erreicht, geht die Anzeigeleuchte ④ an. Wenn alle sechs LCD-Segmente für den Temperaturmesser ⑮ leuchten, stellen Sie den Motor ab, warten Sie, bis dieser sich abgekühlt hat, und kontrollieren Sie den Kühlmittelstand.

HINWEIS

Durch fortgesetztes Fahren bei erleuchteter Kühlmitteltemperaturanzeige kann der Motor wegen Überhitzung schwer beschädigt werden.

Wenn die Anzeigeleuchte für die Motorkühlmitteltemperatur aufleuchtet, stoppen Sie den Motor, um ihn abkühlen zu lassen. Lassen Sie den Motor nicht laufen, bevor die Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte ausgegangen ist.

KRAFTSTOFFANZEIGE „“ ⑯

Diese Anzeige zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstofftank an. Wenn der Kraftstofftank voll ist, erscheinen alle 6 Segmente in der Kraftstoffanzeige. Wenn der Kraftstoffstand unter 5,0 l (5,3/4,4 US/Imp qt) sinkt, blinkt die Marke. Wenn der Kraftstoffstand unter 2,0 l (2,1/1,8 US/Imp qt) sinkt, blinken Marke und Segment.

Kraftstoff-tank	Ca. 2,0 l	Ca. 5,0 l	Voll
Kraftstoff-stand-anzeige	Blinkt 		
 -Symbol	Blinkt 	Blinkt 	

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht, kann der Kraftstoffstand nicht korrekt angezeigt werden. Schalten Sie die Zündung bei senkrecht stehendem Motorrad auf „ON“.
- Wenn das Zapfsäulensymbol blinkt, tanken Sie baldmöglichst nach. Wenn der Kraftstofftank fast leer ist, blinkt auch das letzte Segment der Kraftstoffanzeige.

**ANZEIGE FÜR MOMENTANEN
KRAFTSTOFFVERBRAUCH/
ANZEIGE FÜR
DURCHSCHNITTlichen
KRAFTSTOFFVERBRAUCH/
FAHRBEREICHSANZEIGE/
VOLTMETER ⑦**

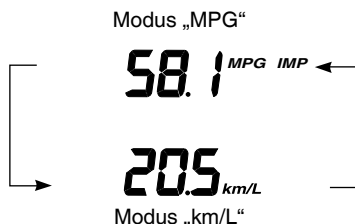
Das Display umfasst 4 Funktionen: Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch, Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch, Fahrbereichsanzeige und Voltmeter. Wenn die Zündung eingeschaltet wird, erscheint das unten gezeigte Testmuster 2 Sekunden lang im Display. Die Anzeige wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert; beim Einschalten der Zündung erscheint dann wieder die gespeicherte Einstellung.

• **km/l zu l/100km**

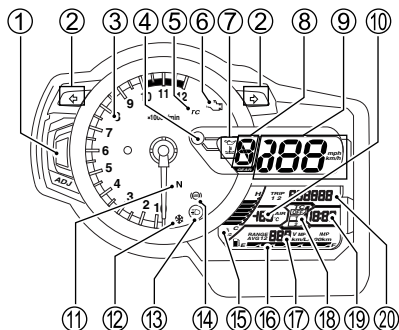


Zum Umschalten zwischen den Modi „km/L“ und „L/100 km“ stellen Sie die Anzeige entweder auf Anzeige für momentanen Kraftstoffverbrauch oder auf Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch und halten Sie den Schalter MODE (Abwärts) dann 2 Sekunden lang gedrückt.

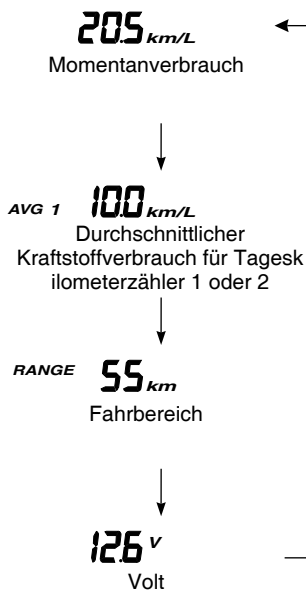
• **MPG zu km/l (l/100km)**



Zum Umschalten zwischen den Modi „MPG“ und „km/L (L/100 km)“ stellen Sie die Anzeige auf Gesamtkilometerzähler, und halten Sie dann 2 Sekunden lang die Taste ADJUST ① gedrückt.



Zum Ändern der Anzeige drücken Sie den Schalter MODE (Abwärts) auf der linken Lenkerseite. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.



Anzeige des Momentanverbrauchs

Die Anzeige für den Momentanverbrauch zeigt den Kraftstoffverbrauch nur bei fahrendem Motorrad an. Wenn das Motorrad anhält, zeigt die Kraftstoffverbrauchsanzeige „--.“ an. Der Messbereich dieser Anzeige liegt zwischen 0,1 und 50,0 (km/l, l/100 km) oder zwischen 0,1 und 99,9 (MPG IMP).

ZUR BEACHTUNG: Bei den angezeigten Werten handelt es sich um rechnerisch ermittelte Werte. Die angezeigten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

Anzeige für den Durchschnittsverbrauch

Die Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch gibt das durchschnittliche Kraftstoffverbrauchsverhältnis für Fahrstrecke 1 und Fahrstrecke 2 an. Der Messbereich der Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch liegt zwischen 0,1 und 99,9 (km/l, MPG IMP) oder zwischen 2,0 und 99,9 (l/100km). Bei Tageskilometeranzeige 0.0 zeigt die Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch „--.“ an. Um die Verbrauchsanzeige zurückzusetzen, stellen Sie den Tageskilometerzähler auf Null.

ZUR BEACHTUNG: Bei den angezeigten Werten handelt es sich um rechnerisch ermittelte Werte. Die angezeigten Werte können von den tatsächlichen Werten abweichen.

Reichweitenanzeige

Die Fahrbereichsanzeige gibt die geschätzte Reichweite (Fahrstrecke) durch den verbliebenen Kraftstoff zwischen 0 und 999 km (Meilen) an. Durch Nachtanken wird die Fahrbereichsanzeige zurückgesetzt. Die Anzeige ändert sich aber unter Umständen nicht, wenn nur wenig Benzin nachgefüllt wird.

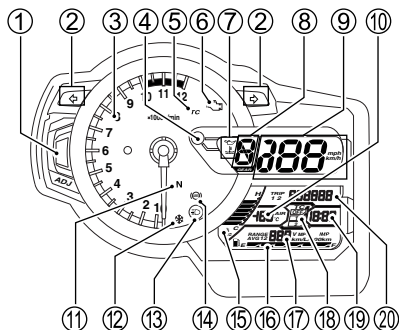
Außerdem wird die Anzeige nicht zurückgesetzt, wenn das Motorrad auf dem Seitenständer steht. Überprüfen Sie die geschätzte Reichweite bei eingeklapptem Seitenständer. Die Fahrbereichsanzeige wird zurückgesetzt, wenn die Batterie abgeklemmt wird. In diesem Fall zeigt das Instrument „---“ an, bis das Motorrad eine gewisse Strecke zurückgelegt hat.

ZUR BEACHTUNG:

- *Die verbleibende Reichweite ist ein rechnerisch ermittelter Wert. Der angezeigte Wert kann von der tatsächlich zurückgelegbaren Strecke abweichen.*
- *Zur Berechnung des Fahrbereichs (der Reichweite) zeigt die Anzeige nicht den Wert des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs an. Deshalb stimmt das Rechenergebnis unter Umständen nicht mit dem von der Anzeige für durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch angezeigten Wert überein.*
- *Um nicht mit leerem Tank stehen zu bleiben, empfiehlt es sich, das Motorrad auf keinen Fall so lange zu fahren, bis der geschätzte Fahrbereich (die Reichweite) 0 wird.*

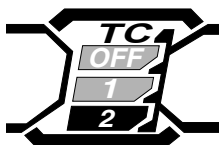
Voltmeter

Das Voltmeter zeigt die Batteriespannung innerhalb des Bereichs von 10,0 bis 16,0 V an.



TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM-DISPLAY ⑱

Die Einstellung des Traktionskontrollsystems wird durch OFF, 1 oder 2 angezeigt.



ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zum Traktionskontrollsystem finden Sie auf Seite 2-25.

UHR ⑲

12:00

Die Zeit wird angezeigt, wenn sich der Zündschalter in der Stellung „ON“ befindet. Die Uhr zeigt im 12-Stunden-System an. Zum Einstellen der Uhrzeit gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

Zum Einstellen der Uhr halten Sie den Schalter MODE (Aufwärts oder Abwärts) auf der linken Lenkerseite und die Taste ADJUST ① gleichzeitig 2 Sekunden lang gedrückt, bis die Uhranzeige blinkt. Drücken Sie den Schalter MODE (Aufwärts oder Abwärts) auf der linken Lenkerseite, um die Stundenzahl einzustellen. Drücken Sie die Taste ADJUST ①, um die Minutenzahl einzustellen. Zum Zurückschalten auf den Zeitanzeige-modus halten Sie den Schalter MODE (Aufwärts oder Abwärts) auf der linken Lenkerseite und die Taste ADJUST ① gleichzeitig 2 Sekunden lang gedrückt.

ZUR BEACHTUNG:

- Durch Gedrückthalten des Schalters oder der Taste wird die Anzeige fortlaufend erhöht.
- Die Uhr kann eingestellt werden, wenn sich der Zündschalter in der Stellung „ON“ befindet.
- Diese Uhr wird von der Batterie des Motorrads mit Strom versorgt. Wenn das Motorrad voraussichtlich länger als zwei Monate nicht benutzt wird, bauen Sie die Batterie aus.

GESAMTKILOMETERZÄHLER/ TAGESKILOMETERZÄHLER/ INSTRUMENTENTAFEL- LEUCHTHELLIGKEIT ②①

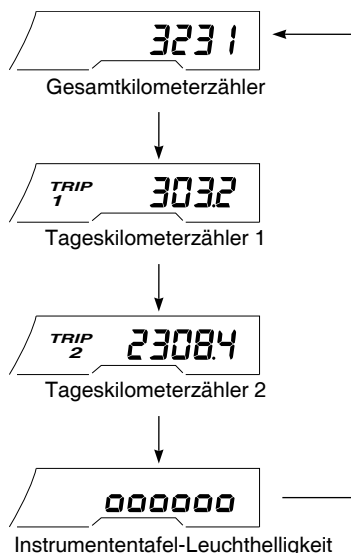
Das Display umfasst 4 Funktionen: Gesamtkilometerzähler, zwei Tageskilometerzähler und Instrumententafel-Leuchthelligkeit. Wenn die Zündung eingeschaltet wird, erscheint das unten gezeigte Testmuster 2 Sekunden lang im Display. Die Anzeige wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert; beim Einschalten der Zündung erscheint dann wieder die gespeicherte Einstellung.

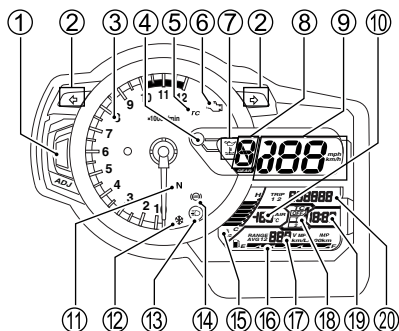
km/h ⇌ mph

ZUR BEACHTUNG:

- Stellen Sie das Instrument auf Gesamtkilometerzähler und halten Sie dann die Taste ADJUST ① 2 Sekunden gedrückt, um zwischen km und Meilen umzuschalten. Hierdurch wird der Tachometer zwischen km/h und mph umgeschaltet.
- Wählen Sie km/h oder mph in Übereinstimmung mit geltenden Verkehrsvorschriften.
- Prüfen Sie die km/h- und mph-Anzeige nach Einstellung des Instrumententafel-Displays.

Zum Ändern der Anzeige drücken Sie den Schalter MODE (Aufwärts) auf der linken Lenkerseite. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.





Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler zeichnet die Gesamtfahrstrecke auf. Der Messbereich des Gesamtkilometerzählers reicht von 0 bis 999999 km oder von 0 bis 624999 Meilen.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die insgesamt zurückgelegte Wegstrecke 999999 km oder 624999 Meilen überschreitet, bleibt die Gesamtkilometerzähleranzeige bei 999999 km oder 624999 Meilen stehen.

Tageskilometerzähler

Die beiden Tageskilometerzähler sind rückstellbar. Sie können gleichzeitig zwei verschiedene Wegstrecken aufzeichnen. Mit Tageskilometerzähler 1 kann zum Beispiel eine bestimmte Wegstrecke, mit Tageskilometerzähler 2 die zurückgelegte Wegstrecke zwischen Tankstopps gemessen werden.

Zum Rückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null drücken Sie die Taste ADJUST ① oder den Schalter MODE (Aufwärts) 2 Sekunden lang, während der rückzustellende Tageskilometerzähler 1 oder 2 angezeigt ist. Durch Rückstellen des Tageskilometerzählers 1 oder 2 wird auch die Kraftstoffverbrauchsanzeige rückgestellt.

ZUR BEACHTUNG: Wenn der Tageskilometerzähler 9999,9 überschreitet, wird er auf 0,0 zurückgestellt, und die Wegstreckenmessung beginnt von neuem.

Instrumententafel-Leuchthelligkeit

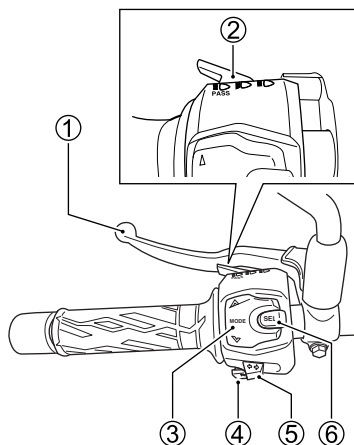
Stellen Sie die Anzeige auf Instrumententafel-Leuchthelligkeit ein. Durch Drücken der Taste ADJUST ① wird die Instrumententafel-Leuchthelligkeit in 6 Schritten geändert. Die Helligkeitsanzeige zeigt die Helligkeit von „0“ (min.) bis „000000“ (max.) an.

⚠ WARNUNG

Das Umschalten des Displays während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand vom Lenker nehmen, haben Sie weniger Kontrolle über das Motorrad.

Schalten Sie das Display niemals während der Fahrt um. Lassen Sie beide Hände am Lenker.

LENKERARMATUR LINKS



KUPPLUNGSCHEBEL ①

Der Kupplungshebel trennt den Kraftschluss zwischen Motor und Hinterrad, z. B. beim Starten des Motors oder beim Schalten. Durch Ziehen des Kupplungshebels wird die Kupplung ausgerückt.

FAHRLICHTSCHALTER ②

Stellung „

Das Abblendlicht wird eingeschaltet.

Stellung „

Durch Drücken des Abblenderschalters nach vorn werden Abblendlicht und Fernlicht eingeschaltet. Die blaue Fernlicht-Anzeigeleuchte leuchtet ebenfalls auf.

Lichthupenschalter

Durch Drücken dieses Schalters wird der Scheinwerfer zum kurzen Aufleuchten gebracht.

HINWEIS

Die Wärmeabstrahlung des Scheinwerfers kann durch Aufkleber oder Objekte vor dem Scheinwerfer beeinträchtigt werden. Dies kann zu einer Beschädigung des Scheinwerfers führen.

Befestigen Sie kein Klebeband auf dem Scheinwerfer und bringen Sie davor keine Gegenstände an.

HINWEIS

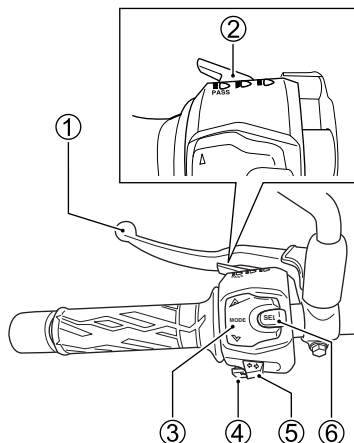
Platzieren Sie keine Gegenstände vor dem Scheinwerfer oder der Schlussleuchte in eingeschaltetem Zustand und decken Sie diese Teile nicht mit Bekleidung ab, nachdem das Motorrad gestoppt worden ist.

Die Streuscheibe oder der jeweilige Gegenstand können durch die Wärmeabstrahlung beschädigt werden.

SCHALTER „MODE“ ③

Verwenden Sie den Schalter MODE, um die Tachometeranzeigeeinstellung und die Traktionskontrollsystemeinstellung zu ändern. Einzelheiten hierzu finden Sie in den Abschnitten INSTRUMENTENTAFEL und TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM.

ZUR BEACHTUNG: Weitere Informationen zum Traktionskontrollsystem finden Sie auf Seite 2-25.



HUPE „“ ④

Durch Drücken dieses Schalters wird das Signalhorn betätigt.

BLINKERSCHALTER „“ ⑤

In der Stellung „“ des Schalters blinken die linken Blinker. In der Stellung „“ des Schalters blinken die rechten Blinker. Gleichzeitig blinkt auch die Anzeigeleuchte. Zum Abstellen des Blinkbetriebs drücken Sie den Schalter ein.

WARNUNG

Wenn die Blinker nicht benutzt bzw. nicht wieder ausgeschaltet werden, kann dies gefährliche Situationen verursachen. Andere Verkehrsteilnehmer könnten Ihre Fahrtrichtung missdeuten, was zu einem Unfall führen kann.

Zeigen Sie Spurwechsel und Abbiegemanöver stets durch Blinken an. Vergessen Sie nach einem vollzogenen Spurwechsel- oder Abbiegemanöver nicht, die Blinker wieder auszuschalten.

TRAKTIONSKONTROLLSYSTEM- SCHALTER ⑥

Traktionskontrollsystem

Wenn das Traktionskontrollsystem am Hinterrad beim Beschleunigen einen Antriebsschlupf erkennt, regelt es automatisch die Motorleistungsabgabe, um die Bodenhaftung des Hinterrads wiederherzustellen. Die Traktionskontrollsystem-Anzeigelampe blinkt, wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe steuert.

WARNUNG

Erwarten Sie vom Traktionskontrollsystem nicht zu viel, da dies gefährlich ist.

Das Traktionskontrollsystem kann das Durchdrehen des Hinterrads nicht in allen Fällen beschränken. Das System kann keinen Ausgleich schaffen für Durchdrehen des Hinterrads wegen schneller Kurvenfahrt, übermäßigen Neigungswinkels, starker Bremsbetätigung oder wegen Motorbremswirkung. Fahren Sie stets mit einer Ihrem Können sowie den Wetter- und Straßenbedingungen angepassten Geschwindigkeit.

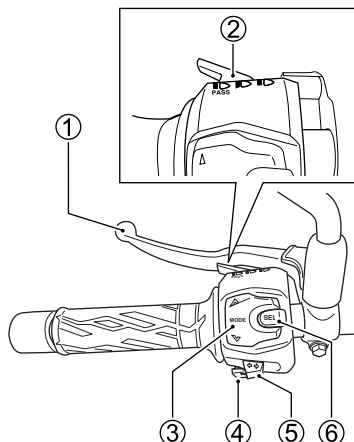
WARNUNG

Ersetzen der Reifen durch andere als die vorgeschriebenen ist gefährlich.

Montieren Sie bei einem Reifenwechsel unbedingt die vorgeschriebenen Reifen. Wenn andere Reifen als die der vorgeschriebenen Größe montiert werden, kann das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe nicht richtig steuern.

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe regelt, ändert sich der Klang von Motor und Auspuffanlage.
- Wenn der Vorderreifen wegen einer plötzlichen Beschleunigung oder aus anderen Gründen nicht voll mit der Straßenoberfläche in Berührung ist, steuert das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe.
- Wenn der Vorder- oder Hinterreifen keinen vollen Kontakt zur Straßenoberfläche hat, wie zum Beispiel beim Fahren auf einer unebenen Straße, regelt das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe.
- Wenn das Traktionskontrollsystem die Motorleistungsabgabe steuert, nimmt die Motordrehzahl bei Aufdrehen des Gasdrehgriffs zum Erhöhen der Motorleistung nicht zu. Nehmen Sie in einem solchen Fall das Gas ganz weg, um normalen Betrieb wiederherzustellen.



Das Traktionskontrollsystem kann auf OFF (Aus), Modus 1 oder Modus 2 eingestellt werden.

<OFF>

Das Traktionskontrollsystem regelt die Motorleistungsabgabe auch bei durchdrehendem Hinterreifen nicht.

<Modus 1>

In diesem Modus ist die Empfindlichkeit des Traktionskontrollsystems auf ein niedriges Niveau eingestellt, sodass das System ein gewisses Maß an Radschlupf zulässt, bevor es die Motorleistung reduziert.

<Modus 2>

In diesem Modus ist die Empfindlichkeit des Traktionskontrollsystems auf ein hohes Niveau eingestellt, sodass das System ein sehr geringes Maß an Radschlupf zulässt (geringer als in Modus 1), bevor es die Motorleistung reduziert.

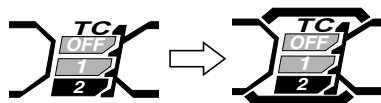
⚠️ WARNUNG

Vernachlässigen der Kontrolle des Traktionskontrollsystems vor Fahren des Motorrads kann gefährlich sein.

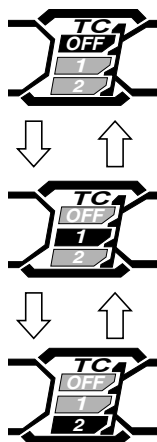
Überprüfen Sie das Traktionskontrollsystem, bevor Sie losfahren.

Modus-Einstellung

1. Drücken Sie den Traktionskontrollsystemschalter ⑥, um den Modus zu wählen.



2. Drücken Sie den Schalter „MODE“ (Aufwärts, Abwärts) ③, bis der gewünschte Modus in der Anzeige der Traktionskontrollsystem in der Instrumentengruppe angezeigt wird. Die Anzeige ändert sich in der nachstehenden Reihenfolge.

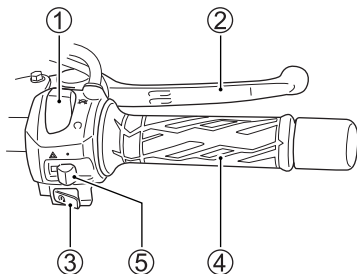


3. Drücken Sie den Traktionskontrollsystemschalter ⑥, um die Moduswahl abubrechen. Das Traktionskontrollsystem-Display in der Instrumentengruppe schaltet auf normalen Anzeigemodus zurück.

ZUR BEACHTUNG:

- Beim Ändern des Modus muss das Gas ganz zuge dreht bleiben. Wenn der Modus nicht geändert werden kann, weil das Gas nicht ganz weggenommen ist, blinkt ein Segment des gewählten Modus auf dem Traktionskontrollsystem-Display.
- Die Einstellung bleibt im Speicher erhalten, auch wenn die Zündung ausgeschaltet wird.
- Die Einstellung der Traktionskontrollsystem bleibt im Speicher erhalten, auch wenn die Batterie ganz entladen ist oder der Stromkreis getrennt und aus dem Motorrad ausgebaut wird.

LENKERARMATUR RECHTS



MOTORSTOPPSCHALTER ①

„X“-Stellung

Der Zündkreis ist unterbrochen. Der Motor kann weder starten noch weiterlaufen.

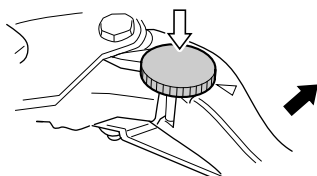
„O“-Stellung

Der Zündkreis ist geschlossen und der Motor kann laufen.

VORDERRADBREMSEHEBEL ②

Die Vorderradbremse wird durch dosiertes Ziehen des Bremshebels in Richtung des Gasdrehgriffs betätigt. Dieses Motorrad ist mit Scheibenbremsen ausgestattet. Zum ordnungsgemäßen Abbremsen der Maschine ist daher kein besonders starker Druck erforderlich. Wenn der Bremshebel betätigt wird, leuchtet die Bremsleuchte auf.

Einstellung des Vorderradbremsehebels



Der Abstand zwischen dem Gasdrehgriff und dem Vorderradbremsehebel ist in fünf Stufen verstellbar. Zum Ändern der Stellung drücken Sie den Bremshebel nach vorne und drehen Sie die Verstellvorrichtung in die gewünschte Position. Beim Ändern der Bremshebelstellung müssen Sie darauf achten, dass die Verstellvorrichtung in der richtigen Position einrastet; ein Vorsprung des Bremshebelzapfens muss in die passende Aussparung der Verstellvorrichtung einrasten. Die Einstellschraube ist ab Werk und bei Auslieferung des Motorrads auf Position 3 eingestellt.

⚠ WARNUNG

Das Einstellen des Vorderradbremsehebels während der Fahrt kann gefährlich sein. Sobald Sie eine Hand vom Lenker nehmen, haben Sie weniger Kontrolle über das Motorrad.

Stellen Sie den Vorderradbremsehebel niemals während der Fahrt ein. Lassen Sie beide Hände am Lenker.

ELEKTROSTARTERSCHALTER

„②“ ③

Dieser Schalter dient zur Betätigung des Startermotors. Wenn der Zündschalter in Stellung „ON“, der Motorstoppschalter in Stellung „O“ und das Getriebe im Leerlauf ist, drücken Sie den Elektrostarterschalter, um den Motor zu starten.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Fahrzeug ist mit Verriegelungsschaltungen für Zünd- und Startkreis ausgestattet. Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- *das Getriebe im Leerlauf ist, oder*
- *ein Gang eingelegt ist, der Seitenständer ganz hochgeklappt wurde und die Kupplung gezogen ist.*

ZUR BEACHTUNG: Der Scheinwerfer erlischt, wenn der Elektrostarterschalter gedrückt wird.

HINWEIS

Der Anlassermotor darf je Startvorgang nicht länger als fünf Sekunden betätigt werden. Andernfalls können der Anlassermotor und der Kabelbaum durch Überhitzung beschädigt werden.

Betätigen Sie den Anlassermotor je Startvorgang nicht länger als fünf Sekunden. Wenn der Motor auch nach wiederholten Versuchen nicht startet, prüfen Sie die Kraftstoffversorgung und die Zündanlage. Siehe Abschnitt FEHLERBEHEBUNG in diesem Handbuch.

HINWEIS

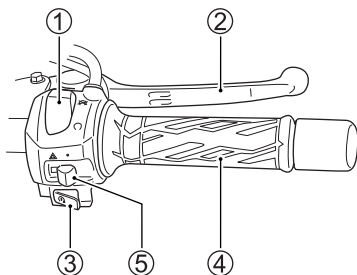
Überprüfen Sie, ob die folgenden Bedingungen für den Motor erfüllt sind. Wenn der Motor unter anderen als den genannten Bedingungen gestartet wird, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden. Wenn diese Bedingungen nicht auf der Anzeige angegeben werden, wenden Sie sich zur Kontrolle an Ihren Suzuki-Händler.

- **Wenn die Leerlauf-Anzeigelampe aufleuchtet, muss die Ganganzeige „N“ (Leerlauf) anzeigen.**
- **Wenn die Leerlauf-Anzeigelampe erlischt, muss die Ganganzeige entweder „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“ anzeigen.**

Suzuki Easy Start System

Mit dem Suzuki Easy Start System genügt zum Starten des Motors ein einziger Druck auf den Elektrostarterschalter. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, kann der Motor ohne Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden. Wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf befindet, muss zum Starten des Motors der Kupplungshebel gezogen werden.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem der Elektrostarterschalter gedrückt worden ist, läuft der Anlassermotor auch nach dem Loslassen des Schalters einige Sekunden lang. Der Anlassermotor stoppt automatisch nach einigen Sekunden oder wenn der Motor anspringt.



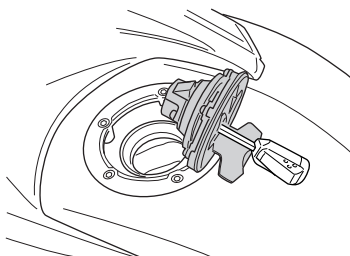
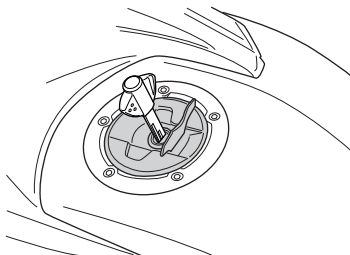
GASDREHGRIFF ④

Die Motordrehzahl wird durch die Stellung des Gasdrehgriffs geregelt. Um die Motordrehzahl zu erhöhen, drehen Sie den Gasdrehgriff in Ihre Richtung. Zur Verminderung der Motordrehzahl drehen Sie ihn von sich weg.

WARNBLINKSCHALTER „▲“ ⑤ (EU, Australien)

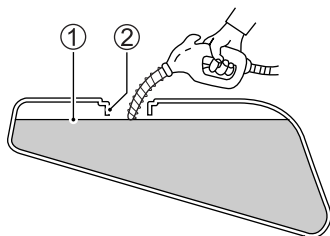
Alle vier Blinker sowie die Anzeige in der Instrumententafel blinken gleichzeitig, wenn der Schalter betätigt wird und der Zündschalter auf „ON“ oder „P“ steht. Verwenden Sie die Warnblinkanlage, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen, wenn Sie es notparken müssen oder wenn es auf andere Weise eine Verkehrsgefahr darstellt.

TANKDECKEL



Zum Öffnen des Tankdeckels stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Öffnen Sie den Tankdeckel mit dem Schlüssel. Zum Schließen drücken Sie den Tankdeckel mit dem im Deckelschloss steckenden Schlüssel fest nach unten.

Füllen Sie den Tank nur mit frischem Benzin auf. Verwenden Sie auf keinen Fall mit Schmutz, Staub, Wasser oder einer anderen Flüssigkeit verunreinigtes Benzin. Achten Sie beim Tanken darauf, dass Fremdstoffe wie Staub, Schmutz und Wasser nicht in den Kraftstofftank gelangen können.



- ① Kraftstoffstand
- ② Einfüllstutzen

⚠ WARNUNG

Wenn der Benzintank zu weit gefüllt ist, kann durch Ausdehnung des Benzins wegen Motorhitze oder Sonnenerwärmung Benzin austreten. Ausgelaufener Kraftstoff kann sich leicht entzünden.

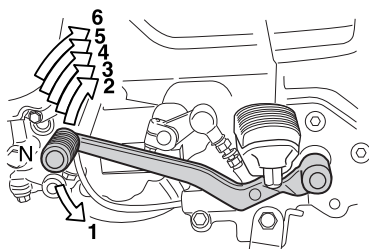
Kraftstoff darf niemals höher als bis zur Unterkante des Einfüllstutzens aufgefüllt werden.

⚠ WARNUNG

Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise beim Tanken kann einen Brand verursachen oder dazu führen, dass giftige Dämpfe eingeatmet werden.

Tanken Sie nur in einer gut belüfteten Umgebung. Stellen Sie den Motor ab und achten Sie darauf, dass Kraftstoff nicht auf einen heißen Motor gelangen kann. Rauchen Sie nicht und hantieren Sie nicht mit offenem Feuer oder Funken. Vermeiden Sie das Einatmen von Kraftstoffdämpfen. Halten Sie Kinder und Haustiere beim Auftanken des Motorrads fern.

SCHALTHEBEL

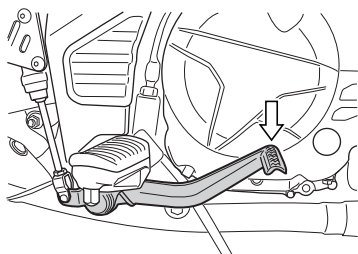


Dieses Motorrad ist mit einem 6-Gang-Getriebe ausgestattet, das wie folgt geschaltet wird. Zum Schalten ziehen Sie die Kupplung und nehmen das Gas weg, während Sie gleichzeitig den Schalthebel betätigen. Zum Hochschalten ziehen Sie den Schalthebel nach oben, zum Herunterschalten drücken Sie ihn nach unten. Der Leerlauf liegt zwischen dem 1. und 2. Gang. Um in den Leerlauf zu schalten, drücken oder ziehen Sie den Hebel zwischen den 1. und 2. Gang.

ZUR BEACHTUNG: Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, leuchtet die grüne Anzeige in der Instrumententafel. Dennoch sollten Sie auch bei leuchtender Anzeige den Kupplungshebel vorsichtig und langsam loslassen, um sicherzugehen, dass sich das Getriebe wirklich im Leerlauf befindet.

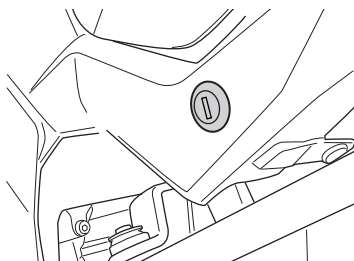
Verringern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit vor dem Herunterschalten. Beim Herunterschalten ist vor dem Einkuppeln die Motordrehzahl zu erhöhen. Hierdurch wird eine unnötige Abnutzung des Antriebs und des Hinterreifens vermieden.

HINTERRADBREMSPEDAL

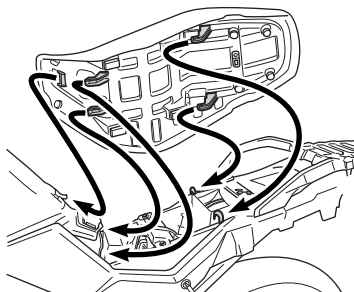


Durch Drücken des Hinterradbremspedals wird die Hinterrad-Scheibenbremse betätigt. Bei Betätigung der Hinterradbremse leuchtet die Bremsleuchte.

SITZSCHLOSS



Zum Abnehmen des Sitzes stecken Sie den Zündschlüssel in das Schloss ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn. Heben Sie den Sitz hinten an und ziehen Sie ihn zurück.



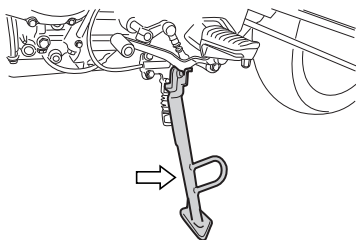
Zum Wiedereinbau des Sitzes schieben Sie die Sitzhaken in die Sitzhakenhalter und drücken sie fest nach unten, bis der Sitz in der verriegelten Stellung einrastet.

⚠ WARNUNG

Wenn die Sitzbank nicht richtig angebracht ist, kann sie sich verschieben, wodurch der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnte.

Sichern Sie die Sitzbank in der richtigen Position.

SEITENSTÄNDER



Eine Verriegelungsschaltung sperrt den Zündkreis, wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist.

Die Seitenständer-/Zündkreisverriegelungsschaltung funktioniert folgendermaßen:

- Wenn der Seitenständer ausgeklappt und ein Gang eingelegt ist, kann der Motor nicht gestartet werden.
- Wenn bei laufendem Motor und ausgeklapptem Seitenständer ein Gang eingelegt wird, stoppt der Motor.
- Wenn der Seitenständer bei laufendem Motor und eingelegtem Gang ausgeklappt wird, stoppt der Motor.

⚠ WARNUNG

Fahren mit nicht vollständig eingeklapptem Seitenständer kann in einer Linkskurve zu einem Unfall führen.

Prüfen Sie die Funktion des Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystems vor Fahrtantritt. Klappen Sie den Seitenständer vor dem Losfahren stets vollständig ein.

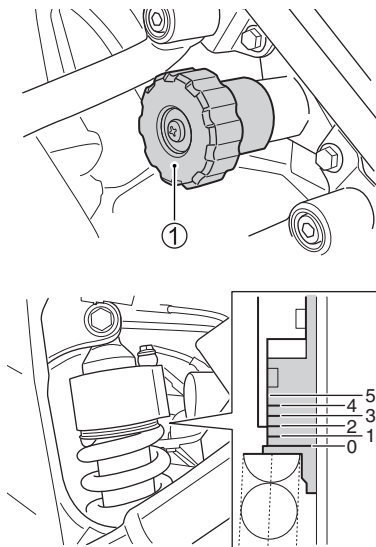
HINWEIS

Beim Parken des Motorrads sind bestimmte Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, damit es nicht umfallen kann.

Parken Sie das Motorrad möglichst auf festem, ebenem Untergrund. Beim Parken an einer Steigung lassen Sie das Vorderrad bergauf zeigen und legen den 1. Gang ein, um zu vermeiden, dass das Motorrad vom Seitenständer herunterrollt.

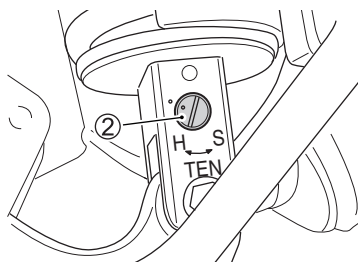
FEDERBEIN

Einstellung der Federvorspannung



Die Vorspannung der Hinterradfederung kann durch Drehen des Einstellers ① eingestellt werden. Durch Drehen des Einstellers im Uhrzeigersinn wird die Federvorspannung erhöht, durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn wird sie vermindert. Position 0 ergibt die weichste, Position 5 die härteste Federvorspannung. Die Einstellschraube ist ab Werk und bei Auslieferung des Motorrads auf Position 2 eingestellt.

Einstellung der Dämpfungskraft



Der Ausfederdämpfungskraft-Einsteller ② befindet sich am unteren Teil der Hinterradaufhängungsdämpfereinheit. Zum Einstellen der Dämpfungskraft bringen Sie den Einsteller zunächst in die Standardposition und dann in die gewünschte Position. Zum Einstellen des Dämpfungskraft-Einstellers auf die Standard-Position:

1. Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie den Einsteller um 2 Drehungen im Gegenuhrzeigersinn, bis die beiden Körnermarken ausgerichtet sind.

Drehen Sie den Einsteller im Uhrzeigersinn, um die Dämpfungskraft zu erhöhen, im Gegenuhrzeigersinn, um sie zu vermindern.

⚠️ WARNUNG



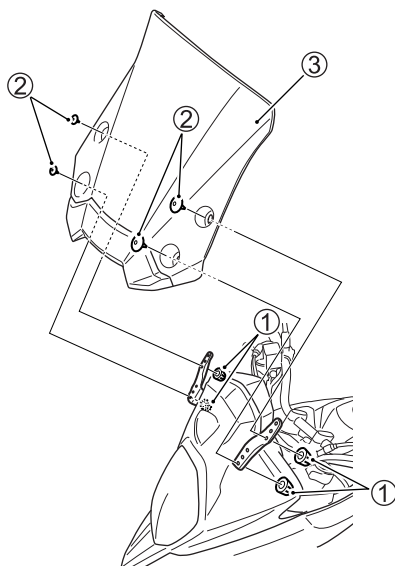
Diese Einheit enthält unter hohem Druck stehendes Stickstoff-Gas. Falsche Handhabung kann eine Explosion verursachen.

- Von Flammen und Wärme fernhalten.
- Nähere Informationen finden Sie im Fahrerhandbuch.

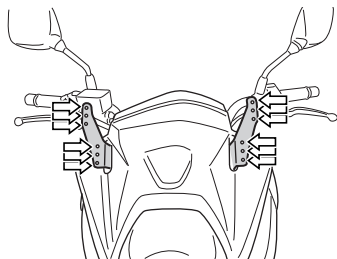
ZUR BEACHTUNG: Beauftragen Sie Ihren Suzuki-Händler mit der fachgerechten Entsorgung des Federbeins.

WINDSCHILD

Das Windschild ist in der Höhe dreifach verstellbar. Zum Einstellen der Höhe des Windschilds gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.



1. Nehmen Sie die Kappen ① und Schrauben ②, dann das Windschild ③ ab.



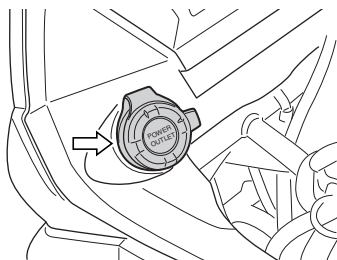
2. Führen Sie das Windschild nach oben oder unten zur gewünschten Stellung.
3. Bringen Sie das Windschild in der umgekehrten Reihenfolge der Abnahme wieder an.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Windschild mit dem Rückspiegel in Berührung kommt, während das Motorrad in Bewegung ist, kann eine gefährliche Situation entstehen. Sie könnten das Gleichgewicht verlieren und stürzen.

Nach Einstellung der Höhe des Windschilds und der Stellung des Rückspiegels drehen Sie den Lenker nach links und rechts, um sicherzustellen, dass das Windschild und der Rückspiegel nicht miteinander in Berührung gelangen. Falls das Windschild und der Rückspiegel miteinander in Berührung kommen, korrigieren Sie die Stellung des Rückspiegels Rückspiegels. Kontrollieren Sie auch, ob das Windschild einwandfrei befestigt ist.

BORDSTECKDOSE



Wenn Ihre DL650A/XA mit einer Bordsteckdose ausgestattet ist, darf diese nur zum Laden eines Handys verwendet werden (Spannung und Leistungsaufnahme müssen weniger als 12 V bzw. 36 W betragen). Bevor Sie elektrisches Zubehör an die Bordsteckdose anschließen, prüfen Sie dessen Ladespannung und Wattzahl.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Bordsteckdose im Leerlauf oder bei abgeschaltetem Motor verwendet wird, kann die Batterie entladen werden. Verwenden Sie die Ausgangsbuchse nur im Motorbetrieb.

WARNUNG

Ein langes Anschlussstück in der Bordsteckdose kann die Lenkerbetätigung beeinträchtigen und sicheres Fahren oder Bewegen des Motorrads stören, sodass Sie das Gleichgewicht verlieren und stürzen könnten.

Nach Einsetzen eines Anschlussstücks in die Bordsteckdose schlagen Sie den Lenker nach links und rechts ein, um sicherzustellen, dass das eingesetzte Anschlussstück die Lenkerbetätigung nicht beeinträchtigt.

WARNUNG

Wenn bei Gebrauch der Bordsteckdose deren elektrische Geräte nicht richtig installiert oder angeschlossen sind, können sie die Drehung des Lenkers behindern und zu einem Verlust der Kontrolle oder zum Herabfallen der Geräte führen.

Schlagen Sie den Lenker vor Fahrtantritt nach links und rechts ein, um sicherzustellen, dass die Lenkerbewegung nicht beeinträchtigt wird, und dass die Geräte richtig installiert sind.

HINWEIS

In die Bordsteckdose eingetretenes Wasser kann einen Kurzschluss verursachen.

Verwenden Sie die Bordsteckdose nicht bei Regen oder beim Waschen des Motorrads. In diese Fällen ziehen Sie den Anschlussstecker ab und schließen die Abdeckkappe.



EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL	3-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN	3-3
MOTORÖL	3-4
MOTORKÜHLMITTEL	3-5

EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL

OKTANZAHL

Verwenden Sie bleifreies Benzin mit einer Oktanzahl (ROZ) von mindestens 91. Bleifreies Benzin kann die Lebensdauer der Zündkerzen und Auspuffanlagenteile verlängern.

(Kanada)

Ihr Motorrad benötigt bleifreies Normalbenzin mit einer minimalen Oktanzahl von 87 ((R+M)/2-Methode). In manchen Gebieten sind nur sauerstoffanereicherte Kraftstoffe erhältlich.

ZUR BEACHTUNG:

- *Wenn der Motor schlecht beschleunigt oder unzureichende Leistung entwickelt, kann dies am verwendeten Kraftstoff liegen. In einem solchen Fall könnten Sie es mit Benzin von einer anderen Tankstelle versuchen. Wenn sich die Situation hierdurch nicht verbessert, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.*
- *Wenn der Motor klopft, verwenden Sie Benzin mit einer höheren Oktanzahl oder wechseln Sie zu einer anderen Marke, da Unterschiede zwischen verschiedenen Marken bestehen.*

HINWEIS

Verschüttetes Benzin, das Alkohol enthält, kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Tanken darauf, kein Benzin zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Benzin sofort ab.

HINWEIS

Verwenden Sie kein verbleites Benzin.

Verbleites Benzin beschädigt den Katalysator.

EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN (Kanada und EU)

Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe, die die minimale Oktanzahlanforderung und die unten beschriebenen Anforderungen erfüllen, können für Ihr Motorrad verwendet werden, ohne die Beschränkte Garantie für Neufahrzeuge (New Vehicle Limited Warranty) oder die Garantie für Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (Emission Control System Warranty) zu gefährden.

ZUR BEACHTUNG: Sauerstoffangereicherte Kraftstoffe sind Kraftstoffe, die sauerstoffführende Zusätze wie z. B. Alkohol enthalten.

Benzin/Ethanol-Mischungen

Mischungen aus bleifreiem Benzin und Ethanol (Gärungsalkohol), auch GASOHOL genannt, werden in bestimmten Gebieten von Tankstellen angeboten. Mischungen dieses Typs können für Ihr Motorrad verwendet werden, wenn sie nicht mehr als 10 % Ethanol (E10) enthalten. Vergewissern Sie sich, dass die Oktanzahl eines solchen Benzin-Ethanol-Gemischs nicht unter der für Benzin empfohlenen Oktanzahl liegt.

ZUR BEACHTUNG:

- Um die Luft möglichst rein zu halten, empfiehlt Suzuki den Gebrauch sauerstoffangereicherter Kraftstoffe.
- Sauerstoffangereicherter Kraftstoff muss die empfohlenen Oktanwerte aufweisen.
- Wenn Sie mit dem Betriebsverhalten bzw. Kraftstoffverbrauch Ihres Motorrads bei Verwendung eines sauerstoffangereicherten Kraftstoffs nicht zufrieden sind, oder wenn Sie Motorklopfen feststellen, sollten Sie zu einer anderen Marke wechseln, da Unterschiede zwischen den verschiedenen Marken bestehen.

MOTORÖL

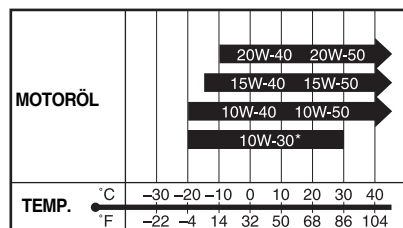
Verwenden Sie Original-Suzuki-Motoröl oder ein gleichwertiges Produkt. Falls Original-Suzuki-Motoröl nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein geeignetes Motoröl gemäß nachstehender Leitlinie. Die Qualität des verwendeten Öls ist für die Leistung und Lebensdauer des Motors von höchster Bedeutung. Wählen Sie stets ein hochwertiges Motoröl. Verwenden Sie ein Öl mit einer API-Klassifizierung (American Petroleum Institute) SG, SH, SJ, SL, SM oder SN mit einer JASO-Klassifizierung MA.

SAE	API	JASO
10W-40	SG, SH, SJ, SL, SM oder SN	MA

API: American Petroleum Institute
JASO: Japanese Automobile Standards Organization

SAE-Motorölviskosität

Suzuki empfiehlt den Gebrauch von Motoröl mit der Klassifizierung SAE 10W-40. Wenn Motoröl mit der Klassifizierung SAE 10W-40 nicht zur Verfügung steht, wählen Sie ein anderes Öl gemäß nachstehender Tabelle.

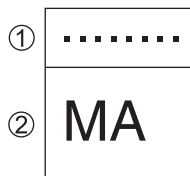


* VERWENDEN SIE NUR API SG, SH, SJ oder SL.

JASO T903

Die Norm JASO T903 ist ein Index zur Auswahl von Ölen für Motorrad- und ATV-Viertaktmotoren. Bei Motorrad- und ATV-Motoren werden Kupplung und Getriebe mit Motoröl geschmiert. Die Norm JASO T903 gibt Leistungsanforderungen für Motorrad-/ATV-Kupplungen und -Getriebe vor.

Es gibt zwei Klassen, MA und MB. Die Klassifizierung ist auf dem Ölbehälter wie folgt angegeben.



- ① Code-Nummer der Ölvertriebsfirma
- ② Ölklassifizierung

Energiesparend

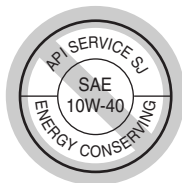
Suzuki empfiehlt den Gebrauch von „ENERGY CONSERVING“ (energiesparenden) und „RESOURCE CONSERVING“ (ressourcenschonenden) Ölen nicht. Bestimmte Motoröle mit einer API-Klassifizierung von SH, SJ, SL, SM oder SN tragen die Markierung „ENERGY CONSERVING“ (energiesparend) oder „RESOURCE CONSERVING“ (ressourcenschonend) im API-Klassifizierungssymbol. Derartige Öle können sich auf die Lebensdauer des Motors und die Leistung der Kupplung nachteilig auswirken.

API SG, SH, SJ, SL, SM oder SN



Empfohlen

API SH, SJ, SL oder SM API SN



Nicht empfohlen

MOTORKÜHLMITTEL

Verwenden Sie „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Suzuki super-langlebiges Kühlmittel) oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Suzuki langlebiges Kühlmittel). Falls „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ oder „SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ nicht zur Verfügung steht, verwenden Sie ein mit einem Aluminiumkühler kompatibles Frostschutzmittel auf Glykollbasis, das nur mit destilliertem Wasser im Verhältnis von 50:50 gemischt ist.

⚠ WARNUNG

Kühlmittel kann beim Verschlucken oder Einatmen Gesundheitschäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittellösung nicht verschlucken. Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an die frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt, gründlich mit Wasser spülen und ärztliche Behandlung aufsuchen. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

HINWEIS

Verschüttetes Kühlmittel kann lackierte Oberflächen des Motorrads beschädigen.

Achten Sie beim Füllen des Kühlers darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttetes Kühlmittel sofort auf.

KÜHLMITTEL

Kühlmittel dient neben seiner Hauptfunktion als Frostschutzmittel auch als Rostschutz und zur Schmierung der Wasserpumpe. Deshalb sollte stets Kühlmittel verwendet werden, auch wenn die Lufttemperatur in Ihrem Gebiet nicht bis zum Gefrierpunkt absinkt.

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist im richtigen Verhältnis vorgemischt. Füllen Sie nur „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ nach, wenn der Kühlmittelstand sinkt. Beim Kühlmittelwechsel mit „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ ist Verdünnen nicht erforderlich.

„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Grün)

Wasser zum Mischen

Verwenden Sie nur destilliertes Wasser. Undestilliertes Wasser kann Korrosion verursachen und den Aluminiumkühler verstopfen.

Erforderliche Menge Wasser/ Kühlmittel

Gesamtvolumen:

1950 ml (2,1/1,7 US/lmp qt)

50 %	Wasser	975 ml (1,0/0,9 US/lmp qt)
	Kühlmittel	975 ml (1,0/0,9 US/lmp qt)

ZUR BEACHTUNG: Diese 50%ige Mischung schützt das Kühlsystem bis zu einer Temperatur von -31 °C (-24 °F) vor dem Einfrieren. Falls das Motorrad noch tieferen Temperaturen als -31 °C (-24 °F) ausgesetzt wird, sollte der Kühlmittelanteil auf 55 % (-40 °C/-40 °F) bzw. 60 % (-55 °C/-67 °F) erhöht werden. Der Kühlmittelanteil soll 60 % nicht überschreiten.

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHL	4-2
VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL	4-2
EINFAHREN NEUER REIFEN	4-2
VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHLN	4-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN	4-3
HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN	4-3
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT	4-3

EINFAHREN UND PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

In den vorangehenden Kapiteln wurde bereits erwähnt, dass richtiges Einfahren für das Erreichen der maximalen Lebensdauer und Leistung Ihrer neuen Suzuki von ausschlaggebender Bedeutung ist. Im Folgenden werden Richtlinien für richtiges Einfahren gegeben.

EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHL

Diese Tabelle zeigt die empfohlenen maximalen Motordrehzahlen während der Einfahrzeit.

Erste	800 km (500 Meilen)	Unter 5000 U/min
Bis zu	1600 km (1000 Meilen)	Unter 7500 U/min
Nach	1600 km (1000 Meilen)	Weniger als 10 000 U/min

VARIIEREN SIE DIE MOTORDREHZAHL

Die Maschine sollte mit wechselnden Motordrehzahlen, nicht lange Zeit mit derselben Drehzahl gefahren werden. Hierdurch werden wechselnde Spannungen in den Bestandteilen des Motors erzeugt und wieder entlastet, wodurch die Teile wieder abkühlen können. Dadurch passen sich die Oberflächen ineinandergreifender oder sich berührender Teile aneinander an. Die Bauteile des Motors müssen in der Einfahrzeit einer gewissen Belastung ausgesetzt werden, um diesen Anpassungsprozess zu gewährleisten. Eine zu starke Belastung muss jedoch unter allen Umständen vermieden werden.

EINFAHREN NEUER REIFEN

Neue Reifen müssen wie der Motor richtig eingefahren werden, um optimale Leistungen zu erzielen. Rauen Sie die Laufflächen allmählich auf, indem Sie die Schräglage während der ersten 160 km (100 Meilen) allmählich steigern, bevor Sie volle Schräglagen angehen. Während der ersten 160 km (100 Meilen) sollten Sie scharfes Beschleunigen, starke Schräglagen und heftiges Bremsen vermeiden.

WARNUNG

Die Reifen sollten ordnungsgemäß eingefahren werden, um Rutschen und einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen ein, wie in diesem Abschnitt beschrieben. Meiden Sie scharfes Beschleunigen, starke Schräglagen und heftiges Bremsen während der ersten 160 km (100 Meilen).

VERMEIDEN SIE KONSTANT NIEDRIGE DREHZAHL

Wenn der Motor mit konstant niedrigen Drehzahlen (niedriger Belastung) betrieben wird, können die Teile verglasen, anstatt sich richtig einzuspielen. Beschleunigen Sie den Motor zügig in allen Gängen, ohne jedoch die empfohlene Maximaldrehzahl zu überschreiten. Fahren Sie während der ersten 1600 km (1000 Meilen) nie mit Vollgas.

LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN

Lassen Sie den Motor nach Warm- oder Kaltstart ausreichend lange im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn belasten oder hochdrehen. Dadurch kann das Schmieröl alle wichtigen Stellen im Motor erreichen.

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN

Der erste Kundendienst (bei 1000 km) ist der wichtigste überhaupt. Nach der Einfahrzeit haben sich alle Bauteile des Motors aneinander angepasst und eingearbeitet. Beim ersten Kundendienst werden alle Einstellungen angepasst, Befestigungsteile nachgezogen und ein Ölwechsel durchgeführt. Pünktliche Durchführung dieses Kundendienstes gewährleistet maximale Lebensdauer und optimale Leistung des Motors.

ZUR BEACHTUNG: Der Kundendienst bei 1000 km (600 Meilen) ist gemäß Beschreibung im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG dieses Fahrerhandbuchs vorzunehmen. Achten Sie insbesondere auf die Anmerkungen unter VORSICHT und WARNUNG in diesem Abschnitt.

PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT

WARNUNG

Das Unterlassen einer Prüfung des Motorrads vor der Fahrt und einer korrekten Wartung des Fahrzeugs vergrößert die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls oder einer Beschädigung der Ausrüstung.

Inspizieren Sie Ihr Motorrad vor jeder Fahrt. Vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug in einem sicheren Betriebszustand befindet. Siehe Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG in diesem Fahrerhandbuch.

WARNUNG

Sie können die Kontrolle über Ihr Motorrad verlieren, wenn falsche Reifen montiert sind oder die Reifendrucke vorne und hinten nicht stimmen oder ungleichmäßig sind. Hierdurch erhöht sich die Unfallgefahr.

Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen. Fahren Sie stets mit korrektem Reifendruck, wie im Abschnitt INSPEKTION UND WARTUNG beschrieben.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt stets die folgenden Punkte. Unterschätzen Sie nie die Bedeutung dieser Kontrollen. Führen Sie alle Prüfungen durch, bevor Sie mit Ihrem Motorrad losfahren.

WARNUNG

Das Prüfen von Wartungspunkten bei laufendem Motor kann gefährlich sein. Sie könnten sich schwer verletzen, wenn Sie mit Händen oder Kleidung in bewegliche Motor- teile geraten.

Außer zum Kontrollieren der Leuchten, des Motorstoppschalters und der Gasbetätigung ist der Motor stets abzustellen, bevor Inspektionen durchgeführt werden.

***ZUR BEACHTUNG:** Überprüfen Sie die Schalterfunktion vor Fahrtantritt, wenn die Umgebungstemperatur unter Null liegt.*

PRÜFPUNKT	ÜBERPRÜFEN AUF:
Lenkung	• Leichtgängigkeit • Keine Behinderung der Bewegung • Kein Spiel und keine Lockerheit
Gas (☞ 6-26)	• Richtiges Gaszugspiel • Reibungsarme Bewegung, der Gasdrehgriff kehrt selbständig in die Standgasstellung zurück
Kupplung (☞ 6-32)	• Richtiges Hebelspiel • Ruckfreies und progressives Einkuppeln
Bremsen (☞ 2-28, 2-32, 6-32)	• Korrekte Funktion des Bremspedals und Bremshebels • Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter über der „LOWER“-Linie • Richtiges Spiel des Bremspedals und Bremshebels • Keine „Schwammigkeit“ • Kein Austreten von Flüssigkeit • Bremsklötze nicht bis an die Verschleißgrenze abgenutzt

Federung/ Dämpfung (☞ 2-34)	Glatte Bewegung
Kraftstoff (☞ 2-16)	Ausreichend Benzin für die geplante Fahrstrecke
Antriebskette (☞ 6-28)	• Richtige Kettenspannung bzw. korrekter Durchhang • Angemessene Schmierung • Keine übermäßige Abnutzung oder Beschädigung
Reifen (☞ 6-37)	• Richtiger Fülldruck • Ausreichende Profiltiefe • Keine Risse oder Einschnitte
Motoröl (☞ 6-20)	Richtiger Füllstand
Kühlsystem (☞ 6-27)	• Richtiger Kühlmittelstand • Kein Auslaufen von Kühlmittel
Beleuchtung (☞ 2-7, 2-9, 2-23)	Korrekte Funktion aller Leuchten und Anzeigen
Signalhorn (☞ 2-24)	Korrekte Funktion
Motorstoppschalter (☞ 2-28)	Korrekte Funktion
Seitenständer-/ Zündkreis- verriegelungs- system (☞ 6-42)	Korrekte Funktion
Windschild (☞ 2-35, 8-5)	Gute Sicht
Speichenräder (DL650XA) (☞ 6-41)	• Speichenspannung • Auf Beschädigung überprüfen

FAHRTIPPS

STARTEN DES MOTORS	5-2
ANFAHREN	5-4
VERWENDUNG DES GETRIEBES	5-5
BERGFAHRTEN	5-6
ANHALTEN UND PARKEN	5-7

STARTEN DES MOTORS

Prüfen Sie vor dem Starten des Motors Folgendes:

1. Getriebe befindet sich im Leerlauf.
2. Motorstoppschalter steht auf „“.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einem Verriegelungssystem für Zünd- und Startkreis ausgestattet.

Der Motor kann nur gestartet werden, wenn:

- das Getriebe im Leerlauf ist, oder
- ein Gang eingelegt ist, der Seitenständer ganz hochgeklappt wurde und die Kupplung gezogen ist.

3. Halten Sie das Gas ganz geschlossen und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

ZUR BEACHTUNG: Wenn sich der Motor nicht ohne Weiteres starten lässt, drehen Sie das Gas 1/8 auf und drücken Sie den Elektrostarterschalter.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad umkippt, schaltet die Kraftstoffversorgung den Motor ab. Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie den Motor wieder starten.

HINWEIS

Überprüfen Sie, ob die folgenden Bedingungen für den Motor erfüllt sind. Wenn der Motor unter anderen als den genannten Bedingungen gestartet wird, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden. Wenn diese Bedingungen nicht auf der Anzeige angegeben werden, wenden Sie sich zur Kontrolle an Ihren Suzuki-Händler.

- Wenn die Leerlauf-Anzeigeluchte aufleuchtet, muss die Ganganzeige „N“ (Leerlauf) anzeigen.
- Wenn die Leerlauf-Anzeigeluchte erlischt, muss die Ganganzeige entweder „1“, „2“, „3“, „4“, „5“ oder „6“ anzeigen.

WARNUNG

Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten und betreiben Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.

HINWEIS

Wenn nach Starten des Motors bei leuchtender Öldruck-Anzeigeleuchte Gas gegeben oder das Motorrad gefahren wird, kann der Motor Schaden nehmen.

Vergewissern Sie sich, dass die Öldruck-Anzeigeleuchte erloschen ist, bevor Sie Gas geben oder das Motorrad fahren.

HINWEIS

Der Motor kann heißlaufen, wenn man ihn zu lange im Stand drehen lässt. Überhitzung kann zu einer Beschädigung interner Motorbauteile und zur Verfärbung der Auspuffrohre führen.

Stoppen Sie den Motor, wenn Sie die Fahrt nicht gleich antreten können.

Suzuki Easy Start System

Mit dem Suzuki Easy Start System genügt zum Starten des Motors ein einziger Druck auf den Elektrostarterschalter. Wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet, kann der Motor ohne Ziehen des Kupplungshebels gestartet werden. Wenn sich das Getriebe nicht im Leerlauf befindet, muss zum Starten des Motors der Kupplungshebel gezogen werden.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem der Elektrostarterschalter gedrückt worden ist, läuft der Anlassermotor auch nach dem Loslassen des Schalters einige Sekunden lang. Der Anlassermotor stoppt automatisch nach einigen Sekunden oder wenn der Motor anspringt.

WARNUNG

Beim Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über das Motorrad verlieren und einen Unfall verursachen.

Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen, Ihrem Können und Ihrer Erfahrung an.

WARNUNG

Wenn man auch nur eine Hand oder einen Fuß vom Motorrad nimmt, kann dies die Kontrollierbarkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen. Sie können das Gleichgewicht verlieren und vom Motorrad fallen. Wenn Sie einen Fuß von der Fußraste nehmen, können Sie mit Ihrem Fuß oder Bein mit dem Hinterrad in Berührung kommen. Hierdurch können Sie sich verletzen oder einen Unfall verursachen.

Lassen Sie während der Fahrt stets beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten.

WARNUNG

Plötzliche Seitenwinde beim Vorbeifahren von größeren Fahrzeugen, an Tunnelausgängen oder in bergigem Gelände können zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.

Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und kalkulieren Sie plötzliche Seitenwinde ein.

Nachdem Sie den Seitenständer ganz eingeklappt haben, ziehen Sie den Kupplungshebel und warten Sie kurz. Legen Sie den ersten Gang ein, indem Sie den Schalthebel nach unten drücken. Drehen Sie den Gasdrehgriff auf sich zu und lassen Sie den Kupplungshebel gleichzeitig langsam und behutsam los. Mit dem Einkuppeln beginnt sich das Motorrad vorwärts zu bewegen. Um in den nächsthöheren Gang zu schalten, beschleunigen Sie dosiert, dann nehmen Sie das Gas weg und ziehen gleichzeitig den Kupplungshebel. Drücken Sie den Schalthebel nach oben, um den nächsthöheren Gang einzulegen, lassen Sie den Kupplungshebel los und drehen Sie das Gas wieder auf. Schalten Sie auf die höheren Gänge auf dieselbe Weise, bis der höchste Gang eingelegt ist.

ZUR BEACHTUNG: Dieses Motorrad ist mit einer Seitenständer-/Zündkreisverriegelungsschaltung ausgestattet. Wenn Sie bei ausgeklapptem Seitenständer einen Gang einlegen, stoppt der Motor.

VERWENDUNG DES GETRIEBES

Das Getriebe sorgt für einen reibungslosen Lauf des Motors in seinen normalen Geschwindigkeitsbereichen. Die Gangabstufung wurde sorgfältig auf die Motoreigenschaften abgestimmt. Der Fahrer sollte stets den für die jeweiligen Bedingungen geeignetsten Gang wählen. Regeln Sie die Fahrgeschwindigkeit nie durch Schleifenlassen der Kupplung, sondern schalten Sie stets herunter, damit der Motor in seinem normalen Drehzahlbereich arbeiten kann.

(Kanada)

Die nachstehende Tabelle zeigt den ungefähren Geschwindigkeitsbereich für jeden Gang.

Hochschalten

Ganganzeige	km/h	mph
1. → 2.	19	12
2. → 3.	34	21
3. → 4.	46	29
4. → 5.	59	37
5. → 6.	72	45

Herunterschalten

Ganganzeige	km/h	mph
6. → 5.	69	43
5. → 4.	56	35
4. → 3.	44	28

Ziehen Sie die Kupplung, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 15 km/h (9 mph) absinkt.

WARNUNG

Wird bei zu hoher Motordrehzahl heruntergeschaltet, kann Folgendes geschehen:

- Rutschen des Hinterrads und Traktionsverlust aufgrund der Wirkung der Motorbremse, dies kann zu einem Unfall führen; oder
- Überdrehen des Motors im tiefen Gang, was einen Motorschaden nach sich ziehen kann.

Reduzieren Sie die Drehzahl vor dem Herunterschalten.

WARNUNG

Durch das Herunterschalten in Schräglage kann das Hinterrad wegrutschen und die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen.

Reduzieren Sie die Drehzahl und schalten Sie bereits herunter, bevor Sie in eine Kurve gehen.

HINWEIS

Durch Hochdrehen des Motors in den roten Bereich können schwere Motorschäden verursacht werden.

Drehen Sie den Motor in keinem Gang in den roten Bereich.

HINWEIS

Durch falsches Schalten kann das Getriebe beschädigt werden.

- Stellen Sie den Fuß nicht auf dem Schalthebel ab.
- Üben Sie beim Schalten von Gängen keine übermäßige Kraft aus.

BERGFAHRTEN

- An Steigungen kann das Motorrad langsamer werden und zu wenig Leistung entfalten. In diesem Fall sollten Sie herunterschalten, sodass der Motor in seinem optimalen Drehzahlbereich arbeiten kann. Der Gangwechsel sollte zügig erfolgen, damit das Motorrad nicht an Fahrt verliert.
- Bei der Abwärtsfahrt an einem langen, steilen Gefälle verwenden Sie die Motorbremse, um die Bremsen zu entlasten. Dazu schalten Sie in einen niedrigeren Gang herunter. Durch fortgesetzte Betätigung der Bremsen können diese überhitzen und an Wirkung verlieren.
- Achten Sie jedoch bei Bergabfahrten darauf, den Motor nicht zu überdrehen.

ANHALTEN UND PARKEN

Antiblockiersystem (ABS)

Dieses Modell ist mit einem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet. Dadurch wird verhindert, dass die Räder bei hartem Bremsen bzw. beim Bremsen auf rutschigen Oberflächen während der Geradeausfahrt blockieren.

Das ABS greift, sobald es erkennt, dass die Räder blockieren. Während das ABS aktiv ist, spüren Sie eventuell ein leichtes Pulsieren des Bremshebels und/oder des Bremspedals.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder. Trotzdem müssen Sie beim Bremsen in Kurven vorsichtig sein. Starkes Bremsen in einer Kurve kann auch bei einem mit ABS ausgestatteten Motorrad zum Rutschen des Rads und zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. ABS bedeutet nicht, dass Sie unnötige Risiken eingehen können. Das ABS kann Fehlentscheidungen, falsche Bremstechnik oder zu schnelles Fahren auf ungeeigneten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen nicht ausgleichen.

Fahren Sie jederzeit umsichtig und aufmerksam.

Auf normalen, befestigten Straßen können erfahrene Motorradfahrer mit einer konventionellen Bremsanlage etwas kürzere Bremswege erzielen als mit ABS.

ZUR BEACHTUNG: In gewissen Fällen kann ein Motorrad mit ABS auf lockeren und unebenen Fahrbahnen längere Bremswege benötigen als ein gleichwertiges Motorrad ohne ABS.

WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

WARNUNG

Bremsen in Kurven kann gefährlich sein, egal ob Ihr Motorrad mit ABS ausgestattet ist oder nicht. Das ABS kann ein seitliches Wegrutschen der Räder und Verlust der Kontrolle über das Motorrad bei starkem Bremsen in einer Kurve nicht verhindern.

Bremsen Sie auf der Geraden vor der Kurve ausreichend ab und bremsen Sie in der Kurve nur dosiert.

WARNUNG

Auch bei einem Motorrad mit ABS kommt es auf eine richtige Einschätzung der Fahrverhältnisse an, da anderenfalls gefährliche Situationen entstehen können. Das ABS kann schlechte Straßenverhältnisse, Fehlentscheidungen und eine falsche Bremstechnik nicht ausgleichen.

Bedenken Sie, dass das ABS Fehlentscheidungen, eine falsche Bremstechnik sowie zu schnelles Fahren auf ungeeigneten Straßen oder bei ungünstigen Wetterbedingungen nicht ausgleichen kann. Fahren Sie stets umsichtig und niemals schneller, als die Bedingungen dies sicher zulassen.

Funktionsweise des ABS

Das ABS steuert den Bremsdruck elektronisch. Ein Computer überwacht die Raddrehzahl. Wenn der Computer erkennt, dass ein abgebremstes Rad plötzlich verlangsamt, interpretiert er dies als Rutschgefahr und reduziert den Bremsdruck, um zu verhindern, dass das betroffene Rad blockiert. Das ABS arbeitet automatisch. Daher benötigen Sie keine besondere Bremstechnik. Betätigen Sie einfach die Vorder- und Hinterradbremse so stark, wie die Fahrsituation dies erfordert, ohne zu pumpen. Ein Pulsieren des Bremshebels/Bremspedals während des ABS-Betriebs ist normal.

Andere als die zugelassenen Reifen können sich auf die Raddrehzahl auswirken und die Computersteuerung stören.

Das ABS funktioniert erst ab einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 5 km/h (3 mph) und nicht bei entladener Batterie.

Anhalten und Parken

1. Drehen Sie den Gasdrehgriff von sich weg, um das Gas ganz zuzudrehen.
2. Betätigen Sie die Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig und gleichzeitig.
3. Schalten Sie beim Verlangsamten durch alle Gänge herunter.
4. Kurz bevor das Motorrad zum Stehen kommt, ziehen Sie die Kupplung komplett an den Griff (Auskupplern) und schalten in den Leerlauf. An der leuchtenden Leerlaufanzeige können Sie erkennen, ob das Getriebe tatsächlich auf Leerlauf geschaltet ist.

WARNUNG

Unerfahrene Fahrer neigen dazu, die Vorderradbremse nicht effektiv genug einzusetzen. Dies kann zu einem verlängerten Bremsweg und zu einer Kollision führen. Wird nur die Vorderrad- oder nur die Hinterradbremse betätigt, kann das Motorrad ins Rutschen geraten und die Kontrolle über das Fahrzeug kann verloren gehen.

Betätigen Sie beide Bremsen gleichmäßig und gleichzeitig.

WARNUNG

Starkes Bremsen in einer Kurve kann ein Wegrutschen der Räder und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie bereits vor der Kurve.

WARNUNG

Starkes Bremsen auf nassen, losen, sehr unebenen oder anderen rutschigen Oberflächen kann ein Wegrutschen der Räder und Verlust der Kontrolle verursachen.

Bremsen Sie auf rutschigen oder unregelmäßigen Oberflächen sehr dosiert.

WARNUNG

Zu dichtes Auffahren auf ein anderes Fahrzeug kann zu einer Kollision führen. Mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit verlängert sich der Bremsweg progressiv.

Halten Sie zu vorausfahrenden Fahrzeugen stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand ein.

HINWEIS

Wenn das Motorrad an einer Steigung mit Gas und Kupplung im Stand gehalten wird, kann die Kupplung beschädigt werden.

Zum Anhalten an einer Steigung verwenden Sie die Bremsen.

5. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund ab, sodass es nicht umfallen kann.

VORSICHT

Ein heißer Auspufftopf kann schwere Verbrennungen verursachen. Auch nach Ausschalten des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang so heiß, dass man sich daran verbrennen kann.

Parken Sie Ihr Motorrad so, dass eine Berührung des Auspufftopfs durch Passanten oder Kinder unwahrscheinlich ist.

ZUR BEACHTUNG: Wenn das Motorrad an einer Steigung auf dem Seitenständer abgestellt werden soll, muss das Vorderrad bergauf weisen, damit das Fahrzeug nicht nach vorn vom Seitenständer abrollen kann. Zusätzlich können Sie den 1. Gang einlegen, um ein Herunterrollen vom Seitenständer zu verhindern. Bevor Sie den Motor starten, schalten Sie das Getriebe wieder in den Leerlauf.

6. Stellen Sie den Zündschalter auf „OFF“.
7. Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, und schließen Sie zur Diebstahlverhinderung das Lenkschloss ab.
8. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

ZUR BEACHTUNG: Wenn eine optionale Diebstahlsicherung angebracht ist, wie etwa ein Bügelschloss, ein Bremsscheibenschloss oder eine Kette, dann vergessen Sie nicht, diese zu entfernen, bevor Sie das Motorrad bewegen.

INSPEKTION UND WARTUNG

WARTUNGSPLAN	6-2
WERKZEUGE	6-6
AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS	6-6
ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS	6-8
SCHMIERSTELLEN	6-9
BATTERIE	6-10
LUFTFILTEREINSATZ	6-12
ZÜNDKERZEN	6-15
KRAFTSTOFFSCHLAUCH	6-19
MOTORÖL	6-20
MOTORLEERLAUFDREHZAH-KONTROLLE	6-25
GASZUGSPIEL	6-26
KÜHLMITTEL	6-27
ANTRIEBSKETTE	6-28
KUPPLUNG	6-32
BREMSEN	6-32
REIFEN	6-37
SPEICHENRÄDER (DL650XA)	6-41
SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREISVERRIEGELUNGS-SYSTEM	6-42
AUSBAU DES VORDERRADS	6-43
AUSBAU DES HINTERRADS	6-46
AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN	6-48
SICHERUNGEN	6-53
VORDERRADBREMSEBEL-PASSUNG	6-55
KUPPLUNGSHEBELPASSUNG	6-56
KATALYSATOR	6-56
DIAGNOSESTECKER	6-58

WARTUNGSPLAN

In der Wartungstabelle werden die Intervalle zwischen regelmäßig vorzunehmenden Wartungsarbeiten in Kilometern, Meilen und Monaten angegeben. Nach Ablauf jedes Intervalls müssen die entsprechenden Inspektionen, Prüfungen, Schmier- sowie andere Wartungsarbeiten wie angegeben vorgenommen werden. Wenn Sie Ihr Motorrad unter harten Bedingungen, z. B. häufig unter Volllast oder in staubiger Umgebung fahren, sollten einige Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen durchgeführt werden, um einen zuverlässigen Fahrzeugbetrieb sicherzustellen. Halten Sie sich an die Empfehlungen des Wartungsabschnitts. Ihr Suzuki-Händler hilft Ihnen bei Fragen zur Wartung gern weiter. Bauteile der Lenkung, Federung und Räder sind besonders wichtig und müssen daher besonders gründlich gewartet werden. Die beste Garantie für Ihre Fahr-sicherheit ist es, diese Teile von Ihrem Suzuki-Händler oder von qualifiziertem Fachpersonal überprüfen und warten zu lassen.

WARNUNG

Nichteinhaltung fälliger Wartungsarbeiten bzw. falsche Durchführung von Wartungsarbeiten kann zu einem Unfall führen.

Halten Sie Ihr Motorrad stets in gutem Zustand. Lassen Sie die mit einem Sternchen (*) markierten Wartungsarbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal ausführen. Nicht mit einem Sternchen markierte Wartungsarbeiten können Sie gemäß Anleitung in diesem Abschnitt selbst ausführen. Voraussetzung dafür ist eine gewisse technische Erfahrung. Wenn Sie sich bei bestimmten Arbeiten nicht sicher sind, überlassen Sie diese Ihrem Suzuki-Händler.

WARNUNG

Abgas enthält Kohlenmonoxid, ein gefährliches Gas, das wegen seiner Farb- und Geruchlosigkeit schwer erkennbar ist. Einatmen von Kohlenmonoxid kann zum Tod oder zu schweren Gesundheitsschäden führen.

Starten und betreiben Sie den Motor nie in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.

HINWEIS

Elektrische Teile können durch Kurzschlüsse beschädigt werden, wenn sie bei eingeschalteter Zündung gewartet werden.

Schalten Sie vor Wartungsarbeiten am Stromkreislauf die Zündung aus, um Schäden durch Kurzschlüsse zu vermeiden.

HINWEIS

Minderwertige Ersatzteile können schnelleren Verschleiß verursachen und die Lebensdauer Ihres Motorrads verkürzen.

Als Ersatzteile für Ihr Fahrzeug verwenden Sie nur Suzuki-Originalteile oder gleichwertige Produkte.

ZUR BEACHTUNG: Die WARTUNGSTABELLE gibt die Mindestanforderungen für Wartungsarbeiten an. Wenn Sie Ihr Motorrad unter harten Bedingungen, z. B. häufig unter Volllast oder in staubiger Umgebung fahren, sollten einige Wartungsarbeiten in kürzeren Abständen durchgeführt werden. Bei Fragen zu den Wartungsintervallen wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder qualifiziertes Fachpersonal.

WARTUNGSTABELLE

Intervall: Das Intervall sollte nach der Anzahl der Monate oder nach dem Kilometerstand bestimmt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft.

Bauteil	Intervall	Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	6000	12 000	18 000	24 000
		Meilen	600	4000	7500	11 000	14 500
Luftfiltereinsatz (🔧 6-12)			–	I	I	W	I
* Schrauben des Auspuffrohrs und -topfs			N	–	N	–	N
* Ventilspiel			Alle 24 000 km (15 000 Meilen) überprüfen				
Zündkerzen (🔧 6-15)			–	I	W	I	W
Kraftstoffleitung (🔧 6-19)			–	I	I	I	I
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (falls entsprechend ausgestattet)			*Alle 4 Jahre wechseln				
Motoröl (🔧 6-20)			–	–	I	–	I
Motorölfilter (🔧 6-20)			W	W	W	W	W
Motorölfilter (🔧 6-20)			W	–	–	W	–
Gaszugspiel (🔧 6-26)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System (falls entsprechend ausgestattet)			–	–	I	–	I
* Synchronisieren der Drosselklappen			–	–	I	–	I
* Kühlmittel (🔧 6-27)	„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		Alle 4 Jahre oder nach 48 000 km (29 000 Meilen) wechseln				
	„SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)		–	–	W	–	W
Kühlerschlauch (🔧 6-28)			–	I	I	I	I
Kupplungszugspiel (🔧 6-32)			–	I	I	I	I
Antriebskette (🔧 6-28)			I	I	I	I	I
			Alle 1000 km (600 Meilen) reinigen und schmieren				
* Bremsen (🔧 6-32)			I	I	I	I	I
Bremssschlauch (🔧 6-33)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (🔧 6-33)			–	I	I	I	I
			*Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (🔧 6-37)			–	I	I	I	I
* Lenkung			I	–	I	–	I
* Teleskopgabel			–	–	I	–	I
* Hinterradaufhängung (🔧 2-34)			–	–	I	–	I
* Schrauben und Muttern des Fahrgestells			N	N	N	N	N
Schmierung			Alle 1000 km (600 Meilen) schmieren				
Speichenräder (🔧 6-41)			I	I	I	I	I

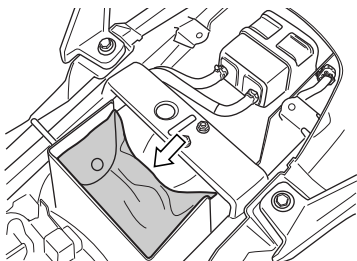
ZUR BEACHTUNG: I= Inspizieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Bedarf; W = Wechseln; N = Nachziehen

Für Länder in Europa und Ozeanien

Bauteil \ Intervall		Monate	2	12	24	36	48
		km	1000	12 000	24 000	36 000	48 000
		Meilen	600	7500	15 000	22 500	30 000
Luftfiltereinsatz (🔧 6-12)			–	I	I	W	I
* Schrauben des Auspuffrohrs und -topfs			N	N	N	N	N
* Ventilspiel			Alle 24 000 km (15 000 Meilen) überprüfen				
Zündkerzen (🔧 6-15)			–	W	W	W	W
Kraftstoffleitung (🔧 6-19)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
* Kraftstoffdampf-Rückhaltesystem (falls entsprechend ausgestattet)			–	–	I	–	I
Motoröl (🔧 6-20)			W	W	W	W	W
Motorölfilter (🔧 6-20)			W	–	W	–	W
Gaszugspiel (🔧 6-26)			I	I	I	I	I
* PAIR-(Luftversorgung)-System (falls entsprechend ausgestattet)			–	–	I	–	I
* Synchronisieren der Drosselklappen			–	I	I	I	I
* Kühlmittel (🔧 6-27)	„SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)	–	–	–	–	–	W
	„SUZUKI LONG LIFE COOLANT“ (Grün) oder ein anderes Motorkühlmittel als „SUZUKI SUPER LONG LIFE COOLANT“ (Blau)	–	–	W	–	–	W
Kühlerschlauch (🔧 6-28)			–	I	I	I	I
Kupplungszugspiel (🔧 6-32)			–	I	I	I	I
Antriebskette (🔧 6-28)			I	I	I	I	I
			Alle 1000 km (600 Meilen) reinigen und schmieren				
* Bremsen (🔧 6-32)			I	I	I	I	I
Bremsschlauch (🔧 6-33)			–	I	I	I	I
			*Alle 4 Jahre wechseln				
Bremsflüssigkeit (🔧 6-33)			Jedes Jahr oder alle 6000 km überprüfen (4000 Meilen) *Alle 2 Jahre wechseln				
Reifen (🔧 6-37)			–	I	I	I	I
* Lenkung			I	I	I	I	I
* Teleskopgabel			–	I	I	I	I
* Hinterradaufhängung (🔧 2-34)			–	I	I	I	I
* Schrauben und Muttern des Fahrgestells			N	N	N	N	N
Schmierung			Alle 1000 km (600 Meilen) schmieren				
Speichenräder (🔧 6-41)			I	I	I	I	I

ZUR BEACHTUNG: I= Inspezieren und reinigen, einstellen, wechseln oder schmieren, je nach Bedarf; W = Wechseln; N = Nachziehen

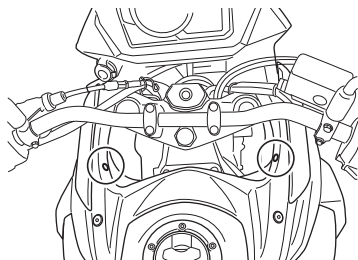
WERKZEUGE



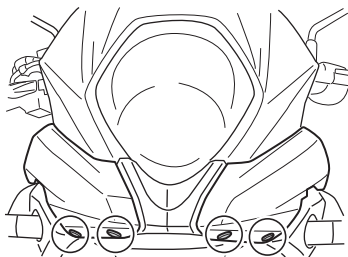
Ein Werkzeugsatz ist mitgeliefert. Er befindet sich unter dem Sitz.

AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS

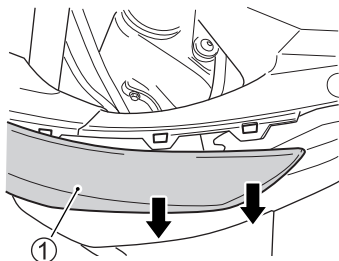
1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Kapitel SITZSCHLOSS beschrieben.



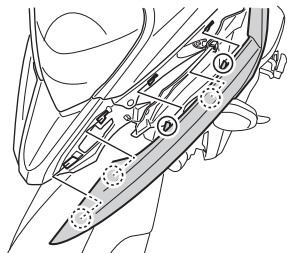
3. Nehmen Sie die Befestigungsteile ab.



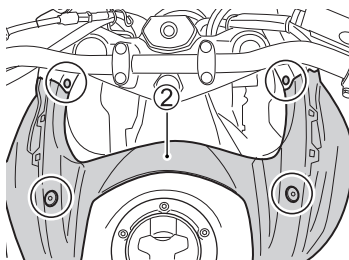
4. Drehen Sie die Schrauben heraus.



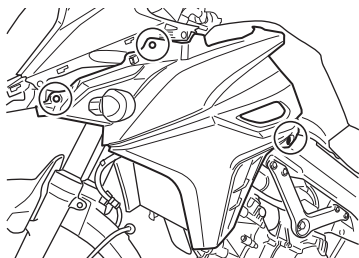
5. Haken Sie das Ende der vorderen Seitenabdeckungen ① aus.



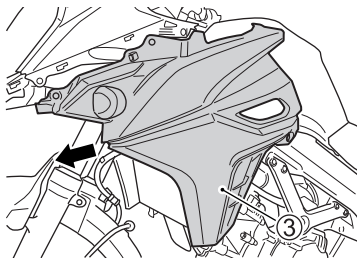
6. Verschieben Sie die vorderen Seitenabdeckungen und haken Sie sie aus.



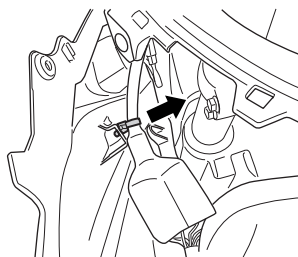
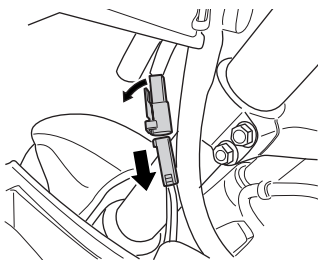
7. Nehmen Sie die Befestigungselemente und Schrauben ab. Nehmen Sie die vordere Kraftstofftankabdeckung ② ab.



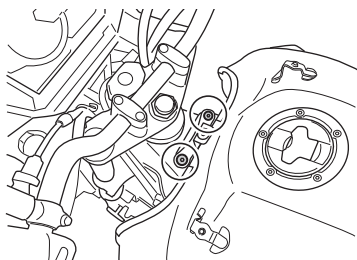
8. Drehen Sie die Schrauben heraus.



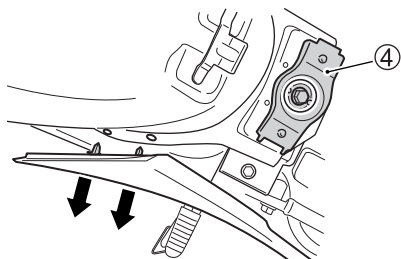
9. Schieben Sie die Kraftstofftankseitenabdeckungen ③ nach vorne, um die Haken zu lösen.



10. Trennen Sie den Verbinder und den Haken.
 11. Nehmen Sie den Kabelbaum ab.
 12. Nehmen Sie die Kraftstofftankseitenabdeckungen ③ ab.

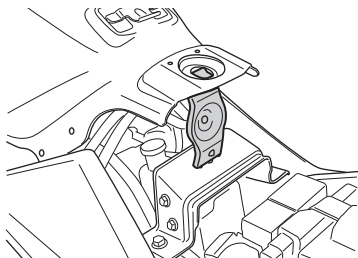


13. Drehen Sie die Schrauben heraus.



14. Nehmen Sie die Haken ab und drehen Sie die Schraube heraus. Nehmen Sie die Stütze ④ und den Gummidämpfer ab.

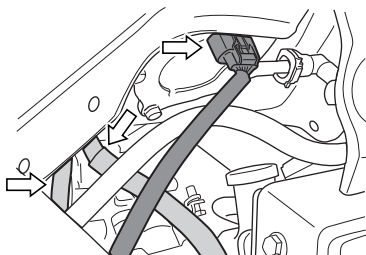
15. Nehmen Sie den Gummidämpfer von der Stütze ④ ab.



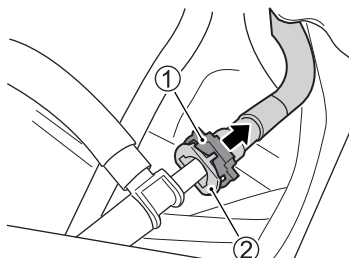
16. Stützen Sie den Kraftstofftank mit der Stütze ④ ab.

ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS

Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



1. Trennen Sie die Schläuche und den Stecker ab.



2. Ziehen Sie den Halter ①.

3. Trennen Sie die Kraftstoffzufuhrschlauchverbindung ② von der Kraftstoffleitung ab.

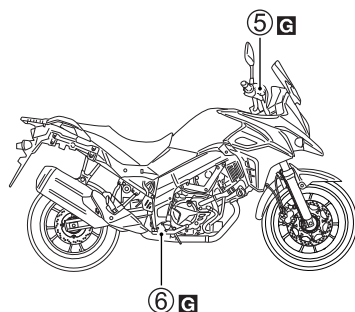
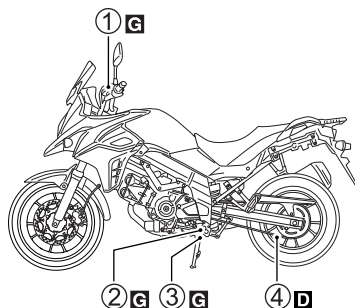
SCHMIERSTELLEN

Richtige Schmierung ist eine wichtige Voraussetzung für einwandfreien Lauf und lange Lebensdauer aller bewegten Teile Ihres Motorrads sowie für Ihre Fahrsicherheit. Nach einer langen, harten Fahrt, nach Fahren im Regen oder nach dem Waschen des Motorrads mit Wasser empfiehlt es sich, die Maschine neu zu schmieren. Wichtige Schmierstellen sind im Folgenden angegeben.

HINWEIS

Elektrische Schalter können durch Schmieren beschädigt werden.

Bringen Sie nicht Fett oder Öl auf elektrische Schalter auf.



G Fett

D Antriebsketten-Schmiermittel

- ① Kupplungshebelbolzen
- ② Schalthebelzapfen und Fußrastenbolzen
- ③ Seitenständerbolzen und -federhaken
- ④ Antriebskette
- ⑤ Bremshebelzapfen
- ⑥ Bremspedalbolzen und Fußrastenbolzen

BATTERIE

Die Batterie ist versiegelt und erfordert keinerlei Wartung; es muss weder Elektrolyt nachgefüllt, noch die Säuredichte kontrolliert werden. Lassen Sie jedoch den Ladezustand der Batterie regelmäßig von Ihrem Händler überprüfen.

Eine Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 1,2 A durchgeführt, Schnellladung 1 Stunde lang bei 5,0 A. Die maximale Ladestromstärke darf nie überschritten werden.

WARNUNG

Batteriepole, -klemmen und entsprechendes Zubehör enthalten Blei und Bleiverbundstoffe. Blei ist gesundheitsschädlich, wenn es in den Blutkreislauf gelangt.

Waschen Sie sich nach der Handhabung von bleihaltigen Teilen die Hände.

WARNUNG

Batteriesäure kann Erblindung und schwere Verätzungen verursachen.

Tragen Sie eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe, wenn Sie in der Nähe der Batterie arbeiten. Falls Batteriesäure in die Augen oder auf die Haut gelangt ist, spülen Sie die betroffenen Stellen sofort mit reichlich Wasser ab und begeben Sie sich bei Verletzung unverzüglich in ärztliche Behandlung. Sorgen Sie dafür, dass Kinder keinen Zugang zu Batterien haben.

WARNUNG

Batterien erzeugen entzündliches Wasserstoffgas, das bei Berührung mit Flammen oder Funken explodieren kann.

Halten Sie Flammen und Funken von der Batterie fern. Beim Arbeiten in der Nähe der Batterie ist Rauchen zu unterlassen.

WARNUNG

Abwischen der Batterie mit einem trockenen Tuch kann zu Funkenbildung durch statische Elektrizität und damit zum Ausbruch eines Brands führen.

Wischen Sie die Batterie mit einem feuchten Tuch ab, um den Aufbau statischer Elektrizität zu vermeiden.

HINWEIS

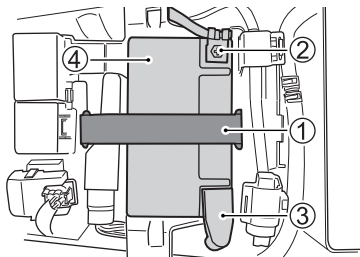
Durch Überschreiten des angegebenen maximalen Ladestroms kann die Lebensdauer der Batterie verkürzt werden.

Die maximale Ladestromstärke für die Batterie darf nie überschritten werden.

AUSBAU DER BATTERIE

Zum Entnehmen der Batterie gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.
2. Nehmen Sie den Sitz ab, wie im Kapitel SITZSCHLOSS beschrieben.
3. Nehmen Sie das Gummiband ① ab.



4. Trennen Sie das Minuskabel (-) ② ab.
5. Nehmen Sie die Kappe ab. Trennen Sie das Pluskabel (+) ③ ab.
6. Bauen Sie die Batterie ④ aus.

Zum Einbauen der Batterie:

1. Bauen Sie die Batterie in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschnitte ein.
2. Schließen Sie die Batteriekabel sicher an.

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige Substanzen einschließlich Schwefelsäure und Blei. Diese Substanzen können Gesundheits- und Umweltschäden verursachen.

Eine verbrauchte Batterie darf nicht in den Hausmüll gegeben werden, sondern muss örtlichen Gesetzen entsprechend entsorgt oder dem Recycling zugeführt werden. Achten Sie darauf, dass die Batterie beim Herausnehmen aus dem Fahrzeug nicht kippt. Die auslaufende Schwefelsäure kann Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Vertauschen der Batteriekabel kann zu einer Beschädigung des Ladesystems und der Batterie führen.

Das rote Kabel ist stets an den Pluspol (+), das schwarze Kabel (oder das schwarze Kabel mit weißem Streifen) an den Minuspol (-) anzuschließen.

ZUR BEACHTUNG:

- Wenn die Batterie ausgewechselt werden muss, wählen Sie eine MF-Batterie des Originaltyps.
- Wenn das Motorrad längere Zeit nicht gefahren wird, laden Sie die Batterie einmal pro Monat nach.



Das Symbol ① (durchgestrichene Mülltonne) auf dem Batterieaufkleber weist darauf hin, dass die gebrauchte Batterie getrennt vom normalen Hausmüll entsorgt werden muss.

Das chemische Symbol „Pb“ ② bedeutet, dass die Batterie mehr als 0,004 % Blei enthält.

Mit einer korrekten Entsorgung oder dem Recycling der verbrauchten Batterie tragen Sie zur Vermeidung von Umwelt- und Gesundheitsschäden bei, die durch eine unsachgemäße Entsorgung der Batterie verursacht werden könnten. Durch Recycling bleiben natürliche Ressourcen erhalten. Ihr Suzuki-Händler gibt Ihnen gerne genaue Informationen zur Entsorgung oder zum Recycling einer gebrauchten Batterie.

LUFTFILTEREINSATZ

Wenn die Luftfiltereinsätze mit Staub verstopft sind, nimmt der Durchlasswiderstand zu. Dies führt zu verminderter Motorleistung und erhöhtem Kraftstoffverbrauch. Wenn das Motorrad unter normalen Bedingungen ohne besondere Erschwernisse eingesetzt wird, sollten Sie den Luftfiltereinsatz zu den angegebenen Intervallen warten. Wenn das Fahrzeug unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen eingesetzt wird, muss der Luftfiltereinsatz wesentlich häufiger inspiziert werden. Zum Ausbauen und Prüfen des Einsatzes gehen Sie wie folgt vor.

⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Motors ohne Luftfiltereinsatz kann gefährlich sein. Ohne Luftfiltereinsatz könnte eine Flamme vom Motor zum Luftansauggehäuse zurückschlagen. Wenn Schmutz in den Motor gelangt, weil der Luftfiltereinsatz nicht eingebaut ist, kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden.

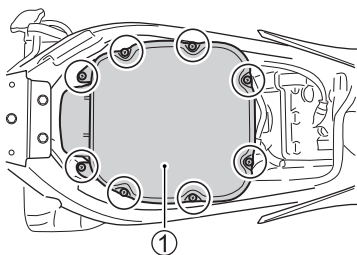
Lassen Sie den Motor niemals ohne eingebauten Luftfiltereinsatz laufen.

HINWEIS

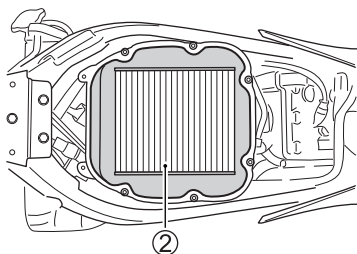
Ihr Motorrad kann beschädigt werden, wenn Sie den Luftfiltereinsatz bei Betrieb des Fahrzeugs unter staubigen, nassen oder schlammigen Bedingungen nicht häufig prüfen. Der Luftfiltereinsatz kann unter derartigen Bedingungen verstopfen, wodurch ein Motorschaden verursacht werden kann.

Überprüfen Sie den Luftfiltereinsatz nach jeder Fahrt unter erschwerten Bedingungen. Je nach Bedarf reinigen Sie den Einsatz oder wechseln Sie ihn aus. Falls Wasser in das Luftfiltergehäuse eindringt, sind Gehäuseinnenseite und Einsatz unverzüglich zu reinigen.

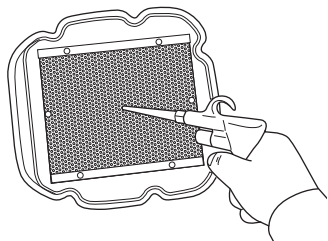
1. Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Drehen Sie die Schrauben heraus.
3. Ziehen Sie den Luftfilterdeckel ① hoch.



4. Entnehmen Sie den Luftfiltereinsatz ②.



HINWEIS

Wenn der Luftfiltereinsatz nicht richtig eingebaut wird, kann Schmutz am Luftfiltereinsatz vorbei zum Motor gelangen. Dies führt zu einer Beschädigung des Motors.

Achten Sie auf den korrekten Einbau des Luftfiltereinsatzes.

5. Blasen Sie Staub vorsichtig mit Druckluft vom Luftfiltereinsatz ab.

ZUR BEACHTUNG: Wenden Sie Druckluft stets nur auf die Maschen-seite des Luftfiltereinsatzes an. Wird Druckluft auf die Textilseite gerichtet, so wird vorhandener Schmutz in die Poren des Einsatzes gedrückt, wodurch der Luftstrom durch den Einsatz behindert wird.

6. Bauen Sie den gesäuberten Luftfiltereinsatz oder einen neuen Einsatz in der umgekehrten Reihenfolge der Ausbauschnitte wieder ein. Vergewissern Sie sich, dass der Einsatz sicher sitzt und richtig abdichtet.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie beim Reinigen des Motorrads darauf, dass kein Wasser auf das Luftfiltergehäuse gespritzt wird.

Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

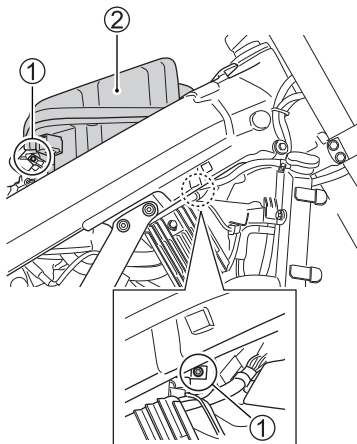
ZUR BEACHTUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstoff-tank-Ablassschlauch und der Kraftstoff-tank-Lüftungsschlauch keine Knicke aufweisen.

HINWEIS

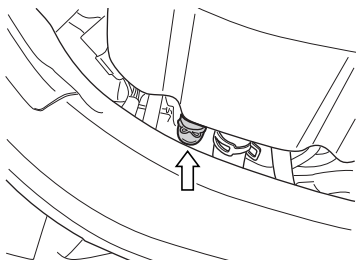
Ein gerissener Luftfiltereinsatz lässt Schmutz zum Motor durch. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Ein gerissener Luftfiltereinsatz ist durch einen neuen zu ersetzen. Untersuchen Sie den Luftfiltereinsatz während der Reinigung sorgfältig auf Risse.

Luftfiltereinsatz-Ablassschraube



1. Lösen Sie die Spannschrauben ①. Ziehen Sie das Luftfiltergehäuse ② hoch.



2. Bei der turnusgemäßen Wartung drehen Sie die Schraube heraus und lassen Wasser sowie Öl ab. Die Luftfiltereinsatz-Ablassschraube befindet sich unter dem Luftfiltergehäuse.

ZÜNDKERZEN

AUSBAU

Zum Herausdrehen der Zündkerzen gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

⚠ VORSICHT

An einem heißen Kühler und Motor kann man sich verbrennen.

Warten Sie, bis der Kühler und Motor so weit abgekühlt sind, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können, bevor Sie mit dieser Arbeit beginnen.

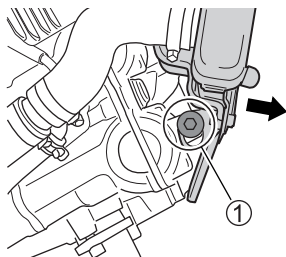
HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Herausdrehen der Zündkerze unverzüglich ab.

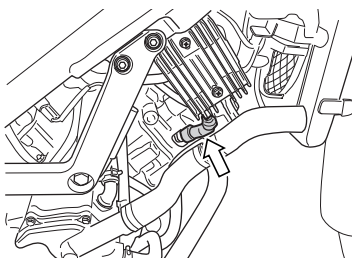
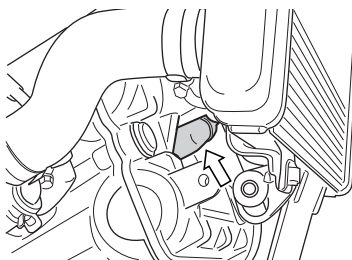
Vorderseite

1. Nehmen Sie die Kraftstofftankseitenabdeckungen ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Drehen Sie die Kühlerbefestigungsschraube ① heraus und schieben Sie den Kühler vorwärts.

ZUR BEACHTUNG: Ziehen Sie den Kühlerschlauch nicht heraus.

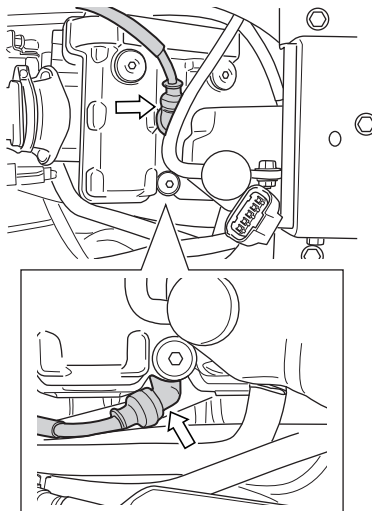


3. Ziehen Sie den Zündkerzenstecker ab.
4. Drehen Sie die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel heraus.

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie darauf, den Kühler nicht zu beschädigen.

Rückseite

1. Nehmen Sie den Kraftstofftank ab, wie im Abschnitt ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS beschrieben.



2. Ziehen Sie die Zündkerzenstecker ab.
3. Drehen Sie die Zündkerzen mit einem Zündkerzenschlüssel heraus.

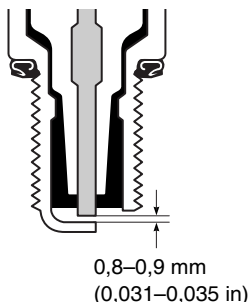
ZUR BEACHTUNG: Heben Sie den Zündkerzenstecker mit einem Schraubendreher oder Ähnlichem ab, wenn er sich von Hand nicht ohne Weiteres abziehen lässt. Ziehen Sie nicht am Zündkabel.

HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Heraus-schrauben der Zündkerze unverzüglich ab.

PRÜFUNG DER ZÜNDKERZE



Stellen Sie den Elektrodenabstand mit einer Zündkerzenlehre auf 0,8–0,9 mm (0,031–0,035 in) ein.

Bei jeder Zündkerzenreinigung sollten Sie auf die Färbung des Kerzengesichts achten. An der Färbung können Sie erkennen, ob die Standard-Zündkerze für Ihre Einsatzbedingungen geeignet ist oder nicht. Eine normal funktionierende Zündkerze ist hellbraun gefärbt. Wenn die Zündkerze sehr weiß oder glasig erscheint, ist sie viel zu heiß geworden. Eine derartige Zündkerze ist durch eine mit einem geringeren Wärmewert („kältere“ Zündkerze) zu ersetzen.

HINWEIS

Eine Zündkerze kann wegen einer inkorrekten Passung oder eines unangemessenen Wärmewerts für den Motor Ihrer Maschine nicht geeignet sein. Hierdurch kann ein schwerer Motorschaden verursacht werden, der von der Garantie unter Umständen nicht abgedeckt ist.

Verwenden Sie eine der angegebenen Zündkerzen oder ein gleichwertiges Produkt. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Zündkerze für Ihre Verhältnisse geeignet ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

NGK	ANMERKUNGEN
MR8E-9	Standard

ZUR BEACHTUNG: Zur Vermeidung von Störungen elektronischer Teile wird bei diesem Motorrad eine Widerstandzündkerze eingesetzt. Durch den Gebrauch einer falschen Zündkerze können elektronische Störungen bei der Zündanlage Ihres Motorrads verursacht werden, die wiederum zu Leistungsstörungen führen können. Verwenden Sie nur die empfohlenen Zündkerzen.

HINWEIS

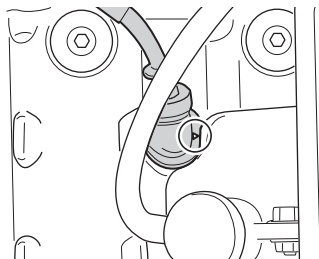
Falsches Eindrehen der Zündkerze kann zu einer Beschädigung des Motorrads führen. Durch Über- oder Verdrehen der Zündkerze wird das Aluminiumgewinde im Zylinderkopf beschädigt.

Drehen Sie die Zündkerze sorgsam von Hand in das Gewinde ein. Wenn die Zündkerze noch neu ist, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/2 Drehung mit einem Schlüssel fest. Wenn Sie die alte Zündkerze wieder eingedreht haben, ziehen Sie sie nach handfestem Aufsitz um eine weitere 1/8 Drehung mit einem Schlüssel fest.

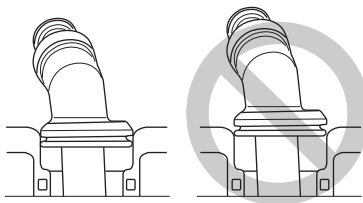
HINWEIS

Wenn Schmutz in eine nicht abgedeckte Zündkerzenöffnung gelangt, können bewegliche Teile im Inneren des Motors beschädigt werden.

Decken Sie daher die Zündkerzenöffnung nach jedem Heraus-schrauben der Zündkerze unverzüglich ab.



ZUR BEACHTUNG: Beim Anbringen der Zündkerzenstecker müssen die Pfeilmarken an den Steckern zur Auslassseite weisen.



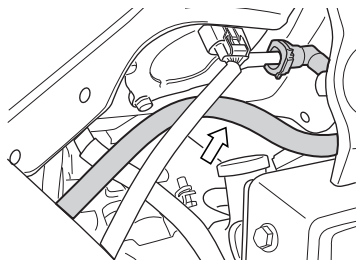
ZUR BEACHTUNG: Setzen Sie die Zündkerzenstecker vollständig auf.

Bringen Sie die Kühler wieder an und ziehen Sie die Befestigungsschrauben sicher an.

Bringen Sie den Kraftstofftank wieder an.

ZUR BEACHTUNG: Bevor Sie den Kraftstofftank wieder anbringen, vergewissern Sie sich, dass der Kraftstofftank-Ablassschlauch und der Kraftstofftank-Lüftungsschlauch keine Knicke aufweisen.

KRAFTSTOFFSCHLAUCH



Prüfen Sie den Kraftstoffschlauch auf Beschädigung und Undichtigkeit. Falls Defekte gefunden werden, muss der Kraftstoffschlauch ausgewechselt werden.

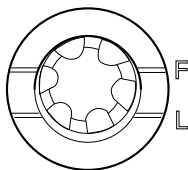
MOTORÖL

Die Lebensdauer des Motors hängt in hohem Maße von regelmäßigem Ölwechsel und von der Qualität des verwendeten Motoröls ab. Tägliche Ölstandkontrollen und regelmäßige Ölwechsel sind zwei der wichtigsten Wartungsmaßnahmen.

MOTORÖLSTANDKONTROLLE

Zum Überprüfen des Motorölstands gehen Sie wie folgt vor.

1. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn drei Minuten laufen.
2. Stoppen Sie den Motor und warten Sie drei Minuten lang.



3. Halten Sie das Motorrad senkrecht und prüfen Sie den Motorölstand im Schauglas an der rechten Seite des Motors.

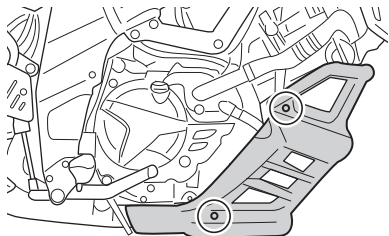
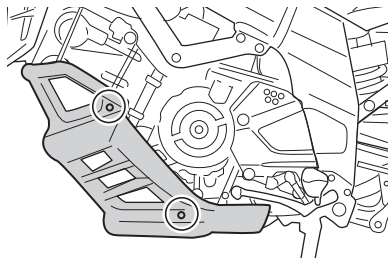
HINWEIS

Betrieb des Motorrads mit zu wenig oder zu viel Öl kann einen Motorschaden verursachen.

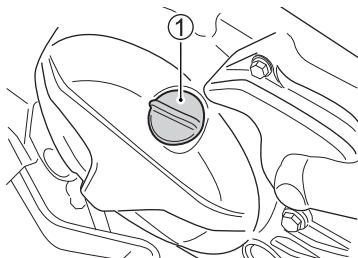
Stellen Sie das Motorrad auf ebenem Untergrund ab. Prüfen Sie den Ölstand am Motoröl-Schauglas vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs. Stellen Sie stets sicher, dass sich der Motorölstand über der Linie „L“ (niedrig) und nicht über der Linie „F“ (voll) befindet.

MOTORÖLWECHSEL UND AUSTAUSCH DES ÖLFILTERS

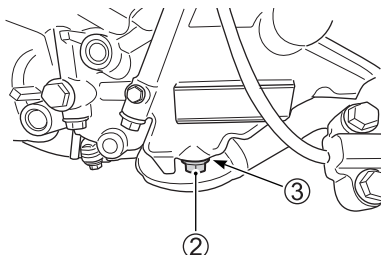
Wechseln Sie Motoröl und Motorölfilter plangemäß. Das Öl sollte bei warmem Motor abgelassen werden, sodass es vollständig aus dem Motor ablaufen kann. Gehen Sie wie folgt vor:



1. Drehen Sie die Schrauben heraus und nehmen Sie die Unterverkleidung ab. (DL650XA)
2. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



3. Nehmen Sie den Öleinfüllverschluss ① ab.



4. Nehmen Sie die Ablassschraube ② sowie die Dichtung ③ von der Unterseite des Motors ab, und lassen Sie das Motoröl in eine geeignete Wanne ablaufen.

⚠ VORSICHT

Motoröl und Auspuffrohre können in heißem Zustand Verbrennungen verursachen.

Warten Sie mit dem Ablassen des Öls, bis sich Ölablassschraube und Auspuffrohre so weit abgekühlt haben, dass sie mit bloßen Händen angefasst werden können.

WARNUNG

Kinder und Haustiere sind (durch versehentliches Verschlucken von Öl) besonders gefährdet. Wiederholter Kontakt mit gebrauchtem Motoröl über einen längeren Zeitraum kann zu Hautkrebs führen. Kurzzeitiger Kontakt mit Öl kann Hautreizungen verursachen.

Sorgen Sie dafür, dass Kinder und Haustiere keinen Zugang zu jeglicher Art von Öl und gebrauchten Ölfiltern haben. Um Altöl möglichst wenig ausgesetzt zu sein, sollten Sie beim Ölwechsel langärmelige Bekleidung und feuchtheitsabweisende Handschuhe (z. B. Gummihandschuhe) tragen. Wenn Öl auf Ihre Haut gelangt, waschen Sie die betroffene Stelle gründlich mit Seife und Wasser. Waschen Sie mit Öl verschmutzte Kleidungsstücke und Lappen. Altöl und gebrauchte Ölfilter sind dem Recycling zuzuführen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

HINWEIS

Drehen des Motors während des Ablassens von Motoröl führt zu mangelhafter Schmierung und zu Motorschäden.

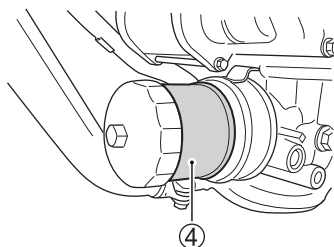
Verwenden Sie den Elektrostarter während des Ölwechsels nicht.

ZUR BEACHTUNG:

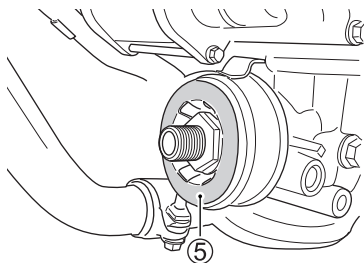
- *Gebrauchtes Öl ist dem Recycling zuzuführen oder ordnungsgemäß zu entsorgen.*
- *Bevor Sie mit der Arbeit beginnen, vergewissern Sie sich, dass Ölkanister und der Sitz des Ölfilters frei von Staub, Schmutz und anderen Verunreinigungen sind.*



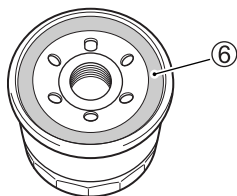
Bei Ihrem Suzuki-Händler erhältlich
Ölfilterschlüssel (Teile-Nr. 09915-40620)



5. Drehen Sie den Ölfilter ④ mit einem Suzuki-Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder einem Band-Filterschlüssel geeigneter Größe im Gegenuhrzeigersinn.



6. Wischen Sie die Sitzfläche ⑤ für den neuen Filter am Motor mit einem sauberen Lappen ab.



7. Verteilen Sie ein wenig Motoröl um die Gummidichtung ⑥ des neuen Ölfilters.
8. Drehen Sie den neuen Filter von Hand ein, bis die Filterdichtung die Sitzfläche berührt (ein leichter Widerstand ist zu spüren).

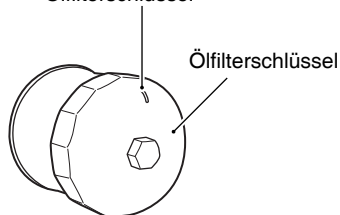
HINWEIS

Gebrauch eines Ölfilters inkorrekt Bauweise und/oder Gewindeausführung kann zu einer Beschädigung des Motors Ihres Motorrads führen.

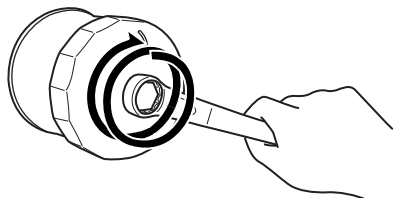
Verwenden Sie nur einen Suzuki-Original-Ölfilter oder ein gleichwertiges Produkt, das für Ihr Motorrad konzipiert ist.

ZUR BEACHTUNG: Um den Ölfilter richtig anziehen zu können, muss die Position, an der die Filterdichtung die Sitzfläche zuerst berührt, unbedingt genau identifiziert werden.

Markierung der 12-Uhr-Position am
Ölfilterschlüssel



In der Position, bei der die
Filterdichtung zuerst die
Sitzfläche berührt.



Ziehen Sie den Filter um 2 Umdrehungen
oder mit dem vorgeschriebenen Anzugs-
drehmoment fest.

9. Markieren Sie die 12-Uhr-Position
am Aufsetz-Ölfilterschlüssel oder
am Ölfilter. Ziehen Sie den Filter mit
einem Ölfilterschlüssel um 2 Dre-
hungen bzw. mit dem vorgeschrie-
benen Anzugsdrehmoment fest.

Ölfilter-Anzugsdrehmoment:
20 Nm (2,0 kgf-m, 14,5 lb-ft)

10. Ersetzen Sie die Ablassschrau-
bendichtung durch eine neue.
Bringen Sie Ablassschraube und
Dichtung wieder an. Ziehen Sie
die Schraube mit einem Drehmo-
mentschlüssel fest. Füllen Sie
2600 ml (2,7/2,3 US/lmp qt) fri-
sches Motoröl über die Einfüllöff-
nung nach und schrauben Sie die
Motoröl-Einfüllkappe wieder auf.
Verwenden Sie unbedingt das
vorgeschriebene Motoröl wie im
Abschnitt **EMPFEHLUNGEN ZU
KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND
KÜHLMITTEL** beschrieben.

Ablassschrauben-
Anzugsdrehmoment:
23 Nm (2,3 kgf-m, 17 lb-ft)

*ZUR BEACHTUNG: Wenn nur das Öl
gewechselt wird, sind etwa 2400 ml
(2,5/2,1 US/lmp qt) Öl erforderlich.*

HINWEIS

**Der Gebrauch von nicht Suzuki-
spezifikationskonformem Öl kann
Motorschäden verursachen.**

**Verwenden Sie unbedingt das Öl
gemäß Angabe im Abschnitt **EMP-
FEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF,
MOTORÖL UND KÜHLMITTEL**.**

11. Starten Sie den Motor (Motorrad im Freien auf ebenem Untergrund) und lassen Sie ihn drei Minuten lang im Leerlauf drehen.
12. Stellen Sie den Motor ab und warten Sie ungefähr drei Minuten lang. Kontrollieren Sie den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad am Motoröl-Schauglas nach. Wenn er unter der Linie „L“ liegt, füllen Sie Öl nach, bis es einen Stand zwischen den Linien „L“ und „F“ erreicht. Prüfen Sie den Bereich um die Ablassschraube und den Ölfilter auf Undichtigkeit.

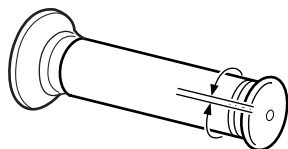
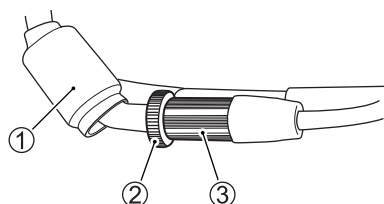
ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie keinen passenden Ölfilterschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

MOTORLEERLAUFDREHZAHL-KONTROLLE

Kontrollieren Sie die Motorleerlauf-drehzahl. Die Motorleerlauf-drehzahl soll 1200–1400 U/min betragen, wenn der Motor warm ist.

ZUR BEACHTUNG: Wenn die Motorleerlauf-drehzahl nicht innerhalb des vorgeschriebenen Bereichs liegt, lassen Sie die entsprechenden Arbeiten von Ihrem Suzuki-Händler oder von qualifiziertem Fachpersonal ausführen.

GASZUGSPIEL



2,0–4,0 mm
(0,08–0,16 in)

Einstellung des Zugspiels:

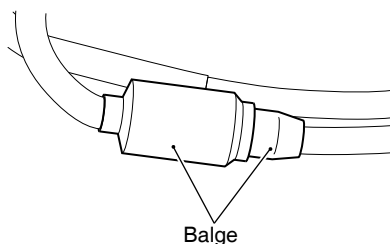
1. Nehmen Sie die Manschette ① ab.
2. Lösen Sie die Sicherungsmutter ②.
3. Drehen Sie den Einsteller ③ so, dass der Gasdrehgriff ein Spiel von 2,0–4,0 mm (0,08–0,16 in) erhält.
4. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ② fest.
5. Bringen Sie den Balg ① wieder an.

WARNUNG

Unangemessenes Gaszugspiel kann bei einem Lenkeinschlag ein plötzliches Ansteigen der Motordrehzahl verursachen. Dies kann zu einem Verlust der Kontrolle und zu einem Unfall führen.

Das Gaszugspiel ist so einzustellen, dass die Motordrehzahl von jeglicher Lenkerbewegung unbeeinflusst bleibt.

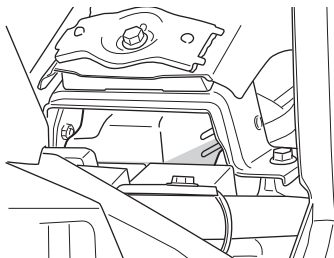
GASZUGMANSCHETTEN



Die Drossel ist mit Manschetten versehen. Stellen Sie sicher, dass die Manschetten richtig sitzen. Lassen Sie beim Waschen Wasser nicht direkt auf die Manschetten gelangen. Wischen Sie Schmutz gegebenenfalls mit einem nassen Tuch von den Manschetten ab.

KÜHLMITTEL

KÜHLMITTELSTAND

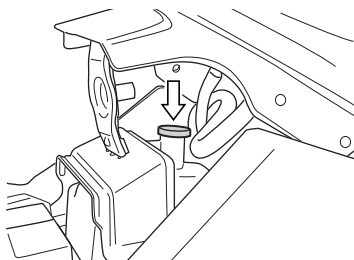


Nehmen Sie den Sitz ab, um den Kühlmittelstand zu kontrollieren. Der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter soll sich stets zwischen den Pegellinien „F“ (voll) und „L“ (niedrig) befinden. Kontrollieren Sie den Füllstand bei senkrecht stehendem Motorrad vor jeder Fahrt. Wenn der Kühlmittelstand die Pegellinie „L“ unterschreitet, füllen Sie vorgeschriebenes Motor-kühlmittel wie folgt nach:

ZUR BEACHTUNG:

- Prüfen Sie den Kühlmittelstand bei kaltem Motor.
- Wenn der Kühlmittelbehälter leer ist, prüfen Sie den Kühlmittelstand im Kühler.

1. Heben Sie den Kraftstofftank an, wie im Abschnitt **AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS** beschrieben.



2. Nehmen Sie die Einfüllkappe ab und füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel über die Einfüllöffnung nach, bis es die Linie „F“ erreicht. Siehe Abschnitt **EMPFEHLUNGEN ZU KRAFTSTOFF, MOTORÖL UND KÜHLMITTEL**.

⚠️ WARNUNG

Kühlmittel kann beim Verschlucken oder Einatmen Gesundheits-schäden verursachen oder zum Tode führen. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

Frostschutzmittel bzw. Kühlmittel-lösung nicht verschlucken. Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Gift-informationszentrum oder einen Arzt. Nebel bzw. heiße Dämpfe dürfen nicht eingeatmet werden; bei Einatmung begeben Sie sich an die frische Luft. Falls Kühlmittel in die Augen gelangt, gründlich mit Wasser spülen und ärztliche Behandlung aufsuchen. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

ZUR BEACHTUNG: Wird nur Wasser nachgefüllt, so wird das Kühlmittel verdünnt und dessen Wirksamkeit vermindert. Füllen Sie vorgeschriebenes Kühlmittel nach.

WECHSELN DES KÜHLMITTELS

Wechseln Sie das Kühlmittel regelmäßig.

ZUR BEACHTUNG: Zum Auffüllen des Kühlers und des Ausgleichsbehälters sind etwa 1950 ml (2,1/1,7 US/Imp qt) Kühlmittel erforderlich.

KÜHLERSCHLAUCH- ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Kühlerschläuche auf Risse, Schäden und austretendes Motorkühlmittel. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Kühlerschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

ANTRIEBSKETTE

Dieses Motorrad ist mit einer Endlosantriebskette aus Spezialwerkstoffen ausgestattet. Sie hat kein Ketenschloss. Wenn die Antriebskette ausgewechselt werden muss, empfiehlt es sich, das Motorrad zu einem Suzuki-Händler zu bringen.

Zustand und Einstellung der Antriebskette sind täglich vor Fahrtantritt zu kontrollieren. Beachten Sie stets die Richtlinien zum Überprüfen und Warten der Kette.

WARNUNG

Fahren mit einer Kette, die sich in schlechtem Zustand befindet bzw. nicht richtig eingestellt ist, kann zu einem Unfall führen.

Die Antriebskette ist vor jeder Fahrt zu prüfen, einzustellen und in gutem Zustand zu halten, wie in diesem Abschnitt beschrieben.

Inspizieren der Antriebskette

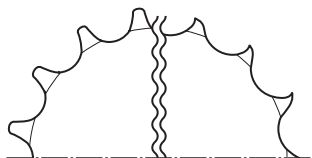
Überprüfen Sie die Antriebskette auf:

- lockere Stifte;
- beschädigte Rollen;
- trockene oder verrostete Glieder;
- geknickte oder klemmende Glieder;
- übermäßige Abnutzung;
- falsche Ketteneinstellung;

Beheben Sie eventuelle Defekte oder Fehleinstellungen der Antriebskette, wenn Ihnen dies möglich ist. Erforderlichenfalls wenden Sie sich an einen Suzuki-Händler oder qualifiziertes Fachpersonal.

Wenn die Antriebskette beschädigt ist, sind mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Kettenräder in Mitleidschaft gezogen. Überprüfen Sie die Kettenräder deshalb auf:

In Ordnung Verschlissen



- übermäßig abgenutzte Zähne,
- gebrochene oder beschädigte Zähne;
- lockere Kettenrad-Befestigungsmuttern;

Wenn Sie einen dieser Mängel bei einem Kettenrad feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler oder an qualifiziertes Fachpersonal.

ZUR BEACHTUNG: Vor Einbau einer neuen Antriebskette sollten die beiden Kettenräder auf Verschleiß geprüft und bei Bedarf ebenfalls ausgetauscht werden.

⚠ WARNUNG

**Falsche Montage einer Austausch-
kette bzw. Gebrauch einer Kette mit
Clip-Kettenschloss ist gefährlich.
Ein unsachgemäß genietetes Mas-
ter-Link-Kettenschloss oder ein
Clip-Kettenschloss könnte auf-
gehen, wodurch ein Unfall oder
schwerer Motorschaden verursacht
werden kann.**

**Verwenden Sie keine Kette mit
Clip-Kettenschloss. Der Aus-
tausch der Kette erfordert ein Spe-
zial-Nietwerkzeug und eine quali-
tativ hochwertige Kette ohne Clip-
Kettenschloss. Lassen Sie diese
Arbeit von einem Suzuki-Händler
oder qualifiziertem Fachpersonal
durchführen.**

REINIGEN UND ÖLEN DER ANTRIEBSKETTE

1. Befreien Sie die Antriebskette von Schmutz und Staub. Achten Sie darauf, die Dichtringe nicht zu beschädigen.
2. Reinigen Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Kettenreiniger oder mit Wasser und einem Neutralreiniger.

HINWEIS

Durch unsachgemäßes Reinigen können die Dichtringe so beschädigt werden, dass die Antriebskette nicht mehr brauchbar ist.

- Verwenden Sie keine flüchtigen Lösungsmittel wie Verdünner, Waschpetroleum oder Benzin.
- Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keinen Hochdruckreiniger.
- Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette keine Drahtbürste.

3. Verwenden Sie zum Reinigen der Antriebskette eine weiche Bürste. Auch bei Verwendung einer weichen Bürste ist darauf zu achten, dass die Dichtringe nicht beschädigt werden.
4. Wischen Sie Wasser und Neutralreiniger ab.
5. Schmieren Sie die Antriebskette mit einem Dichtring-verträglichen Motorrad-Kettenschmiermittel oder einem hochviskosen Öl (Nr. 80–90).

HINWEIS

Manche Antriebsketten-Schmiermittel enthalten Lösungsmittel und Zusätze, die die Dichtringe der Kette angreifen könnten.

Verwenden Sie ein Dichtring-verträgliches Schmiermittel, das speziell für abgedichtete Antriebsketten entwickelt ist.

6. Schmieren Sie sowohl die Innen- als auch die Außenlaschen der Antriebskette.
7. Wischen Sie nach dem Schmieren überschüssiges Schmiermittel rund um die Antriebskette ab.

EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE

Stellen Sie den Kettendurchhang richtig ein. Unter gewissen Fahrbedingungen muss die Antriebskette öfter als im regelmäßigen Wartungsplan angegeben nachgestellt werden.

⚠ WARNUNG

Übermäßiger Kettendurchhang kann ein Abspringen der Kette von den Kettenrädern und damit einen Unfall oder eine schwere Beschädigung des Motorrads verursachen.

Der Kettendurchhang ist vor jeder Fahrt zu prüfen und erforderlichenfalls nachzustellen.

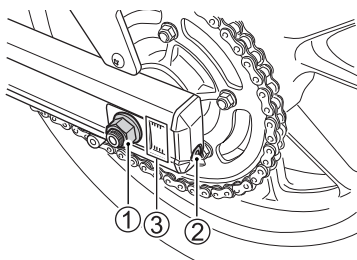
Zum Einstellen der Antriebskette gehen Sie wie folgt vor:

⚠ VORSICHT

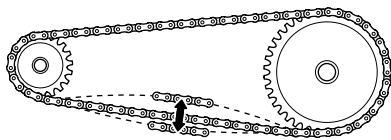
An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen. Auch nach dem Stoppen des Motors ist der Auspufftopf noch einige Zeit lang heiß, sodass man sich daran verbrennen kann.

Warten Sie mit dem Einstellen der Antriebskette, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Lösen Sie die Achsmutter ①.

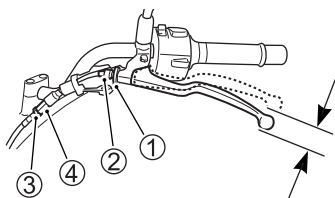


20–30 mm
(0,8–1,2 in)

3. Stellen Sie den Kettendurchhang ein, indem Sie die Einstellschrauben ②, rechts und links, drehen. Beim Einstellen der Kette ist darauf zu achten, dass Kettenrad und Ritzel fluchtend ausgerichtet bleiben. Zur Erleichterung dieses Arbeitsverfahrens befinden sich Bezugsmarken ③ an der Schwinge und an jedem Ketteneinsteller, die aufeinander auszurichten und als Referenz von einer Seite zur anderen zu verwenden sind.
4. Ziehen Sie die Achsmutter ① gut fest.
5. Prüfen Sie nach dem Festziehen den Kettendurchhang noch einmal und stellen Sie ihn erforderlichenfalls nach.

Hinterachsmutter-
Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,0 kgf-m, 72,5 lb-ft)

KUPPLUNG



10–15 mm
(0,4–0,6 in)

Stellen Sie das Spiel des Kupplungs-
zuges mit dem Kupplungsseilzugein-
steller bei jedem Wartungsintervall
ein. Das Seilzugspiel soll 10–15 mm
(0,4–0,6 in) betragen (am Kupp-
lungshebelende gemessen), bevor
die Kupplung auszukuppeln beginnt.
Falls das Kupplungsseilzugspiel
nicht stimmt, führen Sie die folgen-
den Schritte durch:

1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ①.
2. Drehen Sie den Kupplungshebel-
einsteller ② bis zum Anschlag im
Uhrzeigersinn.
3. Lösen Sie die Seilzugeinstellmut-
ter ③ und drehen Sie den Seil-
zugeinsteller ④, um am Kupp-
lungshebelende ein Spiel von
etwa 10–15 mm (0,4–0,6 in) zu
erhalten, wie gezeigt.
4. Kleinere Einstellungen können
nun mit dem Einsteller ② vorge-
nommen werden.
5. Ziehen Sie die Sicherungsmut-
tern ① und ③ nach der Einstel-
lung fest.

*ZUR BEACHTUNG: Außer der Ein-
stellung des Kupplungszugspiels soll-
ten Sie alle anderen Wartungsarbei-
ten an der Kupplung Ihrem Suzuki-
Händler überlassen.*

BREMSEN

Dieses Motorrad ist am Vorder- und
Hinterrad mit Scheibenbremsen ausge-
stattet. Richtig funktionierende Brem-
sen sind für sicheres Fahren unabding-
bar. Inspizieren Sie die Bremsen immer
wie vorgeschrieben.

BREMSANLAGE

WARNUNG

**Die Bremsen sind für den sicheren
Betrieb Ihres Motorrads von aus-
schlaggebender Bedeutung. Des-
halb müssen sie regelmäßig geprüft
und stets in optimalem Zustand
gehalten werden.**

**Überprüfen Sie die Bremsen unbed-
ingt vor jedem Gebrauch des
Fahrzeugs gemäß Abschnitt PRÜ-
FUNG VOR FAHRTANTRITT. War-
ten Sie die Bremsen Ihres Fahr-
zeugs stets wie im WARTUNGS-
PLAN angegeben.**

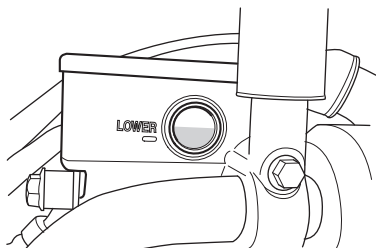
Überprüfen Sie die Bremsanlage vor
jeder Fahrt wie folgt:

- Prüfen Sie den Bremsflüssigkeits-
stand in den Ausgleichbehältern.
- Prüfen Sie die vordere und hintere
Bremsanlage auf Anzeichen von
Bremsflüssigkeit.
- Prüfen Sie den Bremsschlauch
auf Undichtigkeit und Risse.
- Prüfen Sie Bremshebel und
Bremspedal auf falsches Spiel
und Schwammigkeit.
- Prüfen Sie die Bremsbeläge der
Scheibenbremsen auf Abnutzung.

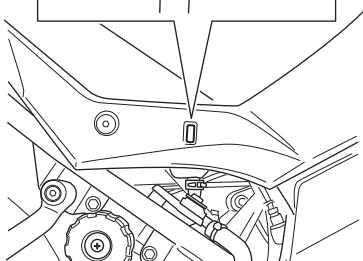
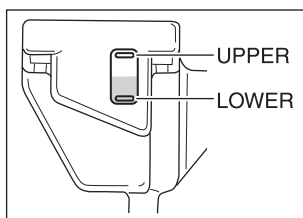
BREMSSCHLAUCH- ÜBERPRÜFUNG

Überprüfen Sie die Bremschläuche und Schlauchverbindungen auf Risse, Schäden und Auslaufen von Bremsflüssigkeit. Falls irgendwelche Defekte festgestellt werden, lassen Sie den betroffenen Bremserschlauch von Ihrem Suzuki-Händler durch einen neuen ersetzen.

BREMSFLÜSSIGKEIT



VORN



HINTEN

Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowohl im vorderen als auch im hinteren Bremsflüssigkeitsbehälter. Prüfen

Sie auf Abnutzung der Bremsklötze und Undichtigkeit.

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit absorbiert im Laufe der Zeit Feuchtigkeit durch die Bremschläuche. Bremsflüssigkeit mit einem hohen Wassergehalt hat einen niedrigeren Siedepunkt und kann wegen Korrosion der Bremsenbauteile zu Fehlfunktionen der Bremsanlage (einschließlich ABS) führen. Siedende Bremsflüssigkeit und Fehlfunktionen der Bremsanlage (einschließlich ABS) kann zu einem Unfall führen.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre, um die Bremsleistung aufrechtzuerhalten.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Jede andere Flüssigkeit kann zu einer Beschädigung der Bremsanlage und damit zu einem Unfall führen.

Reinigen Sie die Einfüllkappe vor der Abnahme. Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem versiegelten Behälter. Verwenden Sie niemals andere Bremsflüssigkeiten und mischen Sie keine alte mit neuer Bremsflüssigkeit.

WARNUNG

Bremsflüssigkeit kann beim Verschlucken Gesundheitsschäden verursachen oder zum Tode führen. Sie hat auch schädliche Auswirkungen, wenn sie auf die Haut oder in die Augen gelangt. Die Lösung kann für Tiere giftig sein.

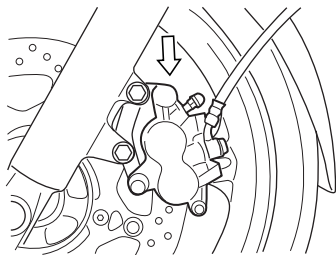
Führen Sie bei Verschlucken von Bremsflüssigkeit kein Erbrechen herbei. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt. Falls Bremsflüssigkeit in die Augen gelangt ist, spülen Sie diese gründlich mit Wasser aus und begeben Sie sich in ärztliche Behandlung. Nach der Handhabung gründlich waschen. Außer Reichweite von Kindern und Tieren aufbewahren.

HINWEIS

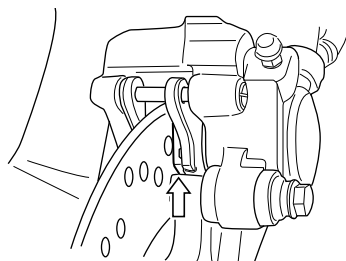
Verschüttete Bremsflüssigkeit kann lackierte Oberflächen und Kunststoffteile angreifen.

Achten Sie beim Auffüllen des Bremsflüssigkeitsbehälters darauf, keine Flüssigkeit zu verschütten. Wischen Sie verschüttete Flüssigkeit sofort auf.

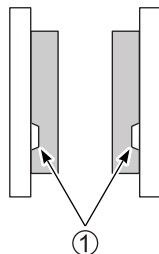
BREMSBELÄGE



VORN



HINTEN



Prüfen Sie, ob die Vorder- und Hinterradbremssattel bis zur Verschleißlinie ① abgenutzt sind. Wenn ein Bremsklotz, vorn oder hinten, bis zur genutzten Verschleißgrenzlinie abgenutzt ist, müssen beide vordere oder beide hintere Bremsklotze von Ihrem Suzuki-Händler oder einem qualifizierten Fachmann ausgewechselt werden.

ZUR BEACHTUNG: Nach Austausch der Vorder- oder Hinterradbremssattel muss einige Male mit dem Bremshebel oder Bremspedal gepumpt werden. Hierdurch werden die Bremsklotze richtig zum Sitzen gebracht.

WARNUNG

Werden eine planmäßige Prüfung und Wartung der Bremsbeläge sowie ein erforderlicher Austausch der Bremsbeläge unterlassen, so steigt das Unfallrisiko.

Lassen Sie die Bremsbeläge erforderlichenfalls von Ihrem Suzuki-Händler auswechseln. Prüfen und warten Sie die Bremsbeläge wie angegeben.

WARNUNG

Wenn Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach dem Auswechseln der Bremsbeläge vor dem Losfahren nicht mit dem Bremshebel/-pedal pumpen, können die Bremsen in einem Notfall nicht sofort ausreichende Bremsleistung bringen, sodass Sie in gefährliche Situationen geraten können.

Pumpen Sie nach einer Reparatur an der Bremsanlage oder nach Auswechseln der Bremsbeläge einige Male mit dem Bremshebel/-pedal, sodass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebel/-pedalhub wieder hergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird.

ZUR BEACHTUNG: Betätigen Sie den Bremshebel/das Bremspedal nicht, wenn die Bremsbeläge nicht eingebaut sind. Die Bremskolben lassen sich nicht ohne Weiteres zurückschieben und Bremsflüssigkeit kann austreten.

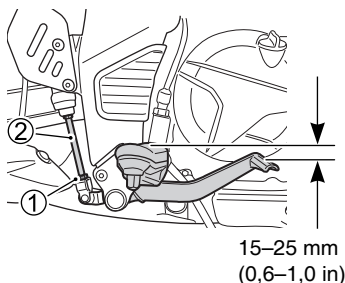
WARNUNG

Wenn nur einer der beiden Bremsbeläge ausgewechselt wird, kann dies zu ungleichmäßiger Bremswirkung führen und die Unfallgefahr erhöhen.

Wechseln Sie die beiden Bremsbeläge immer zusammen aus.

EINSTELLUNG DES HINTERRADBREMSPEDALS

Die Position des Hinterradbremspedals muss immer richtig eingestellt sein, da sonst die Bremsbeläge auch in Normalstellung des Pedals an der Bremsscheibe reiben, wodurch die Beläge und die Scheibe beschädigt werden. Stellen Sie die Bremspedalposition wie folgt ein:



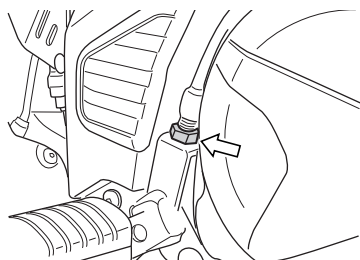
1. Lösen Sie die Sicherungsmutter ① und drehen Sie die Druckstange ②, um das Pedal auf 15–25 mm (0,6–1,0 in) unter der Oberseite der Fußraste zu positionieren.
2. Ziehen Sie die Sicherungsmutter ① wieder an, um die Druckstange ② in der richtigen Position festzustellen.
3. Prüfen Sie den Balg auf Verformung durch Verdrehung und korrigieren Sie eine Verformung gegebenenfalls durch Zurückdrehen des Balgs.

HINWEIS

Wenn das Bremspedal falsch eingestellt ist, reiben die Bremsbeläge möglicherweise ständig an der Bremsscheibe, wodurch die Beläge und die Scheibe beschädigt werden können.

Befolgen Sie die Schritte in diesem Abschnitt, um das Bremspedal richtig einzustellen.

HINTERRADBREMSLICHT-SCHALTER



Um den Bremslichtschalter einzustellen, heben Sie diesen Schalter an oder senken Sie ihn ab, sodass das Bremslicht bei Betätigung des Bremspedals kurz vor dem Druckpunkt aufleuchtet.

WARNUNG

Bedenken Sie, dass die Reifen die entscheidende Verbindung zwischen Motorrad und Straße bilden. Ignorieren der nachstehenden Vorsichtsmaßnahmen kann zu einem Unfall wegen eines Reifenversagens führen.

- Prüfen Sie Zustand und Fülldruck der Reifen vor jeder Fahrt; korrigieren Sie erforderlichenfalls den Fülldruck.
- Vermeiden Sie ein Überladen des Motorrads.
- Ein Reifen, der bis zur Verschleißgrenze abgenutzt ist, bzw. bei dem Schäden wie Einschnitte oder Risse vorliegen, muss ausgewechselt werden.
- Verwenden Sie stets Reifen der in diesem Fahrerhandbuch vorgeschriebenen Größen und Typen.
- Wuchten Sie das Rad nach jeder Reifenmontage aus.
- Lesen Sie diesen Abschnitt des Fahrerhandbuchs sorgfältig.

WARNUNG

Die Reifen müssen unbedingt richtig eingefahren werden, um Wegrutschen, einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfallgefahr vorzubeugen.

Fahren Sie mit neuen Reifen besonders vorsichtig. Fahren Sie die Reifen ein, wie im Abschnitt **EINFAHREN** dieses Handbuchs beschrieben. Meiden Sie während der ersten 160 km (100 Meilen) starkes Beschleunigen, starke Schräglage und starkes Bremsen.

REIFENDRUCK UND ZULADUNG

Es ist stets für die richtigen Reifendrücke zu sorgen, und die Reifentragfähigkeit muss ebenfalls beachtet werden. Überlastung der Reifen kann zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Prüfen Sie den Reifendruck täglich vor dem ersten Fahrtantritt. Vergewissern Sie sich anhand der untenstehenden Tabelle, dass der Druck der Beladung des Fahrzeugs angemessen ist, und korrigieren ihn nach Bedarf. Der Reifendruck sollte nur vor der Fahrt geprüft und eingestellt werden, denn während der Fahrt erwärmen sich die Reifen und die Fülldrücke nehmen zu. Druckmessungen nach einer Fahrt, d. h. bei warmen Reifen, würden also höhere Werte ergeben.

Reifen mit unzureichendem Fülldruck erschweren die Kurvenfahrt und tendieren zu raschem Verschleiß. Ein zu hoher Reifenfülldruck bewirkt, dass nur ein Teil des Profils die Straße berührt, wodurch Rutschen und Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug verursacht werden können.

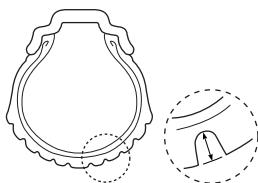
ZUR BEACHTUNG: Wenn Sie ein Absinken des Reifendrucks feststellen, prüfen Sie den Reifen auf eingefahrene Gegenstände, wie z. B. Nägel, oder auf eine beschädigte Radfelge. Schlauchlose Reifen können bei Durchlöcherung den Druck langsam verlieren.

Reifenfülldruck, kalt

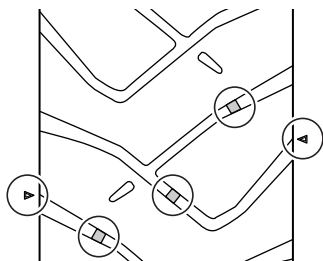
LAST REIFEN	SOLO- BETRIEB	SOZIUS- BETRIEB
VORN	225 kPa 2,25 kgf/cm ² 33 psi	225 kPa 2,25 kgf/cm ² 33 psi
HINTEN	250 kPa 2,50 kgf/cm ² 36 psi	290 kPa 2,90 kgf/cm ² 42 psi

REIFENZUSTAND UND REIFENTYP

Richtiger Reifenzustand und richtiger Reifentyp sind für das Fahrverhalten des Fahrzeugs von ausschlaggebender Bedeutung. Einschnitte oder Risse in den Reifen können zu Reifenversagen und zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Abgenutzte Reifen können leicht durchlöchert werden und stellen somit eine Sicherheitsgefahr dar. Reifenabnutzung beeinträchtigt auch das Reifenprofil und verändert die Handling-Eigenschaften des Fahrzeugs.



Kontrollieren Sie den Zustand der Reifen vor jeder Fahrt. Wenn ein Reifen sichtbare Anzeichen einer Beschädigung aufweist, wie z. B. Risse oder Einschnitte, bzw. wenn die Profiltiefe beim Vorderreifen 1,6 mm (0,06 in) und beim Hinterreifen 2,0 mm (0,08 in) unterschreitet, ist der Reifen auszuwechseln.



ZUR BEACHTUNG: Die Markierung „△“ zeigt die Stelle an, wo die im Reifen eingelassenen Verschleißindikatoren sind. Wenn der Verschleißindikator dieselbe Höhe besitzt wie die Reifenoberfläche, ist die Verschleißgrenze des Reifens erreicht.

Als Austauschreifen ist unbedingt ein Reifen der Größe und des Typs, wie unten angegeben, zu verwenden. Gebrauch anderer Reifen kann das Handling beeinträchtigen und sogar zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

	VORN	HINTEN
GRÖSSE	110/80R19M/C 59V	150/70R17M/C 69V
TYP	BRIDGESTONE A40F F	BRIDGESTONE A40R F

Nach Reparatur eines beschädigten Reifens oder nach einem Reifenwechsel muss das Rad ausgewuchtet werden. Die Räder müssen immer richtig ausgewuchtet sein, um schlechten und veränderlichen Reifenkontakt zur Fahrbahn sowie ungleichmäßigen Reifenabrieb zu vermeiden.

⚠️ WARNUNG

Ein nicht fachgerecht reparierter, montierter oder ausgewuchteter Reifen kann zu einem Verlust der Kontrolle über das Motorrad und einem Unfall oder zu einer Verkürzung der Lebensdauer des Reifens führen.

- Das Reparieren, Wechseln und Auswuchten von Reifen sollten Sie Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal überlassen, da für diese Arbeiten spezielle Werkzeuge und Erfahrung erforderlich sind.
- Reifen sind in der durch Pfeile an der Seitenwand jedes Reifens angezeigten Laufrichtung zu montieren.

WARNUNG

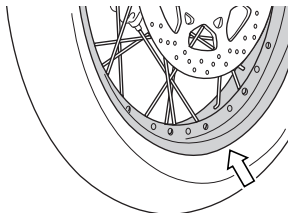
Wenn nachstehende Anweisungen für schlauchlose Reifen nicht beachtet werden, kann ein Unfall durch Reifenversagen verursacht werden. Schlauchlose Reifen erfordern andere Wartungsverfahren als Schlauchreifen.

- Schlauchlose Reifen benötigen eine luftdichte Abdichtung zwischen Reifenwulst und Radfelge. Zum Abziehen und Aufziehen von Reifen müssen spezielle Reifenmontierhebel und Felgenschutzvorrichtungen oder eine Spezial-Reifenmontagemaschine verwendet werden, um Reifen- bzw. Felgenbeschädigungen zu vermeiden, die einen undichten Sitz verursachen könnten.
- Zur Reparatur von Löchern in schlauchlosen Reifen wird der Reifen abgenommen und ein Reparaturpflaster von der Innenseite her angebracht.
- Verwenden Sie zur Reparatur eines Loches keinen externen Reparaturpfropfen, da sich der Pfropfen wegen der Zentrifugalkräfte des Motorradreifens bei Kurvenfahrten lösen kann.

- Nach einer Reifenreparatur fahren Sie während der ersten 24 Stunden nicht schneller als 80 km/h (50 mph) und danach nie schneller als 130 km/h (80 mph). Auf diese Weise wird ein übermäßiger Wärmearaufbau vermieden, welcher zu einem Versagen der Reparaturstelle und damit zu einem Luftdruckverlust führen könnte.
- Wenn der Reifen im Bereich der Seitenwand durchlöchert oder wenn im Profilbereich ein größeres Loch als 6 mm (3/16 in) ist, muss der Reifen ausgetauscht werden. Derartige Reifenschäden können nicht angemessen repariert werden.

SPEICHENRÄDER (DL650XA)

Überprüfung der Radfelge



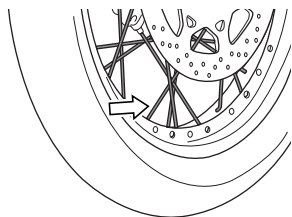
Untersuchen Sie die Radfelge auf Schäden wie Risse, Verzug und Verbiegung.

WARNUNG

Wenn die Felgen beschädigt sind, kann Luft entweichen. Dies bedeutet verminderte Fahrstabilität und damit erhöhte Unfallgefahr.

Falls Sie irgendeinen Defekt feststellen, müssen Sie die Felge auswechseln. Versuchen Sie nicht, eine beschädigte Felge zu reparieren oder auszubessern, um sie dann wieder zu verwenden.

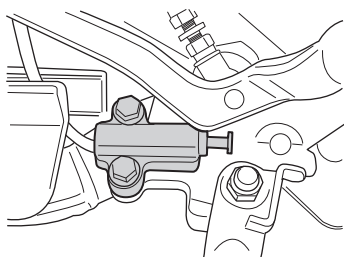
Speichenprüfung



Prüfen Sie die Spannung der Speichen, um sicherzustellen, dass die Speichennippel fest sitzen. Die Speichenspannung kann dadurch geprüft werden, dass man mit einer kleinen Metallstange gegen die Speichen klopft. Wenn der entsprechende Speichennippel locker ist, hört man einen dumpfen Klang.

Lockere Speichennippel sind gleichmäßig mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment anzuziehen. Lockere und überzogene Speichennippel können ungleichmäßige Spannung der Speichen verursachen und zu einer Verformung der Radfelge führen. Lassen Sie diese Wartungsarbeit von Ihrem Suzuki-Händler vornehmen.

SEITENSTÄNDER-/ ZÜNDKREISVERRIEGELUNGS- SYSTEM



Prüfen Sie, ob das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem richtig funktioniert. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Setzen Sie sich in normaler Fahrposition bei eingeklapptem Seitenständer auf das Motorrad.
2. Legen Sie den ersten Gang ein, halten Sie den Kupplungshebel gezogen und starten Sie den Motor.
3. Während Sie den Kupplungshebel gezogen halten, klappen Sie den Seitenständer aus.

Wenn der Motor beim Ausklappen des Seitenständers stoppt, ist das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem in Ordnung. Wenn der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer und eingelegtem Gang weiterhin läuft, funktioniert das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig. Lassen Sie Ihr Motorrad in diesem Fall von einem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal überprüfen.

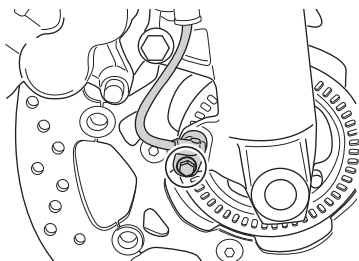
WARNUNG

Wenn das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem nicht richtig funktioniert, kann das Motorrad auch mit ausgeklapptem Seitenständer gefahren werden. Dies kann die Kontrolle des Fahrers über das Motorrad in Linkskurven beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.

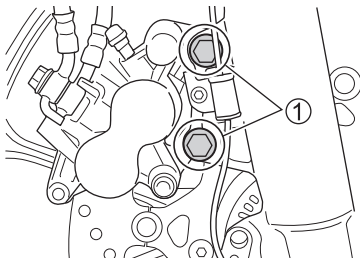
Prüfen Sie das Seitenständer-/Zündkreisverriegelungssystem vor Fahrtantritt auf Funktionstüchtigkeit. Vor Fahrtantritt vergewissern Sie sich, dass der Seitenständer ganz eingeklappt ist.

AUSBAU DES VORDERRADS

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.

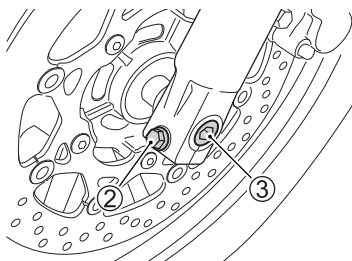


2. Nehmen Sie den Vorderraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab.



3. Nehmen Sie beide Bremssättel von den Teleskopgabelholmen ab, indem Sie die zwei Befestigungsschrauben ① an jedem Bremssattel herausdrehen.

ZUR BEACHTUNG: Ziehen Sie bei ausgebautem Bremssattel niemals den Vorderradbremssattel. Die Bremsbeläge lassen sich nur sehr schwer in den Bremssattel zurückdrücken und Bremsflüssigkeit kann auslaufen.



4. Lösen Sie die Achshalterschraube ② an der linken Teleskopgabel.
5. Lösen Sie die Achse ③ provisorisch.

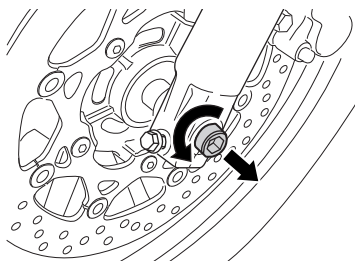
ZUR BEACHTUNG: Zum Lösen der Welle ③ ist ein Spezialwerkzeug erforderlich. Das Spezialwerkzeug ist bei Suzuki-Händlern erhältlich.

6. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Fahrzeugheck zu stabilisieren.
7. Setzen Sie vorsichtig einen Heber unter den Motor und heben Sie das Motorrad an, bis das Vorderrad leicht vom Boden abgehoben ist.

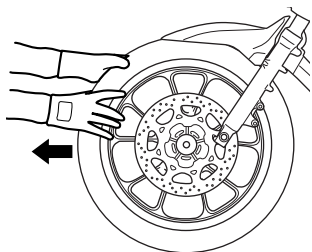
HINWEIS

Durch falsches Hochbocken kann die Verkleidung oder der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heber zum Hochbocken des Motorrads nicht am unteren Teil der Verkleidung oder am Ölfilter an.



8. Drehen Sie die Achswelle ③ im Gegenuhrzeigersinn und ziehen Sie sie heraus.



9. Schieben Sie das Vorderrad nach vorn.
10. Zum Wiedereinbauen der Radbaugruppe führen Sie die oben genannten Schritte in der umgekehrten Reihenfolge aus.
11. Nachdem Sie das Rad eingebaut haben, betätigen Sie die Vorderradbremse einige Male, um den richtigen Bremshebelhub wieder herzustellen.

⚠ WARNUNG

Wenn die Bremsbeläge nach dem Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremshebel, sodass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremshebelhub wieder hergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad frei drehen kann.

WARNUNG

Ein Einbau des Vorderrads in falscher Richtung kann gefährlich sein. Der Reifen für dieses Motorrad hat eine vorgegebene Laufrichtung. Darum kann das Handling dieses Motorrads beeinträchtigt werden, wenn das Rad falsch eingebaut wird.

Bauen Sie das Vorderrad so ein, dass sich der Reifen entsprechend dem Pfeil an der Seitenwand des Reifens in der vorgeschriebenen Richtung dreht.

WARNUNG

Wenn die Schrauben und Muttern nicht richtig angezogen sind, kann sich das Rad lösen, wodurch ein Unfall verursacht werden kann.

Vergewissern Sie sich, dass die Schrauben und Muttern mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind. Wenn Sie keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben oder nicht damit umgehen können, lassen Sie die Festigkeit der Schrauben und Muttern von Ihrem Suzuki-Händler prüfen.

Vorderachsen-Anzugsdrehmoment:
65 Nm (6,5 kgf-m, 47,0 lb-ft)

Vorderachshalterschrauben-
Anzugsdrehmoment:
23 Nm (2,3 kgf-m, 16,5 lb-ft)

Anzugsdrehmoment für
Vorderradbremssattel-Halteschraube:
39 Nm (3,9 kgf-m, 28,0 lb-ft)

ZUR BEACHTUNG: Achten Sie beim Einbau des Vorderrads darauf, den Simmerring nicht zu beschädigen.

AUSBAU DES HINTERRADS

VORSICHT

An einem heißen Auspufftopf kann man sich verbrennen.

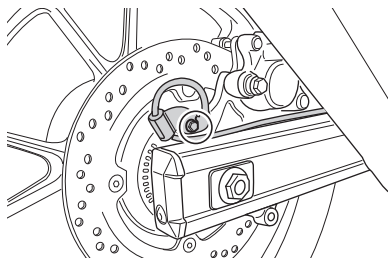
Warten Sie mit dem Abnehmen der Achsmutter, bis sich der Auspufftopf abgekühlt hat.

HINWEIS

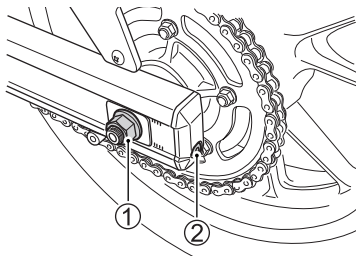
Wenn das Hinterrad ohne Verwendung eines Montageständers ausgebaut wird, kann das Motorrad umfallen und beschädigt werden.

Versuchen Sie nicht, das Hinterrad am Straßenrand auszubauen. Bauen Sie das Hinterrad nur an einem dazu entsprechend ausgerüsteten Arbeitsplatz unter Verwendung eines Montageständers aus.

1. Stellen Sie das Motorrad auf den Seitenständer.



2. Nehmen Sie den Hinterraddrehzahlsensor nach Herausdrehen der Befestigungsschraube ab.



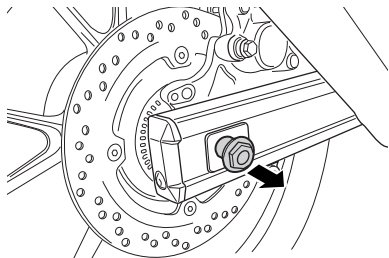
3. Schrauben Sie die Achsmutter ① ab.
4. Setzen Sie einen Montageständer oder eine gleichwertige Vorrichtung unter die Schwinge, um das Hinterrad leicht vom Boden abzuheben.

HINWEIS

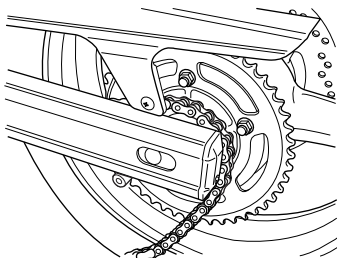
Durch falsches Hochbocken kann der Ölfilter beschädigt werden.

Setzen Sie den Heber zum Hochbocken des Motorrads nicht unter dem Ölfilter an.

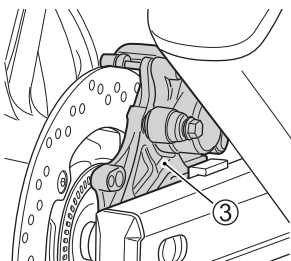
5. Lösen Sie die Ketten-Einstellschrauben (rechts und links) ②.



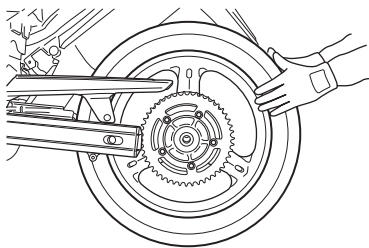
6. Ziehen Sie die Achse heraus.



7. Während das Rad nach vorn geschoben ist, nehmen Sie die Kette vom Kettenrad ab.



8. Nehmen Sie die Hinterrad-Bremssattelbaugruppe ③ ab.



9. Ziehen Sie die Hinterradbau-
gruppe nach hinten.

ZUR BEACHTUNG: Drücken Sie bei ausgebautem Hinterrad niemals auf das Hinterradbremspedal. Die Bremsbeläge können sonst nicht ohne Weiteres in die Bremssattelbaugruppe zurückgedrückt werden.

10. Zum Wiedereinbauen des Rads kehren Sie das oben beschriebene Verfahren sinngemäß um.
11. Nach Anbringen des Rads betätigen Sie die Bremse einige Male und kontrollieren Sie, ob sich das Rad frei dreht.

WARNUNG

Nicht ordnungsgemäßes Einstellen der Antriebskette und Festziehen von Schrauben sowie Muttern können zu einem Unfall führen.

- Nach Einbau des Hinterrads stellen Sie die Antriebskette wie im Abschnitt **EINSTELLEN DER ANTRIEBSKETTE** beschrieben ein.
- Ziehen Sie Schrauben und Muttern mit den vorgeschriebenen Anzugsdrehmomenten fest. Wenn Sie sich bezüglich des richtigen Verfahrens nicht sicher sind, lassen Sie diese Arbeit von einem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal ausführen.

Hinterachsmutter-Anzugsdrehmoment:
100 Nm (10,0 kgf-m, 72,5 lb-ft)

WARNUNG

Wenn die Bremsbeläge nach dem Einbau des Rads nicht in die richtige Position gebracht werden, kann dies zu schlechter Bremsleistung und zu einem Unfall führen.

Vor Fahrtantritt „pumpen“ Sie einige Male mit dem Bremspedal, sodass die Bremsbeläge gegen die Bremsscheiben gedrückt werden, der richtige Bremspedalhub wieder hergestellt und jegliche Schwammigkeit beseitigt wird. Vergewissern Sie sich auch, dass sich das Rad frei drehen kann.

AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN

Die Wattzahlen der einzelnen Glühlampen sind in der Tabelle unten angegeben. Als Austauschlampe verwenden Sie stets eine Glühlampe mit der gleichen Wattzahl. Eine Glühlampe mit einer anderen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage bzw. zum vorzeitigen Durchbrennen der Glühlampe führen.

HINWEIS

Eine Glühlampe mit einer falschen Wattzahl kann zur Überlastung der elektrischen Anlage Ihres Motorrads oder zum frühzeitigen Ausfall der Glühlampe führen.

Verwenden Sie als Austauschglühlampen nur die in der Tabelle angegebenen Glühlampen.

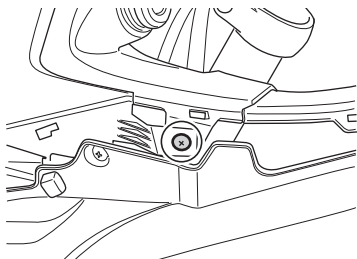
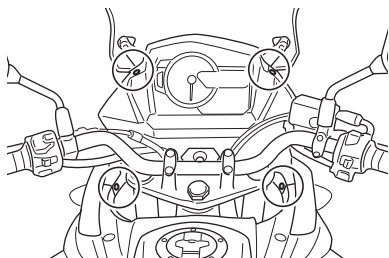
Scheinwerfer	12 V 65 W H9
	Fernlicht
	12 V 55 W H7
	Abblendlicht
Positionsleuchte	12 V, 5 W
Blinkleuchte	12 V, 21W
Kennzeichenleuchte	12 V, 5 W

SCHEINWERFER/ POSITIONSLEUCHTE

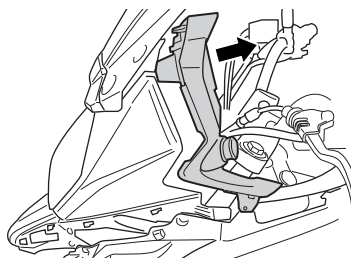
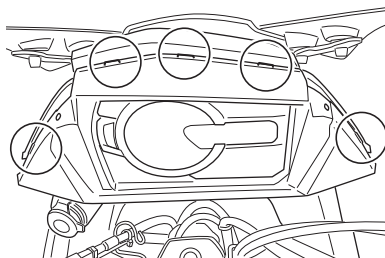
Zum Auswechseln der Scheinwerferlampe und Positionsleuchtenlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

Abnehmen der Instrumententafelbaugruppe:

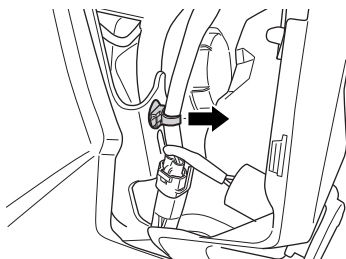
1. Nehmen Sie die vorderen Seitenabdeckungen ab, wie im Abschnitt **AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS** beschrieben.



2. Entfernen Sie die Schrauben und die Befestigungsteile.



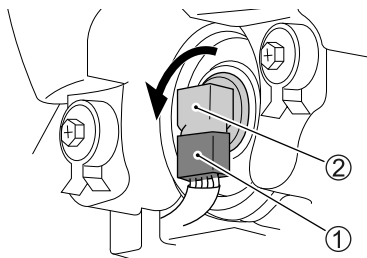
3. Bewegen Sie die Instrumententafel in Pfeilrichtung.



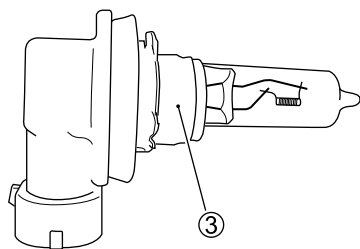
4. Ziehen Sie den Haken heraus.
5. Zum Anbringen der Instrumententafelbaugruppe kehren Sie das ganze beschriebene Verfahren sinngemäß um.

SCHEINWERFER

Fernlichtlampe



1. Trennen Sie den Stecker ① ab. Drehen Sie die Fassung ② im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.



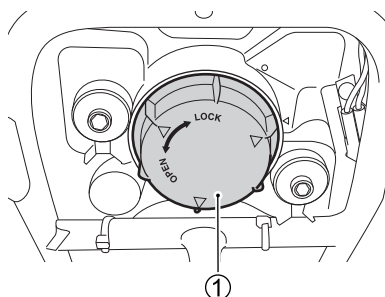
2. Ziehen Sie die Lampe ③ von der Fassung ab.

HINWEIS

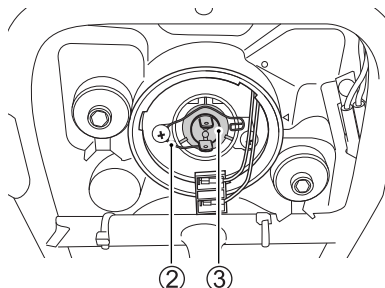
Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Lampe ein sauberes Tuch.

Abblendlichtlampe



1. Drehen Sie die Kappe ① im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.
2. Trennen Sie den Stecker ab.



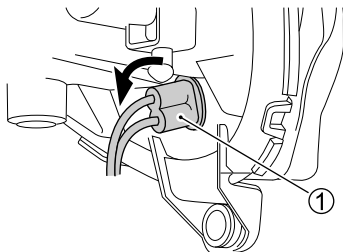
3. Haken Sie die Lampenhalterfeder ② aus und ziehen Sie die Lampe ③ heraus.

HINWEIS

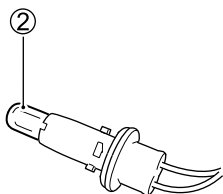
Fettflecken durch Fingerabdrücke können zu einer Verkürzung der Lebensdauer der Scheinwerferlampe führen.

Achten Sie beim Auswechseln der Scheinwerferlampe darauf, das Lampenglas nicht zu berühren. Verwenden Sie zum Festhalten der neuen Lampe ein sauberes Tuch.

POSITIONSLEUCHE



1. Drehen Sie die Fassung ① im Gegenuhrzeigersinn und nehmen Sie sie ab.

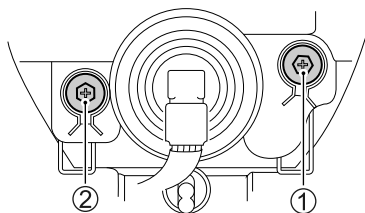


2. Ziehen Sie die Lampe ② von der Fassung ab.

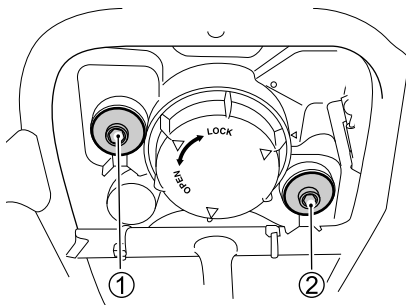
SCHEINWERFEREINSTELLUNG

Der Scheinwerfer kann bei Bedarf sowohl nach links und rechts als auch nach oben und unten eingestellt werden.

Fernlicht



Abblendlicht



Einstellung des Scheinwerfers nach oben und unten:

Drehen Sie den Einsteller ① nach links oder rechts.

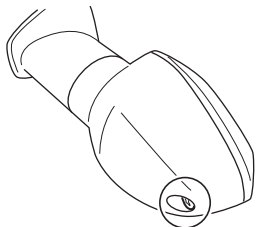
Einstellung des Scheinwerfers nach links und rechts:

Drehen Sie den Einsteller ② nach links oder rechts.

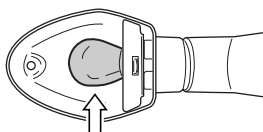
ZUR BEACHTUNG: Zum Einstellen des Scheinwerferstrahls stellen Sie den Strahl zuerst nach links oder rechts, dann nach oben oder unten ein.

BLINKLEUCHTE

Zum Auswechseln einer Blinkerlampe gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.



1. Drehen Sie die Schraube heraus und nehmen Sie die Streuscheibe ab.



2. Drücken Sie die Glühlampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.

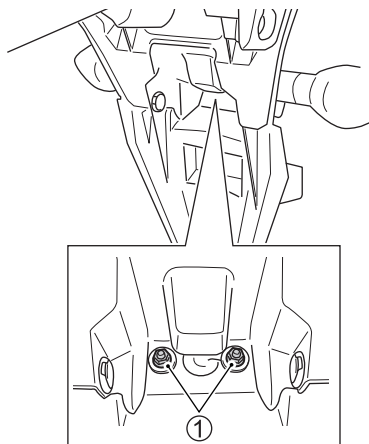
HINWEIS

Durch übermäßiges Festziehen der Schrauben beim Wiedereinbau kann die Streuscheibe Risse bekommen.

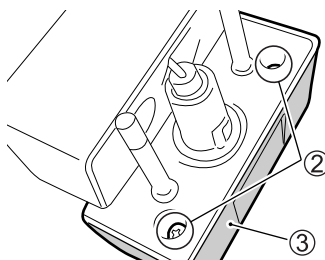
Ziehen Sie die Schrauben nur so weit fest, bis sie satt anliegen.

KENNZEICHENLEUCHTE

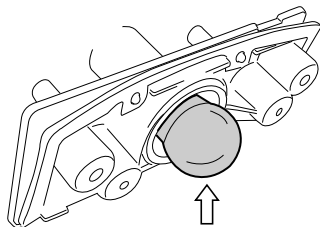
Zum Auswechseln der Kennzeichenleuchtenlampe gehen Sie wie folgt vor:



1. Drehen Sie die Muttern ① heraus.



2. Drehen Sie die Schrauben ② heraus und nehmen Sie die Abdeckung mit der Streuscheibe ③ ab.



3. Drücken Sie die Glühlampe hinein, drehen Sie sie nach links, und ziehen Sie sie heraus.
4. Zum Einsetzen einer Austauschglühlampe drücken Sie diese hinein und drehen Sie sie nach rechts, während Sie sie gedrückt halten.

SICHERUNGEN

Wenn ein elektrisches Teil des Motorrads nicht mehr funktioniert, sollten Sie zunächst kontrollieren, ob eine Sicherung durchgebrannt ist. Sicherungen in den elektrischen Schaltkreisen des Motorrads schützen diese vor Überlastung.

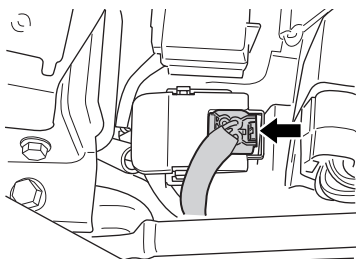
Wenn eine Sicherung durchgebrannt ist, muss die elektrische Störung identifiziert und behoben werden, bevor die durchgebrannte Sicherung durch eine neue ersetzt wird. Bezüglich einer Überprüfung und Reparatur der elektrischen Anlage setzen Sie sich bitte mit Ihrem Suzuki-Händler in Verbindung.

⚠ WARNUNG

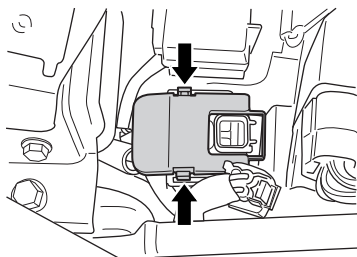
Ersetzen einer Sicherung durch eine Sicherung mit falscher Ampererezahl oder durch ein Ersatzmittel wie Aluminiumfolie oder Draht kann eine schwere Beschädigung der elektrischen Anlage und sogar einen Brand verursachen. Eine durchgebrannte Sicherung ist stets durch eine Sicherung mit derselben Amperezahl zu ersetzen.

Wenn die neue Sicherung nach kurzer Zeit ebenfalls durchbrennt, wurde die elektrische Störung unter Umständen nicht behoben. Lassen Sie das Motorrad unverzüglich von Ihrem Suzuki-Händler überprüfen.

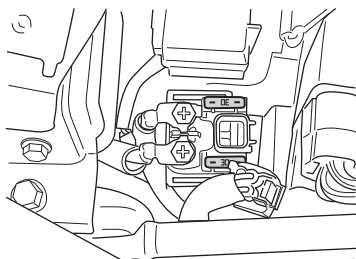
Die Hauptsicherung befindet sich unter dem Sitz. Im Sicherungskasten befindet sich eine 30 A Reservesicherung.



1. Trennen Sie den Stecker unter Drücken des Entriegelungsknopfes.



2. Nehmen Sie den Sicherungskastendeckel unter Drücken der Entriegelungsknöpfe ab.



3. Entnehmen Sie die Sicherung und überprüfen Sie sie.

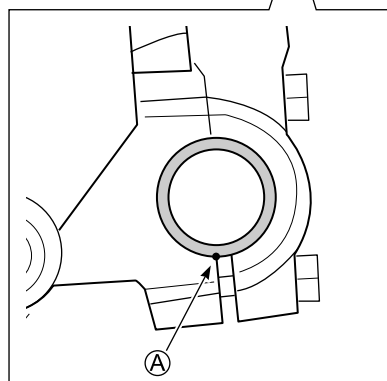
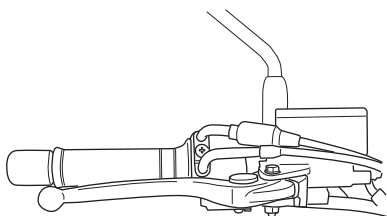
HEAD-LO 15A	ABS-MOTOR 25A
HEAD-HI 15A	ABS-VALVE 15A
	FUEL 10A
IGNITION 10A	FAN 15A
SIGNAL 15A	(DIODE)
P-SOURCE 3A	

Die Sicherungen befinden sich unter dem Sitz. Im Sicherungskastendeckel sind vier Reservesicherungen (eine 10 A, eine 15 A, eine 3 A und eine 25 A Sicherung) vorgesehen.

SICHERUNGSLISTE

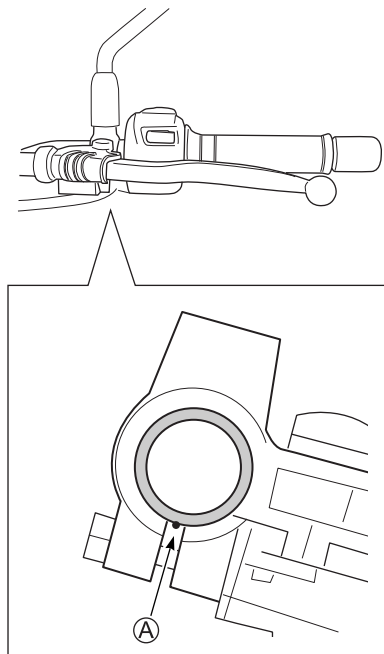
- 30 A MAIN-Sicherung (Hauptsicherung) schützt alle elektrischen Schaltungen.
- 15 A HEAD-HI: Sicherung für Fernlicht und Tachometer.
- 15 A HEAD-LO: Sicherung für das Abblendlicht.
- 10 A FUEL-Sicherung schützt ISC, ECM, Tachometer, Kraftstoffpumpe und Einspritzventile.
- 10 A IGNITION-Sicherung schützt ECM, Lambdasensor, Elektromagnet, Kraftstoffpumpenrelais, Starterrelais, Zündspulen und Wegfahrsperre (falls entsprechend ausgestattet).
- 15 A SIGNAL-Sicherung schützt Blinkleuchten, Brems-/Schlusslicht, Kennzeichenleuchte, Positionslicht und Tachometer.
- 15 A FAN: Sicherung für den Kühllüftermotor.
- 25 A ABS MOT-Sicherung schützt das ABS-System.
- 15 A ABS VALVE-Sicherung schützt das ABS-System.
- 3 A P-SOURCE-Sicherung schützt die STROMVERSORGUNG.

VORDERRADBREMSHEBEL-PASSUNG



Richten Sie die Punktmarkierung an der Lenkstange auf die Passfläche des Hebelhalters **A** aus.

KUPPLUNGSHEBELPASSUNG



Richten Sie die Punktmarkierung an der Lenkstange auf die Passfläche des Hebelhalters **A** aus.

KATALYSATOR

Der Katalysator hat die Aufgabe, Schadstoffe im Abgas des Motorrads zu minimieren. Mit Katalysatoren ausgestattete Motorräder dürfen nicht mit verbleitem Benzin betrieben werden, da Blei die schadstoffreduzierenden Bestandteile des Katalysatorsystems deaktiviert.

Unter normalen Gebrauchsbedingungen und bei Betrieb mit bleifreiem Benzin muss der Katalysator während der gesamten Lebensdauer des Motorrads nicht ausgewechselt werden. Er bedarf auch keiner speziellen Wartung. Es ist jedoch sehr wichtig, dass der Motor stets richtig eingestellt ist. Fehlzündungen wegen eines falsch eingestellten Motors können eine Überhitzung des Katalysators verursachen. Dies kann zu einem dauerhaften Wärmeschaden des Katalysators und anderer Bauteile des Motorrads führen.

WARNUNG

Wenn Sie das Motorrad in der Nähe von brennbarem Material, z. B. trockenem Gras und trockenen Blättern, parken oder Sie den Motor an solchen Stellen laufen lassen, kann dieses mit dem Katalysator oder anderen heißen Auspuffbauteilen in Berührung kommen. Hierdurch kann ein Brand verursacht werden.

Parken Sie Ihr Fahrzeug nicht in der Nähe von brennbarem Material und lassen Sie den Motor an solchen Stellen nicht laufen.

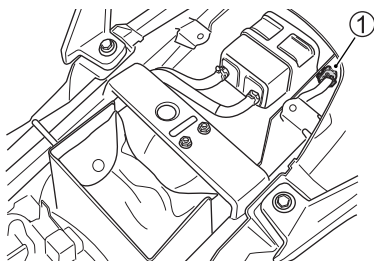
HINWEIS

Falscher Betrieb des Motorrads kann Katalysator- und andere Motorradschäden verursachen.

Um eine Beschädigung des Katalysators und diesbezüglicher Bauteile zu vermeiden, sollten Sie folgende Vorkehrungen treffen:

- Halten Sie den Motor stets in einem guten Betriebszustand.
- Im Falle einer Motorstörung, insbesondere bei Fehlzündungen oder offensichtlichem Leistungsverlust, halten Sie das Motorrad an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie das Motorrad umgehend warten.
- Stellen Sie den Motor nicht ab bzw. unterbrechen Sie die Zündung nicht, wenn ein Gang eingelegt und das Motorrad in Bewegung ist.
- Versuchen Sie nicht, den Motor durch Anschieben des Motorrads oder durch Bergabrollen zu starten.
- Lassen Sie den Motor nicht im Leerlauf drehen, wenn ein Zündkabel abgetrennt oder ausgebaut ist, wie z. B. bei einem Diagnosetest.
- Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit im Leerlauf drehen, wenn er nicht rund läuft oder andere Funktionsstörungen vorliegen.
- Sorgen Sie dafür, dass der Kraftstofftank nie ganz leer wird.

DIAGNOSESTECKER



Der Diagnosestecker ① befindet sich unter dem Sitz.

ZUR BEACHTUNG: Der Diagnosestecker wird von Ihrem Suzuki-Händler oder qualifiziertem Fachpersonal verwendet.



FEHLERBEHEBUNG

PRÜFUNG DER KRAFTSTOFFVERSORGUNG	7-2
PRÜFUNG DER ZÜNDANLAGE	7-3
MOTOR STIRBT AB	7-3

FEHLERBEHEBUNG

Diese Anleitung zur Fehlerbehebung soll Ihnen helfen, die Ursachen der am häufigsten auftretenden Störungen zu finden.

HINWEIS

Unsachgemäße Reparaturen oder Einstellungen können das Motorrad beschädigen, anstatt es in Ordnung zu bringen. Derartige Schäden können von der Garantie ausgeschlossen sein.

Wenn Sie sich über die genaue Vorgehensweise nicht sicher sind, sollten Sie sich an Ihren Suzuki-Händler wenden.

Wenn der Motor nicht anspringt, prüfen Sie die folgenden Punkte, um die Ursache zu identifizieren.

PRÜFUNG DER KRAFTSTOFFVERSORGUNG

Wenn das Instrument „FI“ anzeigt, was auf Probleme im Kraftstoffeinspritzsystem hinweist, bringen Sie Ihre Maschine zur Kontrolle zu einem Suzuki-Händler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeige finden Sie im Abschnitt „INSTRUMENTENTAFEL“.

PRÜFUNG DER ZÜNDANLAGE

1. Ziehen Sie alle Zündkerzenstecker ab.
2. Drehen Sie die Zündkerzen heraus und stecken Sie sie in die Kerzenstecker.
3. Drücken Sie die Zündkerze fest gegen das Kurbelgehäuse des Motors und betätigen Sie den Starterknopf. Dabei müssen der Zündschalter in Stellung „ON“, der Motorstoppschalter in Stellung „“, das Getriebe im Leerlauf und das Getriebe ausgekuppelt sein. Wenn die Zündanlage in Ordnung ist, muss ein blauer Funke zwischen den Elektroden überspringen.
4. Wenn kein Funke zu sehen ist, reinigen Sie die Zündkerze. Wechseln Sie sie erforderlichenfalls aus. Wiederholen Sie das obige Verfahren mit der gereinigten oder einer neuen Zündkerze.
5. Wenn immer noch kein Funke erzeugt wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Suzuki-Händler.

WARNUNG

Falsche Durchführung der Funkenprobe kann gefährlich sein. Wenn Sie mit diesem Verfahren nicht vertraut sind, können Sie einen elektrischen Schlag bekommen.

Führen Sie diese Prüfung nicht durch, wenn Sie mit dem Verfahren nicht vertraut sind. Die Zündkerze darf bei diesem Test nicht auf die Zündkerzenöffnung gerichtet werden und ist von dieser auch fern zu halten. Führen Sie diesen Test nicht durch, wenn Sie ein Herzleiden haben oder einen Herzschrittmacher tragen.

MOTOR STIRBT AB

1. Prüfen Sie, ob noch genügend Benzin im Tank ist.
2. Wenn das Instrument „FI“ anzeigt, was auf Probleme im Kraftstoffeinspritzsystem hinweist, bringen Sie Ihre Maschine zur Kontrolle zu einem Suzuki-Händler. Eine Erläuterung für die Störungsanzeige finden Sie im Abschnitt „INSTRUMENTENTAFEL“.
3. Prüfen Sie die Zündanlage auf Zündaussetzer.
4. Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl. Die Leerlaufdrehzahl muss zwischen 1200 und 1400 U/min liegen.



EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG	8-2
VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME	8-3
KORROSIONSSCHUTZ	8-3
REINIGUNG DES MOTORRADS	8-4
INSPEKTION NACH DEM REINIGEN	8-6

EINLAGERUNG UND REINIGUNG DES MOTORRADS

EINLAGERUNG

Wenn das Motorrad voraussichtlich längere Zeit nicht gefahren wird, wie z. B. in den Wintermonaten oder aus irgendeinem anderen Grund, ist es dafür entsprechend vorzubereiten. Diese sogenannte Einlagerung erfordert geeignete Materialien, Ausrüstungen und Fertigkeiten. Aus diesem Grund empfehlen wir, die entsprechenden Wartungsarbeiten Ihrem Suzuki-Händler zu überlassen. Wenn Sie die Maschine selbst zur Einlagerung vorbereiten wollen, halten Sie sich an die folgenden Richtlinien.

MOTORRAD

Reinigen Sie das ganze Motorrad. Stellen Sie das Motorrad auf einem festen, ebenen Untergrund, wo es nicht umfallen kann, auf den Seitenständer. Schlagen Sie den Lenker ganz nach links ein, schließen Sie das Lenkschloss ab, und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

KRAFTSTOFF

1. Füllen Sie den Kraftstofftank randvoll mit Kraftstoff, dem Kraftstoffstabilisator in der vom jeweiligen Hersteller empfohlenen Menge zugemischt wird.
2. Lassen Sie den Motor einige Minuten lang laufen, bis das stabilisierte Benzin das gesamte Benzineinspritzsystem füllt.

MOTOR

1. Füllen Sie einen Esslöffel Motoröl in jede Zündkerzenöffnung. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein und drehen Sie den Motor einige Male durch.
2. Lassen Sie das Motoröl vollständig ablaufen. Füllen Sie das Kurbelgehäuse wieder mit frischem Motoröl bis zum Rand der Einfüllöffnung.

BATTERIE

1. Bauen Sie die Batterie aus dem Motorrad aus, wie im Abschnitt **BATTERIE** beschrieben.
2. Reinigen Sie die Außenseite der Batterie mit einem milden Reinigungsmittel. Beseitigen Sie jegliche Korrosion von den Klemmen und Kabelbaumanschlüssen.
3. Lagern Sie die Batterie in einem frostfreien Raum.

REIFEN

Pumpen Sie die Reifen mit dem normalen Fülldruck auf.

AUSSEN

- Sprühen Sie alle Kunststoff- und Gummiteile mit einem Gummipflegemittel ein.
- Sprühen Sie unlackierte Metallflächen mit einem Rostschutzmittel ein.
- Beschichten Sie lackierte Flächen mit Autowachs.

WARTUNG WÄHREND EINLAGERUNG

Laden Sie die Batterie einmal pro Monat mit dem vorgeschriebenen Ladestrom (Amperezahl) nach. Normalladung wird 5 bis 10 Stunden lang mit einem Ladestrom von 1,2 A durchgeführt.

VERFAHREN ZUR WIEDERINBETRIEBNAHME

- Reinigen Sie das ganze Motorrad.
- Bringen Sie die Batterie wieder an, wie im Abschnitt **BATTERIE** beschrieben.
- Drehen Sie die Zündkerzen heraus. Drehen Sie den Motor einige Male durch, indem Sie den höchsten Gang einlegen und das Hinterrad drehen. Drehen Sie die Zündkerzen wieder ein.
- Lassen Sie das Motoröl vollständig ablaufen. Ersetzen Sie den Ölfilter durch einen neuen und füllen Sie den Motor mit frischem Öl, wie in diesem Handbuch beschrieben.
- Sorgen Sie dafür, dass die Reifen den richtigen Fülldruck haben, wie im Abschnitt **REIFEN** beschrieben.
- Schmieren Sie alle erforderlichen Stellen gemäß Anweisung in diesem Handbuch.
- Führen Sie die „Prüfung vor Fahrtantritt“, wie in diesem Handbuch beschrieben, durch.

KORROSIONSSCHUTZ

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Motorrad gut pflegen, um es vor Korrosion zu schützen und viele Jahre lang wie neu aussehen zu lassen.

Wichtige Information zu Korrosion

Gewöhnliche Ursachen von Korrosion

- Ansammlung von Streusalz, Schmutz, Feuchtigkeit oder Chemikalien an schwer zugänglichen Stellen.
- Absplitterungen, Kratzer und alle Beschädigungen an behandelten oder lackierten Metalloberflächen durch kleine Unfälle oder Einwirkungen von Steinen und Splitt.

Streusalz, Seeluft, industrielle Luftverschmutzung und hohe Luftfeuchtigkeit tragen zur Korrosion bei.

So können Sie zur Verhütung von Korrosion beitragen

- Waschen Sie Ihr Motorrad regelmäßig, mindestens einmal im Monat. Halten Sie Ihr Motorrad so sauber und trocken wie möglich.
- Entfernen Sie Ablagerungen von Fremdmaterialien. Fremdmaterialien wie Streusalz, Chemikalien, Straßenöl oder -teer, Baumharz, Vogelkot und Industriestaub können die Oberflächen Ihres Motorrads angreifen. Entfernen Sie derartige Ablagerungen so schnell wie möglich. Wenn sich diese Ablagerungen schlecht abwaschen lassen, brauchen Sie eventuell ein zusätzliches Reinigungsmittel. Folgen Sie den Anweisungen des Herstellers bei Verwendung solcher Spezialreiniger.

- Reparieren Sie beschädigte Oberflächen so schnell wie möglich. Untersuchen Sie Ihr Motorrad sorgfältig auf schadhafte Lackstellen. Falls Sie Absplitterungen oder Kratzer im Lack finden, bessern Sie diese Stellen sofort mit Ausbesserungslack aus, um Korrosion im Ansatz zu unterbinden. Falls Absplitterungen oder Kratzer bis auf das blanke Metall durchgehen, lassen Sie die Reparatur von einem Suzuki-Händler ausführen.
- Stellen Sie Ihr Motorrad in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung ab. Wenn Sie Ihr Motorrad in der Garage waschen oder wenn Sie es häufig in nassem Zustand innen parken, kann Ihre Garage feucht werden. Die hohe Luftfeuchtigkeit kann Korrosion verursachen oder beschleunigen. Ein nasses Motorrad kann selbst in einer beheizten Garage korrodieren, wenn die Lüftung schlecht ist.
- Decken Sie Ihr Motorrad ab. Die Farben von Lackierung, Plastikteilen und Instrumententafeln können ausbleichen, wenn sie starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Indem Sie Ihr Motorrad mit einer hochwertigen, atmungsaktiven Motorradhaube abdecken, können Sie die Oberflächen vor schädlichen UV-Strahlen im Sonnenlicht schützen und die Menge der Staub- und Luftverschmutzungspartikel verringern, die die Oberfläche erreichen. Ihr Suzuki-Händler kann Ihnen bei der Auswahl einer geeigneten Haube für Ihr Motorrad helfen.

REINIGUNG DES MOTORRADS

Waschen des Motorrads

Beim Waschen des Motorrads beachten Sie die folgenden Anweisungen:

1. Spülen Sie Schmutz und Schlamm mit fließendem Wasser vom Motorrad ab. Sie können einen weichen Schwamm oder eine Bürste verwenden. Verwenden Sie keine harten Materialien, die den Lack verkratzen können.
2. Waschen Sie das ganze Motorrad mit einem milden Reinigungsmittel oder mit einem Autowaschmittel mit einem Schwamm oder weichen Tuch. Der Schwamm oder das Tuch sollte häufig in die Seifenlösung getaucht werden.

***ZUR BEACHTUNG:** Nach einer Fahrt auf mit Streusalz behandelten Straßen oder entlang einer Meeresküste sollten Sie das Motorrad unverzüglich mit kaltem Wasser abwaschen. Verwenden Sie in diesem Fall unbedingt kaltes Wasser, da warmes Wasser die Korrosion beschleunigen kann.*

***ZUR BEACHTUNG:** Achten Sie dabei darauf, dass auf die folgenden Stellen kein Wasser gelangt:*

- Zündschalter
- Zündkerzen
- Tankdeckel
- Kraftstoffeinspritzsystem
- Hauptbremszylinder
- Drosselmanschetten

HINWEIS

Hochdruckwaschanlagen, wie z. B. bei Münz-Autowaschanlagen, können Teile Ihres Motorrads wegen des verwendeten hohen Arbeitsdrucks beschädigen. Dies kann zu Rostbildung, Korrosion und erhöhter Abnutzung führen. Auch Teilereiniger können Bauteile des Motorrads angreifen.

Benutzen Sie zum Reinigen Ihres Motorrads keine Hochdruckwaschanlagen. Drosselgehäuse und Kraftstoffeinspritzsensoren dürfen nicht mit Teilereiniger behandelt werden.

3. Nachdem Sie Schmutz vollständig beseitigt haben, spülen Sie das Reinigungsmittel mit fließendem Wasser ab.
4. Nach dem Abspülen wischen Sie das Motorrad mit einem feuchten Lederlappen oder Tuch ab und lassen Sie es dann im Schatten trocknen.
5. Kontrollieren Sie Lackflächen sorgfältig auf Beschädigungen. Wenn Sie Beschädigungen feststellen, besorgen Sie sich einen Ausbesserungslack und nehmen Sie die Ausbesserungen wie folgt vor:
 - a. Reinigen Sie alle beschädigten Stellen und lassen Sie diese trocknen.
 - b. Rühren Sie den Lack um, und bessern Sie die beschädigten Stellen mit einem kleinen Pinsel nach.
 - c. Lassen Sie den Lack vollständig trocknen.

ZUR BEACHTUNG: Nachdem das Motorrad gewaschen oder im Regen gefahren worden ist, kann die Scheinwerfer-Streuscheibe beschlagen sein. Der Beschlag löst sich nach dem Einschalten des Scheinwerfers allmählich auf. Beim Befreien der Scheinwerfer-Streuscheibe von Beschlag lassen Sie den Motor laufen, um eine Entladung der Batterie zu vermeiden.

HINWEIS

Verwenden Sie zum Reinigen Ihres Motorrads weder alkalische oder stark säurehaltige Mittel, Benzin, Bremsflüssigkeit, noch irgendein anderes Lösungsmittel, da Teile des Motorrads durch derartige Mittel beschädigt werden können.

Verwenden Sie zum Reinigen nur ein weiches Tuch und warmes Wasser mit einem milden Reinigungsmittel.

Reinigen des Windschilds

Reinigen Sie das Windschild mit einem weichen Tuch und warmem Wasser mit einem milden Reinigungsmittel. Kratzer können Sie eventuell mit einer handelsüblichen Kunststoffpolitur ausbessern. Wenn das Windschild so verkratzt oder verfärbt ist, dass es die Sicht behindert, muss es ausgewechselt werden. Zum Austausch des Windschildes verwenden Sie ein Suzuki-Ersatzwindschild.

Reinigen des Tachometerdisplays

Wischen Sie das Tachometerdisplay zum Reinigen behutsam mit einem feuchten Tuch ab.

HINWEIS

Wenn das Tachometerdisplay mit einem trockenen Tuch unter Druck abgewischt oder abgerieben wird, kann es verkratzt werden.

Verwenden Sie ein angefeuchtetes, weiches Tuch.

Wachsen des Motorrads

Nachdem Sie Ihr Motorrad gewaschen haben, sollten Sie ihm nun auch Wachs und Politur gönnen, damit der Lack geschützt wird und noch besser zur Geltung kommt.

- Verwenden Sie nur Wachse und Poliermittel guter Qualität.
- Beim Wachsen und Polieren sind stets die Herstelleranweisungen der betreffenden Mittel zu beachten.

Spezielle Pflege des Matt-Finish-Lacks

Behandeln Sie Mattlack-Oberflächen nicht mit Poliermitteln oder Wachsen, die Poliermittel enthalten. Poliermittel verändern das Aussehen von Mattlack.

Feste Wachse lassen sich von Mattlack-Oberflächen eventuell nur schwer entfernen.

Mattlack-Oberflächen verändern sich im Aussehen, wenn sie beim Fahren übermäßiger Reibung ausgesetzt sind oder abgerieben oder poliert werden.

INSPEKTION NACH DEM REINIGEN

Damit Ihnen Ihr Motorrad möglichst lange erhalten bleibt, sollten Sie es stets richtig schmieren, wie im Abschnitt „SCHMIERSTELLEN“ angegeben.

⚠️ WARNUNG

Fahren mit nassen Bremsen kann gefährlich sein. Nasse Bremsen haben nicht dieselbe Bremskraft wie trockene. Dies kann zu einem Unfall führen.

Wenn Sie das Motorrad gewaschen haben, sollten Sie die Bremsen zunächst bei langsamer Fahrt testen. Es empfiehlt sich, die Bremsen einige Male zu betätigen, damit die Bremsbeläge durch die Reibungswärme getrocknet werden.

Führen Sie die im Abschnitt „PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT“ beschriebenen Verfahren durch, um möglicherweise während der letzten Fahrt entstandene Probleme erkennen zu können.



TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN UND LEERGEWICHT

Gesamtlänge	2275 mm (82,5 in)
Gesamtbreite	835 mm (32,9 in) ... DL650A
	910 mm (35,8 in) ... DL650XA
Gesamthöhe	1405 mm (55,3 in)
Radstand	1560 mm (61,4 in)
Bodenfreiheit	170 mm (6,7 in)
Leergewicht	213 kg (470 lb) ... DL650A
	216 kg (476 lb) ... DL650XA

MOTOR

Typ	Viertakt, flüssigkeitsgeköhlt, DOHC, 90 Grad, V-Twin
Anzahl der Zylinder	2
Bohrung	81,0 mm (3,189 in)
Hub	62,6 mm (2,465 in)
Hubraum	645 cm ³ (39,4 cu in)
Verdichtungsverhältnis	11,2 : 1
Kraftstoffsystem	Kraftstoffeinspritzung
Luftfiltereinsatz	Spinnvlies-Einsatz
Startsystem	Elektrisch
Schmiersystem	Nasssumpf

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung	Mehrscheiben-Nasskupplung
Getriebe.....	6-Gang-Dauereingriff
Schaltschema.....	1 abwärts, 5 aufwärts
Primäruntersetzung.....	2,088 (71/34)
Getriebe-Übersetzungen, 1. Gang	2,461 (32/13)
2. Gang	1,777 (32/18)
3. Gang	1,380 (29/21)
4. Gang	1,125 (27/24)
5. Gang	0,961 (25/26)
6. Gang	0,851 (23/27)
Enduntersetzung	3,133 (47/15)
Antriebskette	RK525SMOZ8, 118 Glieder

FAHRGESTELL

Vorderradaufhängung	Teleskopgabel, Schraubenfeder, Öldämpfung
Hinterradaufhängung	Federbein, Schraubenfeder, Öldämpfung
Teleskopgabelhub	150 mm (5,9 in)
Radfederweg, hinten	160 mm (6,3 in)
Nachlaufwinkel	25° 30'
Nachlauf	109 mm (4,29 in)
Lenkkopfwinkel	36° (links und rechts)
Wenderadius	2,9 m (9,5 ft)
Vorderradbremse	Doppelscheibenbremse
Hinterradbremse	Scheibenbremse
Bereifung vorn	110/80R19M/C (59V), schlauchlos
Bereifung hinten	150/70R17M/C (69V), schlauchlos

ELEKTRIK

Zündung	Elektronisch (Transistorzündung)
Zündkerze	NGK MR8E-9
Batterie	12 V 36,0 kC (10 Ah)/10 HR
Generator	Drehstromgenerator
Hauptsicherung	30 A
Sicherung	15/15/15/15/10/10/3 A
ABS-Sicherung	25/15 A
Scheinwerfer-Fernlicht	12 V 65 W H9
Scheinwerfer-Abblendlicht	12 V 55 W H7
Positionsleuchte	12 V 5 W
Brems-/Schlussleuchte	LED
Kennzeichenleuchte	12 V, 5 W
Blinkleuchte	12 V 21 W
Tachobeleuchtung	LED
Blinker-Anzeigeleuchte	LED
Leerlauf-Anzeigeleuchte	LED
Fernlicht-Anzeigeleuchte	LED
Öldruck/	
Kühlmitteltemperatur-Anzeigeleuchte	LED
Störungsanzeigeleuchte	LED
Frost-Anzeigeleuchte	LED
ABS-Anzeigeleuchte	LED
Wegfahrsperren-Anzeigeleuchte	
(bei entsprechender Ausstattung)	LED
Traktionskontrollsystem-Anzeigeleuchte	LED

FÜLLMENGEN

Tankinhalt	20,0 l (5,3/4,4 US/Imp. gal)	... EU
	20,5 l (5,4/4,5 US/Imp. gal)	
Motoröl, Ölwechsel	2400 ml (2,5/2,1 US/Imp qt)	
Mit Filterwechsel	2600 ml (2,7/2,3 US/Imp qt)	
Kühlmittel	1950 ml (2,1/1,7 US/Imp qt)	

INDEX

A

ABNEHMEN DES KRAFTSTOFFTANKS	6-8
ANFAHREN	5-4
ANHALTEN UND PARKEN	5-7
ANTRIEBSKETTE	6-28
AUFKLEBER	1-5
AUFSTELLEN DES KRAFTSTOFFTANKS	6-6
AUSBAU DES HINTERRADS	6-46
AUSBAU DES VORDERRADS	6-43
AUSWECHSELN VON GLÜHLAMPEN	6-48

B

BATTERIE	6-10
BERGFAHRTEN	5-6
BORDSTECKDOSE	2-36
BREMSEN	6-32

D

DIAGNOSESTECKER	6-58
-----------------------	------

E

EINFAHREN NEUER REIFEN	4-2
EINLAGERUNG	8-2
EMPFEHLUNG ZU SAUERSTOFFANGEREICHERTEN KRAFTSTOFFEN	3-3
EMPFOHLENE MAXIMALE MOTORDREHZAHLEN	4-2

G

GASZUGSPIEL	6-26
GERÄUSCHREDUZIERUNGSSYSTEM (NUR AUSTRALIEN)	1-6

H

HALTEN SIE DEN ERSTEN UND WICHTIGSTEN KUNDENDIENST EIN	4-3
HINTERRADBREMSPEDAL	2-32
HINWEISE ZUM SICHEREN FAHREN	1-4

I

INSPEKTION NACH DEM REINIGEN	8-6
INSTRUMENTENTAFEL	2-9

K

KATALYSATOR	6-56
KORROSIONSSCHUTZ	8-3
KRAFTSTOFFSCHLAUCH	6-19
KÜHLMITTEL	6-27
KUPPLUNG	6-32
KUPPLUNGSHABELPASSUNG	6-56

L

LAGE DER SERIENNUMMERN	1-6
LAGE VON TEILEN	2-2
LASSEN SIE DAS MOTORÖL VOR DER FAHRT ZIRKULIEREN	4-3
LENKERARMATUR LINKS	2-23
LENKERARMATUR RECHTS	2-28
LUFTFILTEREINSATZ	6-12

M

MOTOR STIRBT AB	7-3
MOTORKÜHLMITTEL	3-5
MOTORLEERLAUFDREHZAHLKONTROLLE	6-25
MOTORÖL	3-4, 6-20

O

OKTANZAHL 3-2

P

PRÜFUNG DER
KRAFTSTOFFVERSORGUNG 7-2
PRÜFUNG DER ZÜNDANLAGE..... 7-3
PRÜFUNG VOR FAHRTANTRITT .. 4-3

R

REIFEN..... 6-37
REINIGUNG DES MOTORRADS.... 8-4

S

SCHALTHEBEL..... 2-31
SCHLÜSSEL 2-5
SCHMIERSTELLEN 6-9
SEITENSTÄNDER..... 2-33
SEITENSTÄNDER-/ZÜNDKREIS-
VERRIEGELUNGSSYSTEM..... 6-42
SICHERUNGEN 6-53
SITZSCHLOSS 2-32
SPEICHENRÄDER (DL650XA) 6-41
STARTEN DES MOTORS..... 5-2

T

TANKDECKEL..... 2-30

V

VARIIEREN SIE DIE
MOTORDREHZAHL 4-2
VERFAHREN ZUR
WIEDERINBETRIEBNAHME 8-3
VERMEIDEN SIE KONSTANT
NIEDRIGE DREHZAHLN 4-2
VERWENDUNG
DES GETRIEBES..... 5-5
VORDERRADBREM-
SHEBELPASSUNG 6-55

W

WARTUNGSPLAN 6-2
WERKZEUGE..... 6-6
WINDSCHILD 2-35

Z

ZUBEHÖR UND BELADUNG..... 1-2
ZÜNDKERZEN 6-15
ZÜNDSCHALTER..... 2-7



6-2-1 Sonnejidai, Hamakita-ku, Hamamatsu, Shizuoka 434-0046, Japan

DECLARATION OF CONFORMITY

For

CE0891

Product: Immobilizer
Model: SZ137

Supplied by

ASAHI DENSO CO., LTD.
6-2-1 Sonnejidai, Hamakita-ku,
Hamamatsu, Shizuoka, 434-0046 Japan

Technical Construction File held by

ASAHI DENSO CO., LTD.
6-2-1 Sonnejidai, Hamakita-ku,
Hamamatsu, Shizuoka, 434-0046 Japan

Notified Body - R&TTE Directive

TraC Global
100 Frohisher Business Park, Leigh Sinton
Road,
Malvern, Worcestershire, WR14 1BX, UK

Standard used for comply

EN60965:2002+A1:2006+A.2:2010+1(Incl A12:2011)

R&TTE Directive
(Article 3.1(a) Safety)

R&TTE Directive
(Article 3.1(b) EMC)

EN301-489-1 V1.8.1:2008
EN301-489-3 V1.4.1:2002

R&TTE Directive
(Article 3.2 Spectrum)

EN 300 330-1 V1.7.1 : 2010-02
EN 300 330-2 V1.5.1 : 2010-02

Means of Conformity

We declare under our sole responsibility that the Product (s) is conformity with the essential requirements and other relevant requirements of the (1999/5/EC).

Date of Issue: June 27, 2011

Signature of Responsible Person:

Michiaki Suzuki
Section chief
Engineering Department

CE0891

Herby, ASAHI DENSO CO., LTD. declares that this Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) is in compliance with the essential requirements and other relevant provisions of Directive 1999/5/EC.

Underskriftede ASAHI DENSO CO., LTD erklærer hermed, at følgende udstyr Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) overholder de væsentlige krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.

Hiermit erkläre ASAHI DENSO CO., LTD, dass sich das Gerät Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) in Übereinstimmung mit den grundlegenden Bestimmungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG befindet.

Käesolevaga kinnitab ASAHI DENSO CO., LTD seadme Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) vastavust direktiivi 1999/5/EÜ põhinõuetele ja nimetatud direktivist tulenevatele teistele asjakohastele sätetele.

Por medio de la presente ASAHI DENSO CO., LTD declara que el Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) cumple con los requisitos esenciales y cualesquiera otras disposiciones aplicables o exigibles de la Directiva 1999/5/CE.

ME THN ΠΑΡΟΥΣΑ ASAHI DENSO CO., LTD ΔΗΛΩΝΕΙ ΟΤΙ Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) ΣΥΜΜΟΡΦΩΝΕΤΑΙ ΠΡΟΣ ΤΙΣ ΟΥΣΙΩΔΕΙΣ ΑΠΑΙΤΗΣΕΙΣ ΚΑΙ ΤΙΣ ΑΟΙΠΕΣ ΣΧΕΤΙΚΕΣ ΔΙΑΤΑΞΕΙΣ ΤΗΣ ΟΔΗΓΙΑΣ 1999/5/ΕΚ.

Par la présente ASAHI DENSO CO., LTD déclare que l'appareil Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) est conforme aux exigences essentielles et aux autres dispositions pertinentes de la directive 1999/5/CE.

Con la presente ASAHI DENSO CO., LTD dichiara che questo Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) è conforme ai requisiti essenziali ed alle altre disposizioni pertinenti stabilite dalla direttiva 1999/5/CE.

Hierbij verklaart ASAHI DENSO CO., LTD dat het toestel Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) in overeenstemming is met de essentiële eisen en de andere relevante bepalingen van richtlijn 1999/5/EG.

ASAHI DENSO CO., LTD declara que este Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) está conforme com os requisitos essenciais e outras disposições da Directiva 1999/5/CE.

ASAHI DENSO CO., LTD vätkunnata läten etä Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) täyttävien olennaisien vaatimusten ja sitä koskevien direktiivin 1999/5/EY ehtojen mukainen.

Härmed intygar ASAHI DENSO CO., LTD att denna Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) står i överensstämmelse med de väsentliga egenhetskrav och övriga relevanta bestämmelser som framgår av direktiv 1999/5/EG.

Hér með lýsir ASAHI DENSO CO., LTD yfir því að Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) er í samræmi við grunnkröfur og aðrar kröfur, sem gerlar eru í tilskipun 1999/5/EC.

ASAHI DENSO CO., LTD erklærer herved at udstyret Immobilizer for Motor Cycle (SZ137) er i samsvar med de grundlæggende krav og øvrige relevante krav i direktiv 1999/5/EF.





